

07-08/2016

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Kleinzellige Waben
- Wildbienen

# Seip .... das Imkerfachgeschäft

Eigene Mittelwandherstellung - Eigene Imkerschreinerei - Eigene Beutenherstellung -  
Alles von und für die Bienen

## Seip .... der Imker

Eigene Großimkerei / Meister- und Ausbildungsbetrieb / Carnica Königinnenzucht

Mehr Infos unter:

[www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de)

Besuchen Sie auch unser  
Ladengeschäft in Butzbach - Ebersgöns

# W. SEIP

Bienenzuchtbedarf -  
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36  
35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026  
e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

# Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €  
10 er DN Beuten ab 83 €  
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €  
Heroldbeute ab 118 €  
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden  
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte  
Großes Warenlager mit Ausstellung  
Anfänger Komplettpakete  
günstiges Bienenfutter  
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

**apirecord**  
EINES DER GRÖSSTEN  
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

**SONDERAKTION!**  
**REFRAKTOMETER**  
APIRECORD 2016 TC-A **94,95**  
Wasser- und Zucker-  
gehalt sofort und  
gleichzeitig  
ablesbar!

• kalibriert  
• mit Temperatur-Ausgleichs-System  
• Massives Metallgehäuse, Top-Qualität,  
Transportbox, ausführl. Beschreibung  
• Refraktometer schon ab € 79,-  
• Genauigkeit +/- 0,25 %; vergrößert 16-fach  
• Garantie 2 Jahre • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg  
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98  
info@apirecord.de • Internet: [www.apirecord.de](http://www.apirecord.de)

## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

## Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14

**WAGNER**  
IMKERTechnik

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:  
• Rähmchen • Magazinbeuten • Mittelwandverarbeitung

**Buckfast-Königinnen – belegstellenbegattet**

+++ jetzt Bienenfutter bestellen +++  
Abholung lose – Kanister – Container – Tankzug

Preise auf unserer Homepage:  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)  
E-Mail: [info@imkertechnik-wagner.de](mailto:info@imkertechnik-wagner.de)

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Zenit des Bienenjahres ist überschritten und die Bienen richten sich bereits auf die Überwinterung ein. Für jene Imker, die noch Folgetrachten, insbesondere die Tannentracht, nutzen wollen bedeutet dies, die Völker aktiv darauf vorzubereiten.



Standimker, oder solche die keine späteren Trachten anwandern wollen, können nun nach Trachtschluss und der Entnahme des Honigs, die Völker gegen die Varroamilbe behandeln. Zuvor ist es ratsam, den Bienen ein oder zwei Futtergaben zu reichen. Nach der Varroabehandlung kann mit der Auffütterung begonnen werden. Mehr dazu auch in den Monatsbetrachtungen dieser Ausgabe.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die Schülerinnen des Friedrich-Schiller Gymnasiums in Marbach a.N. beim deutschen Jungimkerwettbewerb im bayerischen Asbach erneut siegreich waren. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Die Mädchen mit ihrem Betreuer werden nun am 08.06.16 zum internationalen Wettkampf nach Prag reisen, wo sie sich zusammen mit 20 Mannschaften aus anderen Ländern dem Wettbewerb stellen müssen.

Die Redaktion wünscht allen dazu viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnickw



Monatsschrift  
des LVWI  
137. Jahrgang  
Heft 07-08  
Juli/August 2016

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Wanderstand in der  
Waldtracht  
Foto: Jörg Fischle*



- 298** Remigius Binder  
**Monatsbetrachtungen Juli/August 2016**
- 301** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Koreanische Euodia**
- 302** **VEREINSKALENDER**
- 306** **Kleinanzeigen**
- 307** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 308** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 315** **DIB INFORMIERT**
- 317** **IMPRESSUM**
- 318** Dr. Ralph Büchler  
**Untersuchung der Reproduktion von  
Varroamilben**
- 319** Alfred Jenter  
**Einblicke in die 140jährige Vereinsgeschichte**
- 323** Karl Reichart  
**Ein Imker-Original wird Ehrenmitglied**
- 324** Karl Angelbauer  
**Vom Einsteiger zum begeisterten Imker**
- 325** Gerd Molter  
**Das Team Württemberg verteidigt erfolgreich  
den Meistertitel**
- 328** Karin Laute  
**„Was blüht wenn nichts mehr blüht?“**
- 332** Prof. Dr. Karsten Münstedt u. Karl Philipp Münstedt  
**Sind kleinzellige Waben zur Kontrolle der  
Vermehrung der Varroa sinnvoll?**
- 334** Rainer Schweizer  
**Der Schwarm meines Lebens**
- 336** Niels Gründel  
**Schwebfliegen als zuverlässige Bestäuber**
- 337** Jana Tashina Wörrle  
**Bedrohter Lebensraum für Wildbienen**
- 340** Dorothea Scheidl-Nennemann  
**Seit 30 Jahren für die Bienen im Einsatz**
- 344** **Programmorschau**



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2016 ist weiß

Einmal jährlich treffen wir (deutschsprachigen) Bienenfachberater uns zu einer zentralen Fortbildung und haben dabei schon vor längerem den 1. Juli als den „Varroa-Tag“ festgelegt. Also jetzt gleich die Bodenschieber einlegen und zwei Tage später den Milbenfall auswerten! Das Ergebnis gibt Auskunft darüber, ob das Trachtende noch abgewartet werden kann, oder ob unverzüglich mit der Varroabekämpfung begonnen werden muss.

### Wann ist die Tracht zu Ende?

Im vergangenen Jahr beendeten die heißen Tage Anfang Juli die Tracht recht schnell. Fast schlagartig verschwanden die Honigtauerzeuger und auch die anfangs ganz ordentliche Nektarproduktion von Linde und anderen Sommertrachtpflanzen versiegte bei den hohen Temperaturen. Festzustellen war das zum einen an der beginnenden Räuberei, sobald (ausgeschleuderte) Honigwaben am Bienenstand auftauchten und zum anderen an den Stockwaagen der Landesverbände. Dabei unterschieden sich die Standorte nur wenig voneinander, wie die nebenstehenden Schaubilder zeigen.

Abb. 01 zeigt den Verlauf einer Stockwaage auf der Schwäbischen Alb und dazu die maximalen Aussentemperaturen im gleichen Zeitraum., dass am 2. Juli 2015 das Thermometer zum ersten Mal über 30°C kletterte und drei Tage später das vorläufige Maximum von 33,6°C erreicht wurde.

In Abb. 02 ist der Trachtverlauf einer Stockwaage in der Schwarzwaldregion für den Zeitraum vom 28. Juni bis zum 27. Juli des letzten Jahres dargestellt.

### Spätsommerpflege

Wann die Tracht in diesem Jahr zu Ende sein wird, kann ich derzeit (Mitte Mai) überhaupt nicht abschätzen. Doch es gilt spätestens zur Monatsmitte die Völker rechtzeitig optimal auf die nächste Saison vorzubereiten. Die letzten verdeckelten

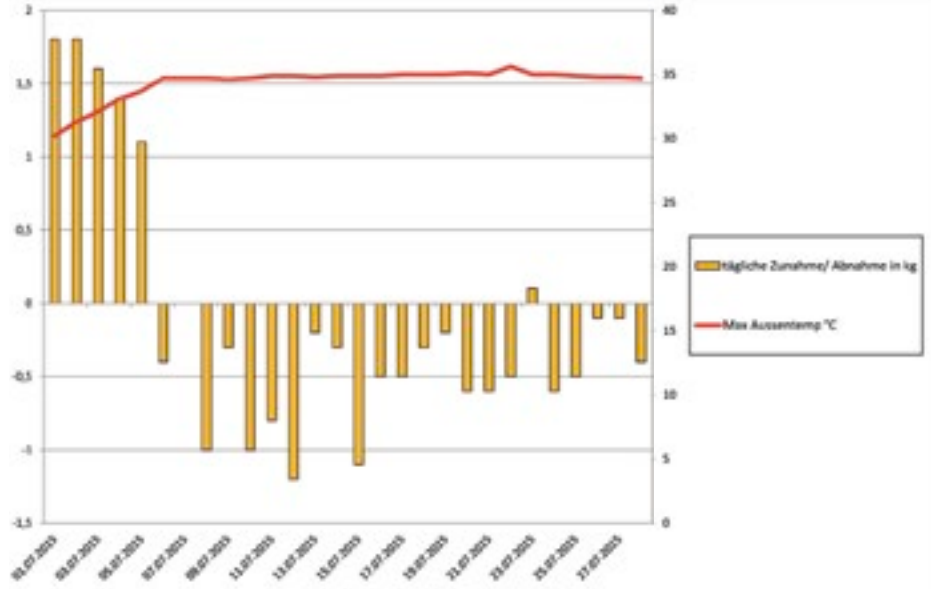


Abb. 01 - Region: Schwäbische Alb, Waage LVWI-O-Alb-V2, Höhe 522 m.

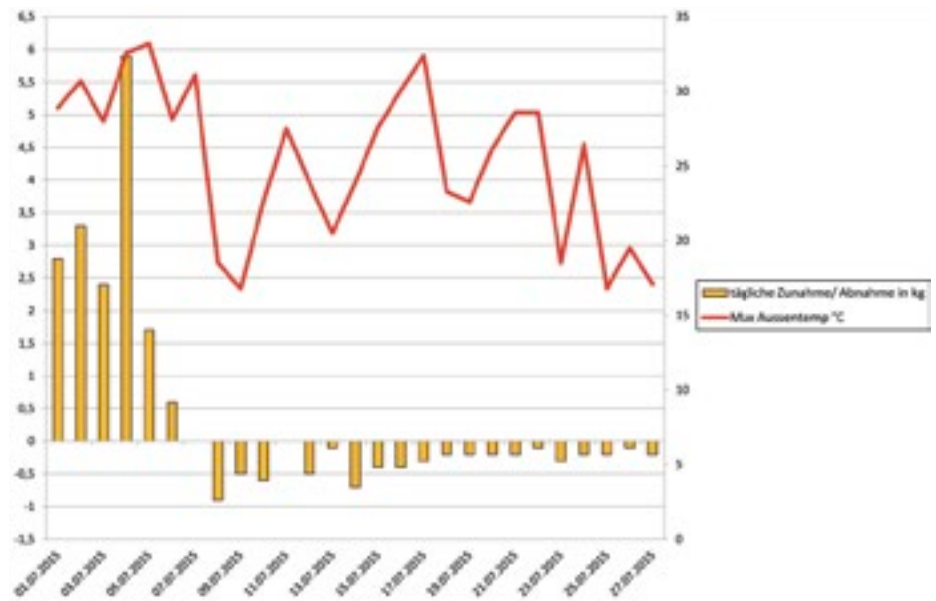


Abb. 02 - Region: Schwarzwald D, Waage LVWI DV1, Höhe: 740 m.

Honigwaben werden geerntet und der Wintersitz hergerichtet. Bei zweiräumiger Völkerführung wird die unterste Zarge mit oft bebrüteten und deshalb sehr dunklen Waben weggenommen und durch die obere ersetzt. Wenn ich eine dunkle Wabe mit noch großen Brutflächen finde, kommt sie jetzt ganz an den Rand der neuen untersten Zarge. Dort kann die Brut schlüpfen, doch die Wabe wird nicht

mehr ins Brutnest integriert und kann nach dem Winter problemlos entfernt werden. Noch wichtiger als die Wabenordnung ist es jedoch, sich mit der „Ölwindel“- oder der Puderzucker-Diagnose einen Überblick über die aktuelle Varroa-Situation in den Völkern zu verschaffen und spätestens am Ende des Monats eine erste Behandlung einzuplanen. Habe ich bei der Neuordnung der Waben allerdings



Abb. 03 - Es ist Erntezeit geworden in der Landwirtschaft ...

festgestellt, dass weder gefüllte Randwaben noch üppige Futterkränze das Brutnest umgeben, dann werden die Völker zunächst mit einer ersten Gabe von ca. 5 kg Zucker gefüttert.

### Varroa-Alarm?

Sollten Sie im Juni schon Völker mit verküppelten Flügeln beobachtet haben oder liegt der ermittelte Milbenabfall deutlich über 10 Milben pro Tag, so sind solche Völker spätestens jetzt wirklich umgehend aus der Tracht zu nehmen und zu behandeln. Ansonsten haben diese Völker nur geringe Chancen den Winter zu erleben und bringen darüber hinaus noch intakte Nachbarvölker und benachbarte Bienenstände in Gefahr. Als sofortige Notmaßnahme bietet sich das Verfahren: „Teilen und Behandeln“ (nach Liebig) an. Es wurde schon mehrfach

beschrieben und soll deshalb nur kurz vorgestellt werden.

### Das Volk wird geteilt in einen Flugling und einen Brutling.

Dazu werden dem Volk alle Waben mit verdeckelter Brut und den aufsitzenden Bienen entnommen und in eine neue Beute gehängt.

Als Flugling verbleiben die restlichen Waben zusammen mit der bisherigen Königin am alten Platz und können am darauf folgenden Tag behandelt werden, z.B. mit Milchsäure ad. us. vet. 15%. Noch sicherer ist es, wenn die Königin bei der Teilung vorübergehend gekäfigt und erst am nächsten Tag frei gelassen wird.

Der Brutling, also die Zarge mit den verdeckelten Brutwaben wird auf einen neuen



Abb. 04 - ... und in der Imkerei.

Boden beiseite oder hinter das Volk gestellt und schafft sich eine Königin nach. Genau drei Wochen später ist alle Brut ausgelaufen und diese Einheit kann nun ebenfalls gegen die Varroa-Milbe behandelt werden. Falls noch begattete Zuchtköniginnen zur Verfügung stehen, kann umgeweiselt werden. Danach füttert man entweder beide Völker ein oder man vereinigt sie und geht mit einem starken und hoffentlich wieder gesunden Volk in den Winter.

### Optimaler Zeitraum zur Varroa-Behandlung

Dass die Verdunstung der Ameisensäure sehr stark von den Temperaturen während der Anwendung abhängt, ist altbekannt, aber wer weiß schon im Voraus so genau, wie sich das Wetter in den kommenden Tagen entwickelt? Verschiedene Wetterdienste bieten Hilfe an, per Smartphone oder PC abrufbar und noch besser unterstützt die Seite „Varroawetter“ den Imker bei der Wahl des optimalen Behandlungszeitpunkts. [www.varroawetter.de](http://www.varroawetter.de).

Auf dieser Seite lassen sich die Wetterverhältnisse auch im Rückblick betrachten und man kann feststellen, dass im „Kaltsommer 2014“ (je nach Standort) die Verhältnisse selbst für die Anwendung der AS 85% nie wirklich optimal waren. Schauen Sie doch mal nach.

Dagegen hatten manche ImkerInnen im letzten Jahr Bedenken eine Behandlung zu beginnen, wenn Höchsttemperaturen von mehr als 30°C zu erwarten waren. Die Praxis hat aber gezeigt, dass die Sorge unberechtigt war. Bei Völkern mit dem Hauptbrutsitz in der unteren Zarge und mit etwas



Abb. 05 - Varroa-Behandlung mit dem Liebig-Dispenser.

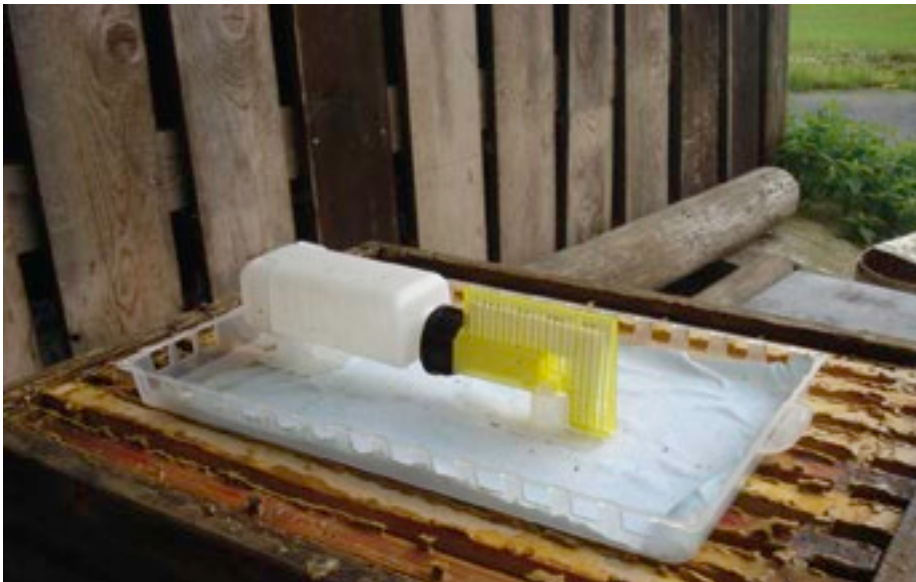


Abb. 06 - Der Nassenheider AS-Verdunster Professional im Einsatz.



Abb. 07 - Die Lindenblüte wird von den Bienen gerne als eine der letzten Blütentrachten genutzt.



Abb. 08 - Bienenbesuch auf Blüten des Weißklee.



Abb. 09 - Eine dekorative Bienentränke, vorgestellt auf der kleinen Gartenschau SIG 2013.



Abb. 10 - Honigangebot auf einem französischen Markt.



Abb. 11 - Die Durchwachsene Silphie bieten den Bienen im Spätsommer Pollen und Nektar.

Distanz zum Säureapplikator tauchten in meiner Imkerei keine Königinnenverluste auf. Sollte bei der Anwendung der AS 60% wirklich einmal ein Volk aus der Beute ausziehen, ist die Behandlung natürlich sofort zu unterbrechen.

Nach der ersten Behandlung Ende Juli folgt im August die großzügige Einfütterung der Wirtschaftsvölker und danach eine zweite Behandlung mit AS 60% ad us vet. Bei den inzwischen auf eine Zarge erweiterten Ablegern zögere ich Fütterung bewusst etwas in die Länge, um das Brutnest nicht zu früh einzuengen. In aller Regel werden Ableger bei mir (nach einer Diagnose) auch nur einmal mit AS behandelt. Bei sehr früh oder sehr stark erstellten Einheiten muss jedoch sehr genau geschaut werden, da sich die Milben in solchen Einheiten schon wieder stark vermehren konnten.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich einen schönen Sommer und erholungsreiche Ferien.

Remigius Binder, Bienenfachberater  
RP Tübingen, Konrad-Adenauer-Str. 20,  
72072 Tübingen  
Tel.: 07071/757-3490 (Mo)  
[remigius.binder@rpt.bwl.de](mailto:remigius.binder@rpt.bwl.de)

Woran dich Blumen erinnern sollen:

Lobe dich täglich  
und schenke dir ein Lächeln,  
sei gut zu dir,  
genieße den Augenblick  
und feiere den Tag.  
Und wenn du dann noch Zeit hast, denk  
an mich...

Jochen Mariss, (\*1955),  
Autor und Fotograf

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

## Koreanische Euodia (*Tetradium daniellii* syn. *Euodia daniellii*)



### Rautengewächse (*Rutaceae*)

**Weitere deutsche Namen:** Samthaarige Stinkesche, Tausendblütenbaum, Bienenbaum

**Herkunft, Verbreitung:** Korea, Nordchina

**Wuchs:** Aufrecht, 8 – 15 m hoch wachsender Baum mit schirmartiger Krone, 15 – 44 cm langen, unpaarig gefiederten Blättern und 5 – 9 eiförmigen, 5 – 18 cm langen Teilblättchen.

**Blüten:** Zweihäusig; grünlich-weiß, 3 - 5 mm groß, in 4 – 15 cm großen, endständigen Doldenrispen. Juli bis September.

**Pollenhörschenfarbe:** hellbraun

**Nektarwert:** sehr gut

**Pollenwert:** gut

**Vorkommen, Verwendung:** Für Parks, Gärten und Arboreten. Liebt durchlässige, frische, nährstoffreiche Böden an sonnigen, geschützten Standorten. Nur in der Jugend frostempfindlich. Blühreife mit etwa 10 Jahren. Anzucht aus Samen leicht möglich.

**Ähnlich:** Hupeh-Euodia (*T. hupehense* Gruppe).

**Weiteres Rautengewächs:** Amur-Korkbaum (*Phellodendron amurense*)

### Pollen von Koreanische Euodia (*Tetradium daniellii* syn. *Euodia daniellii*)

**Form:** rundlich bis dreieckig, in Äquatorial-Lage oval

**Oberfläche:** netzartig

**Maße:** ca. 26 - 32 µm

**Gemessene Größe:** 28,8 µm;  
in Äquatorial-Lage 23,8 µm breit.

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage des Pollen im Foto:** Pol-Lage (oben und unten);  
Äquatorial-Lage (Mitte)

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## Aalen

Am Donnerstag, 28. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung bei D. Schäffner, Bachstrasse 22/1 in 73460 Hüttlingen. Thema: Varroabehandlung - das richtige Behandlungsmittel zum richtigen Zeitpunkt. Referent: Kurt Lindorfer.

## Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 10. Juli, Ausflug nach Wolfegg und Ravensburg. Besuch des Museums und des Freilichtmuseums in Wolfegg zum Thema: „Mensch u. Biene“, einer Stadtführung in Ravensburg, sowie der Besuch des Biermuseums in Bad Schussenried.

Abfahrt:

- 7:30 Uhr Nusplingen,
- 7:40 Uhr Meßstetten-Rathaus,
- 8:00 Uhr Kaufland/Albstadt-Ebingen, Kientenstraße. Unkostenbeitrag 25 -€ . Bitte den Betrag auf das Vereinskonto überweisen.

## Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 7. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Traube" in Donzdorf.

Am Donnerstag, 4. August, gegen Abend (genaue Zeitangabe wird noch in den Mitteilungsblättern und per E-mail bekannt gegeben). Thema: "Varroabekämpfung vor Ort" - Informationen und Unterstützung erhalten wir vom Leiter der Uni Hohenheim, Dr. Rosenkranz auf dem Messelberg (Umwelthütte).

Am Freitag, 5. August, 14:00 Uhr, Schülerferienprogramm auf dem Messelberg (Umwelthütte).  
Am Sonntag, 7. August "Imkertag" auf dem Messelberg, 10:30 Uhr Gottesdienst; ab ca. 11:30 Uhr Bewirtung und Vorfürungen, sowie Verkauf von Bienenzeugnissen.

## Alb-Lonetal

Am Freitag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Gesunde Luft" in Reutti. Medikamentenausgabe.

## Altensteig

Am Samstag, 2. Juli, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Themen: Abernten, Gemüldiagnose, Varroabehandlung der Altvölker, Jungvolkpflege; um 19:00 Uhr, Monatsversammlung, gemeinsa-

mes Grillen am LBS.

Am Samstag, 6. August, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Themen: Einengen der Altvölker, Auffütterung, Kontrolle des Varroabefalls, Varroabehandlung. Um 20:00 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus "Ochsen" in Zwerenberg.

## Aulendorf

Am Freitag, 1. Juli, 20:00 Uhr, Treffpunkt am Bienenstand mit Dr. Neumann, anschl. Einkehr im Gasthaus "Jägerhäusle" in Ebisweiler. Im August kein Treffen (Ferien).

## Backnang

Am Sonntag, 3. Juli, 7:15 Uhr Tagesausflug (Bus) mit Besuch der Hohenloher Bienentage bei der Fa. Dehner in Blaufelden-Billingsbach. Treffpunkt: Parkplatz Kaufland in Backnang, Industriestraße 34.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 17. Juli, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Honigschleudern u. Behandlungsmittel bestellen.  
Am Sonntag, 21. August, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Abschleudern, Varroabehandlungen und Einfütterung. Jeden Freitag, nach dem monatlichem Imkerstammtisch, ab 17:00 Uhr findet ein Arbeitsdienst statt.

## Bad Urach

Am Donnerstag, 14. Juli, 19:30 Uhr, Einladung zum Imkerstammtisch, im Häusle auf der Wiese im Kolzental.  
Am Samstag 30. Juli, 14:00 Uhr, Imker-Familientag; wir treffen uns bei Familie Simader auf der Wiese. Der Weg ist ab Ende Immanuel-Kant-Str. (Wendeplatte) in Bad Urach ausgeschildert.  
Am Donnerstag, 11. August, 19:30 Uhr, Stammtisch im Häusle auf der Wiese im Kolzental.

## Bad Waldsee

Am Montag, den 11. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Bad Waldsee/Mittelurach. Themen: Varroabekämpfung, mit welchen Mitteln, Einfütterung, Wintervorrat. Am Samstag den 13. August,

16:00 Uhr, Grillfest und Bienenlufttherapie beim Vorstand in Bad Waldsee Steinenberg 21.

## Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 12. Juli, 18:00 Uhr, Teilen und Behandeln am Lehrbienenstand Heselwangen; anschließend 20:00 Uhr Imkerstammtisch in der "Krone" in Heselwangen.

Am Sonntag, 31. Juli, 9:00 Uhr, Sommerferienprogramm in Balingen; Honigernte bei Bienen auf dem Dach im Landratsamt in Balingen.

Am Dienstag, 2. August, 18:00 Uhr, am Lehrbienenstand Heselwangen; Thema: Spätsommerpflege/Varroabehandlung; anschließend 20:00 Uhr Imkerstammtisch in der "Krone" in Heselwangen.

## Besigheim

Am Samstag, 23. Juli, 15:30 Uhr, Sommerfest beim Imkergebäude von Erich Schilling in Bietigheim-Bissingen (Anfahrt siehe Internetseite).

Ende Juli/Anfang August: Demonstration der Varroabehandlung. Ort und Termin werden kurzfristig bekannt gegeben. Im August ist Sommerpause: keine Monatsversammlung.

## Biberach a. d. Riß

Am Sonntag, 3. Juli, 10:00-17:00 Uhr, „Tag der deutschen Imkerei“ im Oberschwäbischen Museumsdorf Kürnbach.

Am Samstag, 9. Juli, 14:00 Uhr, Sommerfest bei Fam. Kohler. Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Grillen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Thema: Varroa im Griff - Effektives Varroa-Management. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung.

Am Samstag, 16. Juli, 10:00 Uhr, Anfängerkurs 2016: Theorie- und Praxis-Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Spätsommerpflege mit Teilen und Behandeln. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

## Blaubeuren

Am Freitag, 15. Juli, 18:30 Uhr, jährliches „Grillfestle“ bei Familie Kolb in Blaubeuren-Seissen. Grillgut bitte selbst mit bringen, Getränke und Brot wird gestellt. Um Salatspenden wird gebeten. Anfahrt unterhalb des Friedho-

fes. Von dort aus ist ausgeschildert.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 2. Juli, 9:00 Uhr, Tag der Imkerei, Thema: Informationsveranstaltung zur Imkerei; Organisator: Winfried Zilian und Oskar Stefani, Magstadt; Ort: Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. URL: <http://www.imker-sifi-bb.de>

## Bopfingen

Am Sonntag, 10. Juli, ab 10:00 Uhr, Imker-Gartensommerfest am Lehrbienenstand.  
Am Mittwoch, 3. August, 18:00 Uhr, 6. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Herstellen von überwinterungsfähigen Kunstschwarm.

## Calw

Am Samstag, 2. Juli, 10:00-15:00 Uhr, Neuumkercurs, Praxis und Abschlussfeier.

Am Freitag, 8. Juli, Treff: Die Imker der Orte Deckenpfronn, Stammheim, Gechingen und Holzbronn treffen sich mit Partner im Bienenhaus von Claus Schwarz zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Hocketse mit Erfahrungsaustausch. Gäste sind willkommen!

Am Sonntag, 10. Juli, Vereinsausflug zur Fa. Dehner in Blaufelden-Billingsbach. Anmeldung und Leitung: Manfred Nonnenmann, Eichbergstr. 46, 75331 Engelsbrand, Tel. (07235) 8411.

## Crailsheim

Am Sonntag, 3. Juli, Imkertag in Wackershofen.

Am Sonntag, 10. Juli, Landesgartenschau in Öhrigen. Der BV Crailsheim macht mit: Heinrich Seiffert zeigt die instrumentelle Besamung v. Bienenköniginnen.  
Am Sonntag, 31. Juli, 9:00 Uhr, Imkertreff beim Schäferstand. Vom 18. - 24. Juli übernehmen wir die Betreuung des Pavillons bei der Landesgartenschau. Wie wärs mit einem Besuch ?

## Ehingen/Donau

Am Montag, 4. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof "Schwanen" in Ehingen statt. Thema: „Kontrolle und Reduzierung des Varroabefalls“. Die weitere Monatsversammlung findet am 1. August, 19:30 Uhr, ebenfalls im Gasthof "Schwanen" statt.

## Ellwangen (Jagst)

Anfängerschulungen: Termine für Juli und August, bitte mit den jeweiligen Referenten vor



Ort abklären.

Am Sonntag, 10. Juli, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am LBS. Thema: Abschleudern, Ablegerbildung, Ablegeraufbau zum Wintervolk und Behandlung. Referent: Josef Geiger.

Am Sonntag, 14. August, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am LBS. Thema: Varroabehandlung, Einfütterung. Vortrag: Reinhold Eiberger. Vorschau:

Am Sonntag, 11. September, 9:30-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Rückblick 2016 - Vorschläge 2017; Vortrag: Alois Pfauth. Zu allen Stammtischen sind alle Imker/-innen recht herzlich eingeladen.

### Esslingen

Am Freitag, 15. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Bienen Garten. Thema: Spätsommerpflege der Bienenvölker. Referent: Remigius Binder. Nähere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)  
Am Sonntag, 14. August, 10:00 Uhr, Ein sonntägliches Beisammensein mit spätem Frühstück findet bei uns im Bienen Garten statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

### Filder

Am Freitag, 8. Juli, 19:00 Uhr, Demonstration in Waldenbuch im Wacholderweg, in der "Glashütte". Thema: Gemülldiagnose, Spätsommerpflege, Teilen, und Behandeln, Auflösen, Einengen und Behandeln mit Ameisensäure. Referent: Herr Fabi, Herr Bühler. Im August sind keine Veranstaltungen.

### Freudenstadt

Am Montag, 4. Juli, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Baum" in Lauterbad. Thema: Mit möglichst wenig Varroen ins neue Jahr. Referent: Dr. Peter Rosenkranz von der Uni. Hohenheim.

### Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 16. Juli, 19:00 Uhr, Vereinsgrillfest beim Kleintierzüchtervereinsheim in Gschwend, Hagstraße 8/1 mit Ausgabe der Varroabehandlungsmittel. Wer einen Salat spenden möchte, bitte beim Vorstand melden.

Am Samstag, 20. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Linde" in Mittelbronn, Eschacherstraße 19. Es wird Aktuelles aus dem Vereinsleben und den Bienen auf der Frickenhofer Höhe berichtet. Anschließender Vortrag zum

Thema: Imkern im Mini Plus (Teil 4 der Reihe) vom ersten Vorsitzenden, Ulrich Braun. Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.Imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.Imkerderfrickenhoferhoehe.de) oder bei Facebook.

### Gaildorf

Am Sonntag, 3. Juli, Imkertage der BV's im WK 1, im Freilandmuseum in Schwäbisch Hall-Wackershofen.

Am Sonntag, 10. Juli, Imkertag in der Landesgartenschau in Öhringen.

### Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 13. Juli, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen/Altenstadt. Thema: Varroa-Behandlung und Einfütterung. Referent: Hans Zehrer.

Am Sonntag, 31. Juli, Sommerfest.

Am Mittwoch, 10. August, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen/Altenstadt. Thema: Aktuelles aus der Imkerei". Referent: Hans Zehrer.

### Gerabronn

Am Sonntag, 3. Juli, Wackershofen, Tag der Imkerei im Freilandmuseum.

Am Sonntag, 10. Juli, Öhringen, Tag der Imkerei auf der Landesgartenschau.

Am Freitag, 15. Juli, Sommertheater in Reubach.

Am Mittwoch, 3. August, 18:00 Uhr, Blaubacherstr. 23 in Blaufelden. Thema: Spätsommerbehandlung mit Ameisensäure - praktische Vorführung bei Erich Rothfuß.

### Gerstetten

Am Freitag, 8. Juli, 16:00 Uhr, Fortgeschrittenlehrgang Teil 2 beim 1. Vorsitzenden Claus Fähnle in Zang. Thema: Praktische Vertiefung der jahreszeitlichen Arbeiten mit genügend Freiraum auf die Fragen der Teilnehmer einzugehen. Referent: Klaus Hampel. Teilnahmegebühren 5,00 €; Anmeldung bei Claus Fähnle.

Am Mittwoch, 20. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung beim 1. Vorsitzenden Claus Fähnle in Zang; Thema: Spätsommerpflege. Referent: Klaus Hampel.

### Göppingen

Am Samstag/Sonntag, 2./3. Juli, Reise nach Tirol.

Am Dienstag, 5. Juli, 18:00 Uhr, Anfängerschulung bei Fam. Erker in Hohrein.

Am Dienstag, 12. Juli, 19:30

Uhr, Offene Diskussion im Imkerpavillon in Rechberghausen; Thema: Varroa.

Am Sonntag, 17. Juli, Imkertreff.

Am Montag, 25. Juli, 18:00 Uhr, Fortgeschrittenkurs im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Am Dienstag, 26. Juli, 18:00 Uhr, Anfängerschulung bei Fam. Erker in Hohrein.

Am Sonntag, 31. Juli, 14:00 Uhr, Bewirtung im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Am Samstag, 6. August, Bewirtung im Pavillon im Rahmen des Sommernachtsfests.

Am Samstag/Sonntag, 13./14. August, Bewirtung im Pavillon im Rahmen des Gartenmarkts.

Am Sonntag, 28. August, 14:00 Uhr, Bewirtung im Imkerpavillon in Rechberghausen.

### Haigerloch

Am Mittwoch, 13. Juli, 17:30 Uhr, Varroaschulung, am Vereinsbienenstand. Thema: Möglichkeiten der Varroabehandlung. Referent: Herr Dr. Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde. Sicher kann er uns über Neuerungen informieren. Die Vorstandschaft freut sich auf viele Besucher.

Am Samstag, 13. August, 17:00 Uhr, Varroaschulung; wir treffen wir uns auf unserem Vereinsgelände beim Seewäldle. Wir wollen uns über die monatlichen Tätigkeiten am Bienenvolk unterhalten. Bienenvölker sind vorhanden. Für Getränke ist gesorgt. Wenn Interesse besteht stellen wir einen Grill auf, auf dem sich Jede/r selbst mitgebrachtes Grillgut zubereiten kann.

### Hechingen

Am Sonntag, 10. Juli, 14:00 Uhr, findet der NABU-Familiennachmittag in Herbert Beiters Schuppen; Thema: "Schmetterlinge und Co." statt. Zusätzlich werden wir mit den Kindern Honig schleudern. Ein weiteres Angebot für interessierte Imker: Das Herstellen eigener Silikon-Gießformen für Bienenwachskerzen.

Am Sonntag, 24. Juli, 9:00 Uhr, Tag der Geselligkeit, treffen wir uns am Hofladen der Bio Pfister Trade GmbH, Bundesstraße 68 in Burladingen-Killer. Programm vormittags: Felderführungen in Ringingen, Hofladenbesichtigung und Mittagessen. Programm nachmittags: Fahrt nach Veringenstadt zur Albhonig Imkerei der Familie Matlok: Vorstellung des Zuchtbetriebs mit anschließendem gemütlichen Informationsaus-

tausch. (Königinnenkauf möglich). Weitere Informationen auf [www.imker-hechingen.de](http://www.imker-hechingen.de)

### Heidenheim

Am Freitag, 8. Juli, 16:00 Uhr, Fortgeschrittenlehrgang Teil 2 beim 1. Vorsitzenden Claus Fähnle in Zang. Thema: Praktische Vertiefung der jahreszeitlichen Arbeiten mit genügend Freiraum auf die Fragen der Teilnehmer einzugehen. Referent: Klaus Hampel. Teilnahmegebühren 5,00 €; Anmeldung bei Claus Fähnle.

Am Mittwoch, 20. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung beim 1. Vorsitzenden Claus Fähnle in Zang; Thema: Spätsommerpflege. Referent: Klaus Hampel.

### Heilbronn

Am Dienstag, 12. Juli, 19:30 Uhr, Demonstration der Varroabehandlung, im Bienen Garten beim Westfriedhof. Referent: Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei beim RP Stuttgart.

### Herbertingen

Am Mittwoch, 6. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Engel“ in Herbertingen. Thema: Behandlungskonzept Teilen & Behandeln; Referent: Helmut Fessler.  
Am Mittwoch, 3. August, 18:00 Uhr, Imkerhock am Vereinschuppen in Marbach. Vorschau: Am Mittwoch, 7. September, 18:00 Uhr, Monatsversammlung mit Demonstration. Treffpunkt: Vor dem Gasthaus „Adler“ in Hunderingen. Thema: Bewerten & Einwintern von Jungvölkern; Referent: Dietmar Selbherr. Für Neuimker besteht jedes mal vorher die Möglichkeit ihre Fragen anzubringen. Aktuelles unter [www.imker-herbertingen.de](http://www.imker-herbertingen.de)

### Herrenberg

Am Samstag, 9. Juli, 18:00 Uhr, Imker-Lichterfest mit Unterhaltungsmusik am LBS.  
Am Sonntag, 10. Juli, 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür mit Bienenmarkt am LBS Herrenberg. Vorbestellung von Ablegern u. Königinnen erforderlich.  
Am Freitag, 15. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im LBS Herrenberg mit Vortrag: „Die Varroamilbe - besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise“. Referent: Albrecht Müller; ab 18:00 Uhr, Neuimkerunde für alle Kurse der letzten Jahre.  
Am Samstag 16. Juli, 13:00 Uhr,

Teilen und Behandeln (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak; Anmeldungen über den Landesverband.

### **Hohenlohe-Öhringen**

Am Sonntag, 3. Juli, Imkertag der Imkervereine des Wahlkreises 1 im Hohenloher Freilandmuseum Wackerhofen.  
Am Donnerstag, 7. Juli, 20:00 Uhr, Monatstreff im Bürgerstüble in Pfedelbach. Thema: Varroa, Abschleudern, Einfüttern Winterfutter, Ameisensäure.  
Am Sonntag, 10. Juli, Imkertag der Imkervereine des Wahlkreises 1 auf der Landesgartenschau "Ohne Bienen fehlt dir was!"  
Am Donnerstag, 4. August, 20:00 Uhr, Monatstreff im Bürgerstüble in Pfedelbach. Thema: Herbstbehandlung Varroa.

### **Hohenzollern-Alb**

Am Sonntag, 3. Juli, Abfahrt um 7:00 Uhr am Busbahnhof in Gammertingen, findet unser Ausflug zum Hohenloher Freilandmuseum in Schwäbisch Hall Wackerhofen und zur Fa. Dehner, Blaufelden/Billingsbach statt. Im August ist Sommerpause.

### **Horb a. N.**

Am Freitag, 1. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im "Steigle Hof" in Horb, Thema: "Gesundheitsmaßnahmen für unsere Bienen, Ameisensäurebehandlung, Anwendung, Dosierung, Risiken und Schutzmaßnahmen".  
Am Sonntag, 24. Juli, Naturparkmarkt in Horb mit Ausgabe von Blümmischungen; bitte ersehnen auf der Homepage der Stadt Horb!

### **Iller- und Rottal**

Am Sonntag, 3. Juli, 11:00 Uhr, unter dem Motto "Flüssiges Gold" feiert der Imkerverein sein Honigfest. Am Tag der Imkerei, in Rot an der Rot beim Bienenhausmuseum, für Unterhaltung und das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Selbstverständlich gibt es auch ein Begleitprogramm, wie Honigschleudern, Honigschlecken, Bienen- und Honigrätsel und viele Informationen über die Bienenhaltung. Wir laden zu diesem Fest alle interessierte Freunde und Gäste der Bienenhaltung recht herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen. Weitere Info unter Veranstaltungen der Vereine!

### **Isny**

Am Sonntag, 10. Juli, 13:45-

16:00 Uhr, Kinderfestsonntag in Isny. Wir möchten wieder am Umzug als Fußtruppe teilnehmen und bitten alle Vereinsmitglieder um rege Unterstützung.  
Am Dienstag, 12. Juli, 20:00 Uhr, Ausgabe der Varroabehandlungsmittel am Lehrbienenstand, Christazhofen. Anleitung zur Anwendung der Mittel mit Elisabeth Burgardt.  
Am Dienstag, 9. August, 20:00 Uhr, Imkerhockete der Nichturlauber am Lehrbienenstand, Christazhofen.

### **Kirchheim**

Am Freitag, 29. Juli, ab 19:00 Uhr Vesper, ab 20:00 Uhr, Vortrag am Lehrbienenstand, Hahnweidstr.100, 73230 Kirchheim/Teck mit dem Thema: "Honig". Referentin: Melanie Fröschle von der Uni Hohenheim.

### **Laichingen**

Am Freitag, 29. Juli, 19:00 Uhr, Stammtisch am Vereinsbienenstand mit Grillen.  
Am Samstag, 20. August, 20:00 Uhr, Imkerfestle am Vereinsbienenstand.

### **Laupheim**

Am Sonntag, 24. Juli, 14:00 Uhr, Sommerfest auf der Sonnenterasse am Sportheim Orsenhausen. Um Kuchenpende wird gebeten.

### **Leutkirch**

Am Samstag, 2. Juli, 9:00-14:00 Uhr, in der Innenstadt, Tag der Deutschen Imkerei. Wir feiern in Leutkirch 1250 Jahre mit dem Thema: "Entwicklung der Imkerei im Allgäu vom Jahre 766 bis heute". Wir zeigen alte Geräte, sowie die neue Imkerei mit Schaukasten. Wir informieren die Besucher und es gibt auch Zopfbrötchen mit Honig und Getränke die von den Bienen abhängen, z.B. Apfelsaft, Birnensaft, Johannisbeersaft usw.; auch ein Verkaufstand mit Imkereiprodukten ist mit dabei.  
Am 17. Juli ist in Leutkirch anlässlich der 1250 Jahrfeier ein großer Umzug. Auch unser Verein wird präsent sein.  
Am Freitag 8. Juli, 19:00 Uhr, ist eine kurze Fragestunde bei Otto Ostrowski mit anschließendem Grillabend. Bitte Salate und Kuchen, sowie Besteck und Teller mitbringen. Herzliche Einladung an alle. Wir wünschen Euch erholsame Ferien! Bei Stefan Laur und Ernst Riedle ist das Kinderferienprogramm. Anfang August findet unser Jahresausflug nach Stuttgart ins „Blü-

hende Barock" und ins Naturschutzzentrum statt.

### **Ludwigsburg**

Am Sonntag, 3. Juli, ab 14:00 Uhr, alljährliches Vereinsommerfest mit Ablegerübergabe an unsere Schulungsteilnehmer. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.  
Am Freitag, 8. Juli, ab 19:30 Uhr, Monatstreffen. Vortrag zum Thema: "Verschiedenen Methoden der Varroabehandlung". Näheres wird durch eine Rundmail mitgeteilt. Bei den Monatstreffen gibt es darüber hinaus wie immer Neues aus dem Verein und Antworten auf aktuelle Fragen.  
Am Sonntag, 24. Juli, ab 12:00 Uhr, kostenloser Aufbaukurs für Jungimker zu "Honigernte und Verarbeitung". Diese Veranstaltungen finden in der 'Casa Melifera' am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck statt.  
Am Mittwoch, 27. Juli, sowie 31. August, jeweils ab 19:00 Uhr, monatlicher Imkerstammtisch in der Altachklause Pirandello in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz). Im August findet kein Monatstreffen statt. Es wird zu Terminen und wegen etwaiger Änderungen um Beachtung der Homepage [www.bv-ludwigsburg1.de](http://www.bv-ludwigsburg1.de) gebeten.

### **Markdorf**

Am Donnerstag, 28. Juli, 18:00 Uhr, Imkerstammtisch; Thema: "Ohne Völkerverluste Imkern mit prakt. Demonstration". Referent: Regmigius Binder Bienenzuchtberater RP Tübingen.

### **Metzingen**

Am Samstag, 2. Juli, 8:00-12:00 Uhr, Tag der Deutschen Imkerei am Kelternplatz Metzingen.  
Am Freitag, 15. Juli, 8:30, Praxisvorführung, behandeln mit ApiLifeVAR und Waben schmelzen mit dem Schmelztrichter am LBS Dettingen. Referent: Olaf Schell; Gäste sind herzlich willkommen! Vorschau: Am Sonntag, 11. Sept, Tagesausflug; Abfahrt in Metzingen 6:40 Uhr. Wir fahren nach Oberstdorf/Allgäu. Besichtigung/Führung Erdinger Arena und Skimuseum, anschließend Besuch bei Frau Maria Hornik-100 Jahre Imkerei. Fahrtkosten Euro 25,00 zzgl. Eintritt für Arena/Museum. Kinder unter 10 Jahre Fahrtkosten frei. Vereinsmitglieder und Gäste willkommen. Anmeldung unter: [imkerverein-metzingen@t-online.de](mailto:imkerverein-metzingen@t-online.de) oder Tel. (07121) 478460.

### **Mittlere Enz**

Am Sonntag, den 3. Juli, 10:00 Uhr, Sommerfest u. Tag der Deutschen Imkerei beim Lehrbienenstand am Aalkistensee. Die bestellten Varroamittel sind abzuholen. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.  
Am Donnerstag, den 21. Juli, 17:30 Uhr, Praktische Anwendung der Varroa-Behandlung nach dem Behandlungskonzept Baden-Württemberg mit Herrn Dr. Rosenkranz von der LA für Bienenkunde Hohenheim am Lehrbienenstand am Aalkistensee. Thema: die Problematik der Bienenschädigung, die Vermeidung derselben durch die entsprechende Behandlungsstrategie. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

### **Mittlere Tauber**

Am Sonntag, 3. Juli, Imkertag im Freilandmuseum in Wackerhofen. Am Sonntag den 10. Juli, findet der „Imkertag der Bezirksimkervereine Hohenlohe/Schwäbischer Wald“ in der Landesgartenschau in Öhringen statt. An beiden Veranstaltungen beteiligt sich unser Verein mit einem Infostand. Diese Präsentation unseres Vereins in einem so großen Rahmen ist nur mit zahlreichen freiwilligen Helfern durchführbar. Bitte bei Wolfgang Schmitt Tel. (0172) 2772043 melden. Im Ferienmonat August findet keine Monatsversammlung statt. Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter <http://www.bzvm.de/termine>

### **Münsingen**

Am Samstag, 9. Juli, 14:00 Uhr, Familiennachmittag. Bestellung von Varroa Behandlungsmitteln. Bienen Meissle wird Futtermittel und Honiggeläser zum Kauf mitbringen. Zusätzliche Imkerartikel müssen vorher telefonisch bestellt werden (08226/9861) Kaffee-, Kuchen- und Salatspenden werden gerne entgegengenommen. Auf viele Gäste freut sich Familie Brunner in Wilsingen. Im August ist keine Monatsversammlung.

### **Murrhardt**

Am Dienstag, 19. Juli, 17:00 Uhr, wir laden ein zur Varroa-Schulung an unserem Lehrbienenstand mit Priv. Doz. Dr. Peter Rosenkranz. Erklärt werden die aktuellen Methoden zur Varroabekämpfung nach dem Varroo-Bekämpfungskonzept BW und auch die richtige Anwendung der Behandlungsmittel.

Vorgestellt werden auch die verschiedenen Möglichkeiten zur Befallskontrolle und diversen Diagnoseverfahren ebenso wie die Kontrolle des Behandlungserfolg. Da wir mit Dr. Rosenkranz einen ausgewiesenen Fachmann bekommen, erwarten wir informative Ausführungen und spannende Diskussionen.

### **Nagold**

Am Freitag, 1. Juli, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus.

Am Samstag, 2. Juli, Abfahrt 7:00 Uhr, Parkplatz Berufsschule Nagold. Ausflug zur Fa. Cum Natura in Bühl.

Am Samstag, 16. Juli, 16:00 Uhr praktische Demonstration im Biengarten.

Am Freitag, 5. August 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.  
Am Samstag, 13. August, 16:00 Uhr, praktische Demonstration im Biengarten.

### **Neresheim-Härtsfeld**

Am Sonntag, 3. Juli, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Thema: "Varroose - Alternative Behandlungsmöglichkeiten". Referent: Daniel Pfauth.

### **Neuenbürg**

Am Samstag, 9. Juli, 10:00-12:00 Uhr, wird im Lehrbienenstand im Rahmen des Anfängerkurses das Thema: Honigernte und Jungvolkpflege behandelt.  
Am Samstag, 23. Juli, 10:00-12:00 Uhr, Spätsommerpflege, Einengen, Auffüttern und Varroabehandlung.

### **Nürtingen**

Am Donnerstag, 7. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung und Oxuvarausgabe. Referent: T. Kustermann.  
Am Donnerstag, 4. August, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege mit Auffütterung. Referent: W. Gekeler.

### **Oberndorf**

Am Sonntag, 10. Juli, 10:00 Uhr, Imkerfest in Oberndorf, Klosterhof.

Am Dienstag, 9. August, 19:00 Uhr, Urlaubsstammtisch am Bienenstand Schulz, Trichtingen. Grillen u. gute Gespräche; Grillgut u. Salat selbst mitbringen.

### **Ochsenhausen**

Am Samstag/Sonntag, 2./3. Juli, Tag der offenen Tür in der Uni

Hohenheim.

Am Samstag, 2. Juli, 18:00 Uhr, Grillfest für alle Mitglieder mit Anhang bei unserem Imkerkollegen Rudolf Rapp am Bienenstand in Oberstetten.

Am Samstag, 16. Juli, Imkerausflug. Im August ist kein Imkerstammtisch.

### **Pfullendorf**

Am Freitag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Informationsabend im Haus "Linzgau" (HDB) in Pfullendorf mit Power - Point - Präsentation.

Am Freitag, 12. August, 20:00 Uhr, Informationsabend im Haus "Linzgau" (HDB) in Pfullendorf mit Power - Point - Präsentation.

### **Ravensburg**

Am Dienstag, 5. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kiesgrube" in Ravensburg. Thema: Varroa; Referent: PD. Dr. Peter Rosenkranz, Lansdesanstalt für Bienenkunde Hohenheim.

Am Freitag, 29. Juli, 15:00-18:00 Uhr, Sommertreff mit Wanderung; Treffpunkt: Bauernhausmuseum Wolfegg.

### **Remstal**

Am Sonntag, 17. Juli, findet der Jahresausflug statt. Besichtigt wird die Apitherapie Imkerei Fähnle in Zang. Abfahrt 8:00 Uhr am Parkplatz unter dem Viadukt der B 29 beim Kreisland nach Haubersbronn. Eine Anmeldung bei Frau Söltner ist erforderlich.  
Am Sonntag, 31. Juli, 9:30 Uhr, organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand. Auch am Sonntag, 28. August wird der Informationsaustausch am Lehrbienenstand stattfinden.

### **Reutlingen**

Am Freitag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Jahnhaus Pfullingen. Thema: Varroa; Referent: Klaus Wallner, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim.

Am Sonntag, 24. Juli, 11:00-15:00 Uhr, Imkerhock beim Imkerkollegen Karl Bortot in Engstingen.

### **Riedlingen**

Am Freitag, 8. Juli, 18:00 Uhr, Imkergrillfest im Schützenhaus nach Alleshäusern. Alle Mitglieder sind mit Begleitung herzlich eingeladen. Die Getränke werden vom BV Riedlingen übernommen. Das Grillgut muss selbst organisiert werden. An diesem Termin werden die bei der Tierseuchenkasse bestellten

Varroabekämpfungsmittel ausgegeben.

### **Rottenburg**

Am Samstag, 16. Juli, 15:00 Uhr, Monatsversammlung am Bienenstand Günter Hebäcker in Weiler; Thema: Hockete.

Am Freitag, 12. August, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Wabenhygiene, Wabenverarbeitung, Wachsverarbeitung. Referent: Remigius Binder.

### **Rottweil**

Am Samstag, 2. Juli, Abfahrt: 6:45 Uhr Stadthalle Rottweil, Ausflug zu Fa. Dehner, Hohenloher Bientage mit Besichtigung der Imkerschreinerei, Edelstahl-ausstellung von Swienty u. Giordan, sowie Fachvorträgen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Verbindliche Anmeldung beim 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter bis 18.06.2016.

Am Sonntag, 17. Juli, 9:30 Uhr, findet unser diesjähriges Sommerfest mit einer Imkermesse (Gottesdienst) statt. Für Ihr leibliches Wohl ist in Form von Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Am Freitag, 22. Juli, Exkursionsfahrt Blühmischungen. Abfahrt: 13:30 Uhr neue Stadthalle Rottweil in Wehstetten; Thema: Besichtigung verschiedener Blühflächen des Landwirtschaftsamts Tuttlingen mit Abschluss in der Braunwurzhitte. Verbindliche Anmeldung bis 18.06.2016 bei Rudolf Sauter.

### **Sigmaringen**

Am Freitag, 8. Juli, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im "Zoller Hof" in Sigmaringen.

Am Samstag, 16. Juli, Anfängerkurs mit dem Thema: "Varroabehandlung Teil 1", an der Belegstelle in Unterschmeien.

Am Samstag, 23. Juli, Honigschulung im Gasthof "Zollerhof"; Anmeldeschluss am 11.06.  
Am Samstag, 6. August, Anfängerkurs mit dem Thema: "Varroabehandlung Teil 2", an der Belegstelle in Unterschmeien. Aktuelle Termine entnehmen Sie aus unserer Homepage: [www.BV-Sigmaringen.de](http://www.BV-Sigmaringen.de)

### **Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 12. Juli, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen. Thema: Honigernte, Varroabehandlung; Referent: Günther Weber. Im August findet kein Stammtisch statt.

### **Sulz a. N.**

Am Sonntag, 10. Juli, Ausflug geplant, bitte Einzelheiten dem Rundschreiben entnehmen.  
Am Samstag, 13. August, 17:00 Uhr, Hockete für Daheimgebliebene bei Gönners in Mühlheim.

### **Schömburg**

Am Sonntag, 3. Juli 10:00 Uhr, Imkertag am Lehrbienenstand beim Schiefererlebnispfad in Dormettingen.

### **Schramberg**

Am Sonntag, 3. Juli, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.  
Am Donnerstag, 21. Juli, 17:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand: "Vorführung Varroa Behandlung"; Referent: Dr. Rosenkranz.  
Am Sonntag, 7. August, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.

### **Schwäbisch Gmünd**

Am Sonntag 3. Juli, 10:00 Uhr, Tag der deutschen Imkerei, offizielle Eröffnung unseres neuen Lehrbienenstands im Himmelsgarten. Nachmittags finden verschiedene Vorführungen für die ganze Familie statt. Alle Helfer/innen, Imker/innen unseres Vereins, sowie Nachbarvereine, alle Bienen- und Honigbegeisterte sind herzlich zur Feier eingeladen. Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.  
Am Samstag, 16. Juli, 15:00-17:00 Uhr, findet unser Besuch der Imkerei Albrecht Müller in Alfdorf statt (Vaihingerhof 2, 73553 Alfdorf). Treffpunkt ist 14:30 Uhr am LBS im Himmelsgarten. Themen: Betriebsweise, Zucht- und Ablegerbildung, Varroabehandlung. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung bitte vorab bei Frank Schührer: [schuehrer@gmx.de](mailto:schuehrer@gmx.de) oder unter Tel. (07173) 184040.  
Am Sonntag, 17. Juli, 11:00-16:00 Uhr, Jubiläum - 750 Jahre Wetzgau ist unser LBS im Himmelsgarten geöffnet. Wie zu Zeiten der Landesgartenschau können unsere Ausstellung und Schaukasten besichtigt werden. Es finden Vorführungen rund um die Honigbiene u. Imkerei statt.  
Am 31.07. ist unser LBS im Himmelsgarten ebenfalls von 11:00-16:00 Uhr geöffnet.  
Am Sonntag, 28. August, 11:00 bis 16:00 Uhr, ist unser LBS im Himmelsgarten geöffnet. Es

können unsere Ausstellung und Schaukasten besichtigt werden.

### **Schwäbisch-Hall**

Am Dienstag, 26. Juli, 19:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand: Varroabehandlung, Arbeiten im Sommer und im Herbst und Besprechung des Sommerfestes.  
Am Freitag-Sonntag, 12.-14. August, Sommerfest am LBS.

### **Schwenningen**

Am Freitag, 8. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen.  
Am Samstag, 2. Juli, 11:00 Uhr, Infoveranstaltung zum Tag der Biene ebenfalls am Lehrbienenstand. Bevölkerung und Gäste sind herzlich eingeladen.  
Am Freitag, 12. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen.

### **Stuttgart**

Jeden Dienstag (bis zum 26.07.) ab 18:00 Uhr findet im Vereinsgelände auf dem Wartberg der Imkerstammtisch statt. Der Vereinsausflug ist für den 23. Juli terminiert. Die Busreise führt uns nach Blaufelden, wo Fa. Dehner und Fa. Riegger besucht werden. Ausführliche Informationen folgen am 12. Juli beim Imkerstammtisch und per Email.

### **Tettngang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 5. Juli, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12 in 88074 Meckenbeuren.  
Thema: Einfüttern und Beobach-

tungen am Bienenvolk. Referent: Raphael Buck.

Am Freitag 22. Juli, 18:30 Uhr, Praxistermin bei Meinrad Leiter; Thema: Varroabehandlung; Referent: Alexander Gut.

### **Tübingen**

Am Donnerstag, 14. Juli, 18:00-20:00 Uhr, im Vereinsheim Bläsi-berg, gibt es im Folgekurs wichtige Infos zum Thema: Varroabehandlung und Spätsommerpflege. Passend zu den Infos zur Varroa können dann am 15. Juli, 19:30-21:30 Uhr die vorbestellten Varroamittel abgeholt werden. Abgabe der Mittel durch den Vorstand am Vereinsheim; bitte unbedingt die Bestellung abholen, so hält sich der erhebliche organisatorische Aufwand in Grenzen. Danach gibt's das schon fast traditionelle „Varroa-Grillen“. Bitte Grillgut selbst mitbringen.

Am Sonntag, 7. August, 10:00-17:00 Uhr, Imkerwaldfest am Bläsi-berg; Ideengeber fürs Programm und Kuchenspender melden sich bitte bald bei Vorstand Mario Beisswenger. Wir brauchen wie immer viele Helfer/innen.

### **Ulm/Donau**

Am Samstag, 9. Juli, 15:00 Uhr, findet am Lehrbienenstand ein gemütlicher Imkerhock mit Kaffee und Kuchen statt. Durch mitgebrachte Kuchen bereichern sie unser Küchenbuffett.

Am Dienstag, 19. Juli, 18:00 Uhr, am Lehrbienenstand. Der Bienenzuchtberater des Regierungspräsidiums Tübingen, Herr Remigius Binder informiert über

die Varroabehandlungsmethoden.

### **Unteres Kocher- u. Jagsttal**

Am Donnerstag, 21. Juli, 19:00 Uhr, Sommerfest in Widdern-Burkhartsruhe. Bei Regen: Kelter Baulandstr. 18 in Möckmühl-Ruchsen.

### **Unterschwarzach**

Am Sonntag, 31. Juli, 14:00 Uhr, Imkerstammtisch in Iggenau; Hans Musch referiert zum Thema "Heilwerte aus dem Bienenvolk". Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

### **Vaihingen/Enz**

Am Freitag, 8. Juli, 19:00 Uhr laden wir zu einem Imkerstammtisch ein. Treffpunkt ist der Landgasthof "Rebstock", Klosterbergstraße 6 in Horrheim. Neuimker, erfahrene Imker und an der Imkerei interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

### **Waiblingen**

Am Sonntag, 10. Juli, 13:00 Uhr, findet in Kernen-Stetten im Restaurant "Weinbergtreff" (Sängerheim) das Sommerfest mit buntem Programm statt. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

Am Freitag, 5. August, 19:00 Uhr, berichten Eckard und Moritz Berlin im Alvarium (Talaue Waiblingen) über die thermische Varroabekämpfung von den Vorgängerentwicklungen bis zur Bienensauna und ihre Erfahrungen damit.

### **Wangen**

Am Sonntag, 3. Juli, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Arbeitseinteilung Imkerfest. Thema: Kreuzkräuter Gefahr für Pollen und Honig? Referentin: Marianne Stöckeler. Fragestunde für Neu- und Jungimker.

Am Sonntag, 10. Juli, 9:15 Uhr, Imkerfest mit Bienenmarkt am Lehrbienenstand Neumühle mit einem Festgottesdienst.  
Am Freitag, 15. Juli, 19:00 Uhr, Helferessen am Lehrbienenstand Neumühle.

Am Samstag, 23. Juli, Kinderfestumzug mit Bienenfestwagen.  
Am Sonntag, 7. August, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Verschiedene Möglichkeiten zur Varroabehandlung. Referent: Franz Josef Will.

### **Winnenden**

Am Sonntag, 17. Juli, 14:00 Uhr, veranstaltet der BV Winnenden bei unserem Vereinsmitglied Dieter Honold im Gewand Birk in Schwaikheim, sein diesjähriges Sommerfest. Herr Dr. Gerhard Liebig ist dieses Jahr unser Gast und hält einen Vortrag mit dem Thema: "Neues von der Varroafront, von Bienensauna und Mullerbrett, Brut entnehmen und Königin käfigen, Streifenbehandlung und Relnvasion, Toleranz- und Resistenzzucht, Varroa und Imker verwirren und: Was wirklich funktioniert!". Anfahrt (ausgeschildert)! Bewirtung durch den Imkerverein. Diese Veranstaltung ist kostenlos. Gäste sind herzlich willkommen.

## **Verkäufe**

**Verkäufe Schwarzwälder Blüten-Wald- und Tannenhonig,** Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Sanfte ertragsstarke Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter,** unbegattet 8,- €, standbegattet 18,- €. Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 25,- €. Imkerei J. Nastoll GbR, Ringstr. 10, 86692 Münster, Tel. (08276) 921.

**Biete Zander Bienenkästen** aus 18 mm Leim Holz, Beute 65 €, Bausatz 49 €; Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051467.

**Biete Ableger und Königinnen Carnica,** ab Mai biete ich wieder Königinnen Standbegattet für Stück 15 € an. Sowie 3-5 Wabenableger ab 45 €; Imkerei Müller in Maulbronn, Tel. (07043) 8051467.

**Verkäufe Buckfastköniginnen 2016,** Abstammung von ausgewählten Zuchtmüttern, sanftmützig, schwarmträge und ertragreich. Standbegattet 25 €; Belegstellenbegattet ab Juli 60 €; Handbesamt. Vorbestellung bis 10.06 für 90 €. PLZ 73489; Tel. (0171) 8106871. E-Mail: daniel.pfauth@gmx.de

**Bienenköniginnen (Carnica),** standbegattet sofort bestellen! bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

**Verkäufe wegen Aufgabe** der Imkerei Radialschleuder Baujahr 2001 samt Wanne und 6 Körbe sowie Abfüllbehälter und Dadant Zargen; cskreutner@t-online.de

**Verkäufe Bienenvölker DN/Z;** Tel. (07066) 6359.

**Kräftige, sanftmütige Reinzuchtaleger (Zandermass)** auf Vorbestellung. Carnica, Buckfast, Ligustika, Kaukasische und Dunkle Europäische Biene. Belegstelle oder Standbegattet mit Gesundheitszeugnis. AS und OS behandelt. Alexander Scherr, Dekan-Freihofstr. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil: (0151) 21675515.

**Carnica-Ableger,** verkaufe noch einige überzählige Ableger mit Köni-

gin 2015, Nachzucht von Reinzuchtkönigin. Zander und Langstroth, Tel. (07474) 8620.

**19 DN Beuten, 6 Böden, 6 Deckel** für Rähmchen mit langen Ohren (ca. 3cm) günstig abzugeben, Tel. (07906) 464.

**Bienenbäume,** beste Spättracht, Nektar/Pollen 4/4, blüht ab Juli bis Okt im Topf, bis 200cm, bereits schöner Stamm, nicht nur Bienen freuen sich!! Tel. (07961) 6314.

**Frühjahrsblüten und Akazienhonig** in 14 kg Eimern zu verkaufen; Varroabehandlung nur mit AS-OS. Imkerei Obermüller u. Maas SHA, Tel. (0791) 9541698 ab 19 Uhr.

# Seuchenstand

## Junii 2016

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 1. Juni 2016:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

--

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten  
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen  
Veterinäramt!)

### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. Juni 2016:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

##### Kreis Rottweil:

Villingendorf Villingendorf  
(teilweise)

Rottweil Rottweil  
(teilweise)  
Hochwald

Epfendorf Talhausen  
(teilweise)

Zimmern Zimmern  
(teilweise)

Dietingen Dietingen  
(teilweise)

##### Schwarzwald-Baar-Kreis:

Tuningen Tuningen

Schönenbach Linach  
(teilweise)  
Rohrbach  
(teilweise)

##### Kreis Waldshut:

Weilheim Weilheim  
Bürglen  
Indlekofen  
(teilweise)

Waldshut-Tiengen Gutenberg  
Gurtweil  
Tiengen  
(teilweise)

##### Kreis Konstanz:

Radolfzell Radolfzell  
(teilweise)  
Böhringen-Reute  
Böhringen  
(teilweise)

##### Ortenaukreis:

Appenweiler Nesselried  
(teilweise)  
Offenburg Rammersweier  
(teilweise)  
Weierbach  
(teilweise)

Durbach Durbach  
Ebersweier  
(teilweise)

Sasbach Sasbach  
(teilweise)  
Obersasbach

Lauf Lauf  
(teilweise)

##### Breisgau-Hochschwarzwald:

Hartheim Hartheim  
(teilweise)

Breisach Breisach  
(teilweise)

(Aktuelle Änderungen sind unter  
[www.bienengesundheit.de](http://www.bienengesundheit.de) angegeben.)

## ECHTER DEUTSCHER HONIG Meine Marke – meine Stärke



- PREIS:** eine Reise für zwei Personen in eine Honig-Region Deutschlands nach Wahl im Wert von 1.500,- €
- PREIS:** ein Marketing-Paket bestehend aus Imker-Honiggläsern, Gewährverschlüssen, Werbematerial und einem Gutschein im Wert von 750,- €
- PREIS:** Gutschein für einen Einkauf bei einem Imker-Fachhändler im Wert von 250,- €

Seit über 90 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte regionale Premiumqualität, Naturschutz, Artenerhalt und reiche Ernten. Die Nutzung des Warenzeichens und ein einheitlicher Auftritt schaffen Vertrauen beim Verbraucher und steigern den Markenwert. Mehrwerte, von denen alle profitieren. Zeigen Sie uns jetzt Ihre Markenstärke und gewinnen Sie attraktive Preise!

[www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)

Fotografieren Sie Ihren eigenen Verkaufsraum, Ihre Wochenmarktpräsentation oder andere Verkaufspräsentationen. Zeigen Sie uns, wie Sie „Echten Deutschen Honig“ in Szene setzen und schicken Sie uns bis zum 30. September 2016 per E-Mail (oder Post) aussagekräftige Fotos Ihrer Markenpräsentation.

Teilnahmebedingungen und weitere Infos unter:  
[www.deutscherimkerbund.de/markenstaerke](http://www.deutscherimkerbund.de/markenstaerke)



DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V.





## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

## Öffnungszeiten der Belegstellen

### Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Die anerkannte Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf ist landesoffen.

#### Öffnungszeiten der Belegstelle:

Ab Freitag, 13. Mai 2016 bis Freitag 22. Juli 2016  
jeden Dienstag und Freitag von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr  
In besonderen Fällen nach Rücksprache mit der Belegstellenleitung.

#### Belegstellenleitung:

Manfred Eichele, 74405 Gaildorf, Tel. (07971) 7912  
Stellvertreter: Eugen Häfele, Tel. (07974) 725

#### Bedingungen:

Zugelassen sind Begattungskästchen mit Jungfernwabenbau.  
Die Begattungsvölkchen müssen drohnenfrei sein und mit der Anschrift des Imkers und der Nummer der Königin versehen sein.  
Eine Zuchtkarte ist beizulegen. Dem Belegstellenleiter ist ein Gesundheitszeugnis vorzulegen.  
Kosten pro angelieferter Königin 1,50 €.

### Belegstelle „Hasental“ des Bezirksbienenzüchtervereins Kirchheim unter Teck

Unsere Belegstelle finden Sie im schönen Hasental bei Schopfloch. Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert.  
Die aufgestellten Drohnenvölker entstammen der Zuchtrichtung „Stämmeler/Rimmele Zb.-Nr. 19-9-16-2013“.  
Zudem besteht ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel.

#### Öffnungszeiten der Belegstelle:

Ab Freitag, 13. Mai 2016 bis Freitag, 08. Juli 2016  
jeden Dienstag und Freitag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.  
Anschließend laden wir zum gemütlichen Imkerstammtisch mit Vesper und regem Gedankenaustausch ein, traditionell auch mit der ein oder anderen musikalischen Überraschung. Genauere Termine hierzu finden Sie auch auf unserer Homepage.  
Eine Anlieferung außerhalb der genannten Öffnungszeiten ist nur nach telefonischer Rücksprache möglich.

#### Belegstellenleitung:

Maren Lang, Tel. (07023) 749979, E-Mail: [MarenLang@gmx.net](mailto:MarenLang@gmx.net)

#### Bedingungen:

Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein; das Belegstellenpersonal behält sich vor, dies zu kontrollieren.

Gesundheitszeugnis bitte bereithalten!

Kosten pro angelieferter Königin 1,- €.

Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder Imker und Interessierte von nah und fern, auf unserer Belegstelle willkommen heißen zu dürfen. Auch Imker-Neulinge und interessierte Gäste sind wieder herzlich eingeladen, sich einen Einblick in die Zucht unserer Bienen zu verschaffen.

Wir freuen uns auf ein neues, erfolgreiches Bienenjahr, und viele neue Zuchterfolge, das Belegstellen-Team Hasental

### Belegstelle „Schmeiental“

#### Öffnungszeiten der Belegstelle:

Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr vom Samstag, 07. Mai 2016 bis 16. Juli 2016, jeden Dienstag und Samstag von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.

#### Bedingungen:

Zugelassen sind EWK, Kirchhainer, Apidea, etc.  
Zugelassen sind außerdem Ableger bis 5 Waben und Viererböden.  
Es wird nur einwandfreies und drohnenfreies Bienenmaterial angenommen.  
Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

#### Kontaktadresse:

Elmar Spohn, Hölderlinstr. 2, 72511 Bingen,  
Tel. (07571) 3205, Fax (07571) 683744,  
E-Mail: [elmar.spohn@t-online.de](mailto:elmar.spohn@t-online.de)

## Wer vermisst seinen Hut?

Bei unserem Imkertag am 16./17. April 2016 in Rosenfeld wurde am LVWI-Infostand ein „HUT“ vergessen.  
Dieser kann in unserer Geschäftsstelle, Olgastraße 23, 73262 Reichenbach abgeholt werden!

## Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

### Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

## Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

## Busfahrt ins Salzburger Land und zum 89. Kongress deutschsprachiger Imker

Der LV Württembergischer Imker führt vom 6. bis 10. September 2016 eine 5-tägige Busfahrt nach Salzburg durch.

Vor dem Imkerkongress haben wir noch ein äußerst attraktives Besuchs- und Erlebnisprogramm für sie zusammengestellt. Besuch einer Kaffee-rösterei, Ausflug ins Berchtesgadener Land, Auffahrt zum Kehlsteinhaus, Schifffahrt auf dem Wolfgangsee, Auffahrt zum Schafberg mit der steilsten Dampf-Zahnradbahn Österreichs mit herrlichem Panoramablick, Stadtführung in Salzburg und vieles mehr.

An den Tagen 4 und 5 besuchen wir den 89. Kongress deutschsprachiger Imker im Kongresszentrum von Salzburg, mit einer entsprechenden Fachausstellung und interessanten Fachvorträgen rund um die Imkerei. Busfahrt, Halbpension und 4\* Hotel (Altstadt u. Kongresshalle zu Fuß in je ca. 15 min zu erreichen) Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des LV oder an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30; 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise; Tel: 07023/3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)

## Gratulationen

### zum 90. Geburtstag

#### BV Sulz am Neckar

Heinrich Schaumann aus Sulz

### zum 85. Geburtstag

#### BV Backnang

Lang Wilhelm aus Auenwald

### zum 80. Geburtstag

#### BV Göppingen

Herrlinger Hans-Jörg aus Kuchen

Schurr Bernhard aus Eisingen  
Weiss Stefan aus Reichenbach

#### BV Gaildorf

Lübke Hans-Heinrich aus Gaildorf

### zum 75. Geburtstag

#### BV Gaildorf

Schust Manfred aus Gaildorf

#### BV Heilbronn

Fleps Georg aus Heilbronn

### zum 70. Geburtstag

BV Heilbronn

Zentler Heinz aus Heilbronn

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

## Redaktionsschluss

**Ausgabe September 2016 – 20. Juli 2016**

**Ausgabe Oktober 2016 – 20. August 2016**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de)

#### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### **Teilen und behandeln (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroa-behandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)**

Am Samstag 24. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an Imker und Imkerinnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, [staufenimkerei@arcor.de](mailto:staufenimkerei@arcor.de),

[www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer

eine flüssige Honigprobe mitbringen. Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 8. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 15. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [staufenimkerei@arcor.de](mailto:staufenimkerei@arcor.de),

[www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 29. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 5. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*



## Veranstaltungen der Wahlkreise

### Wahlkreis 1 – Gaildorf

#### Imkertage

Am Sonntag, 3. Juli 2016 im Freilandmuseum Schwäbisch Hall-Wackershofen

Am Sonntag, 10. Juli Imkertag in der Landesgartenschau in Öhringen.

## Schulungskurse der Vereine

### BV Frickenhofer Höhe

#### Grundkurs Bienengesundheit

Am Samstag, 24. September 2016, Ganztageskurs von 10:00 – 16:00 Uhr zum Thema „Mit gesunden Bienenvölkern durch die Saison - was kann der Imker/die Imkerin unterstützend tun“, das ist das Motto des Grundkurses Bienengesundheit mit Dr. Frank Neumann (Bienengesundheitsdienst, STUA Aulendorf). Der Kurs findet in 73527 Täferrot, Schulweg 6 (Vereinsraum in der Gemeindegalerie) statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Dieser Kurs richtet sich an Anfänger in der Imkerei und diejenigen, welche ihr Wissen zu diesen Themen auffrischen möchten. Es werden die verschiedenen Bienenkrankheiten vorgestellt, die typischen Symptome erläutert und deren Krankheitsverlauf beschrieben. Die erforderlichen Maßnahmen, die bei den verschiedenen Krankheiten und Bieneneseuchen getroffen werden müssen, werden ebenso thematisiert. Besonders wichtig ist das Erkennen und Behandeln der Amerikanischen Faulbrut. Das Dauerthema Varroose (Erkrankung der Bienen durch die Varroamilbe) und deren Behandlung wird ein Schwerpunkt sein. Dabei wird insbesondere auf die Herkunft der Milbe, ihr Verhalten im Bienenvolk und die durch sie ausgelösten Krankheiten eingegangen. Am Ende des Seminars erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung. Kursgebühr beträgt 20 Euro, Anmeldungen werden entgegen genommen von Ulrich Braun unter (07172) 329951 oder per E-Mail unter: [Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de](mailto:Imkerverein.Frickenhofen@gmx.de). Aktuelle Informationen auf der Homepage unter [www.ImkerDerFrickenhoferHoehe.de](http://www.ImkerDerFrickenhoferHoehe.de)

### BV Riedlingen

#### Honigkurs

Am Samstag, 8. Oktober 2016, veranstalten wir einen Honigkurs, der sich speziell mit der Entstehung von Qualitätshonig befasst. Weitere Inhalte sind außerdem die Gewinnung, Pflege, Lagerung und Vermarktung des Honigs. Der Kurs wird von der Honigexpertin Dipl.-LM-Ing. Melanie Fröschle von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim geleitet.

Datum:	Samstag 8. Oktober 2016 von 09.30 – 17.00 Uhr
Veranstaltungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Erisdorf, Hauptstraße 9, 88521 Ertingen-Erisdorf
Kursgebühr:	25 € pro Person (Getränke stehen kostenlos zur Verfügung)
Kursinhalte:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entstehung von Qualitätshonig</li><li>• Honiggewinnung</li></ul>

- Hygiene- und Lebensmittelbestimmungen
- Pflege und Lagerung des Honigs
- Honigvermarktung

Anmeldung bei: Franz Mayer, Telefon: 07371-6232 oder bei Alexander Guth, Email: [apisguth@t-online.de](mailto:apisguth@t-online.de)

Der Kurs gilt als Fachkundenachweis für den Bezug und die Nutzung der Etiketten des "Deutscher Imkerbund". Den Flyer zu unserem Honigkurs finden sie unter [„www.imker-alb-bussen-federsee.de“](http://www.imker-alb-bussen-federsee.de)

### BV Tübingen

#### Folgekurs 2016

Remigius Binder, Bienenfachberater beim Regierungspräsidium Tübingen, bietet beim BV Tübingen einen Kurs für Imkerinnen und Imker mit Vorerfahrung. Dazu gehört auch die Königinnenzucht im Gemeinschafts-Sammelbrutableger.

Was gibt es an den Bienenvölkern zu tun? Vor dem Öffnen eines Volkes sollten Sie wissen, was Sie damit erreichen wollen und warum Sie diesen Eingriff gerade jetzt vornehmen. Der Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, Remigius Binder, wird an sechs Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten am Bienenvolk erläutern und demonstrieren.

Ein Schwerpunkt wird die Königinnenzucht im Gemeinschafts-Sammelbrutableger sein. Nach Absprache und unter Vorlage einer gültigen Gesundheitsbescheinigung können die Teilnehmenden eigene Brutwaben zur Sammelbrutablegerbildung mitbringen und erhalten später Ableger mit einer gezeichneten Königin zurück. Aufgrund der Pfingstferien ist dieser Termin relativ früh!

Der Kurs findet statt am Lehrbienenstand des BV Tübingen in Tübingen, Bläsberg 5 (Anfahrtsskizze auf der Homepage des BV Tübingen unter [www.imkerverein-tuebingen.de](http://www.imkerverein-tuebingen.de)). Beginn jeweils 18 Uhr, außer dem Umlarv-Termin.

Folgende Termine und Themen sind geplant:

Donnerstag, 14. Juli: Spätsommerpflege, Varroabehandlung  
Teilnehmer aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

Der Kurs ist kostenlos, Anmeldung aber erforderlich bis Samstag, 12. März, beim Vorsitzenden des BV Tübingen, Mario Beißwenger unter Tel. (07071) 49857 oder besser per Mail:

[Mario.Beisswenger@t-online.de](mailto:Mario.Beisswenger@t-online.de)

## Veranstaltungen der Vereine

### Bezirks-Imkerverein Iller- und Rottal

Unter dem Motto „**Flüssiges Gold**“ feiert der Imkerverein Iller- und Rottal e.V. sein Honigfest, am Sonntag, 3. Juli 2016 um 11:00 Uhr

Am **Tag der Imkerei**, in Rot an der Rot beim Bienenhausmuseum, für Unterhaltung und das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Selbstverständlich gibt es auch ein Begleitprogramm, wie Honigschleudern, Honigschlecken, Bienen- und Honigrätsel und viele Informationen über die Bienenhaltung.

Wir laden zu diesem Fest alle interessierte Freunde und Gäste der Bienenhaltung recht herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen. Imkerverein Iller- und Rottal e.V.

## Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

### Workshop: Pollen sammeln, verarbeiten und vermarkten.

Inhalt des Workshops: Vermittlung von praxisgerechten und betriebswirtschaftlichen Lösungen je nach Imkereibetrieb.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

Wann: 8. Oktober 2016, 10.30 bis 16.00 Uhr.

Veranstaltungsort: D - 88260 Argenbühl-Eglofs, in der Ortsmitte dem Christkönigsheim.

Kosten/Leistung: 10 € für Gäste und 5 € für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V. Jeder Teilnehmer erhält Unterlagen mit Lösungsansätzen zum Thema.

Bezahlung: per SEPA-Lastschriftverfahren: IBAN und SWIFT/BIC oder Überweisung.

Teilnehmeranzahl: max . 60.

Anmeldeschluss: 31.08.2016.

Voranmeldung notwendig unter:

<http://shop.magazinimker.de/>

oder per E-Mail an [robert.loeffler@magazinimker.de](mailto:robert.loeffler@magazinimker.de) oder schriftlich an die Adresse: Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V., Wolfsgrube 7, D-71093 Weil im Schönbuch

## Gläserne Produktion und Härtsfelder Honig- und Bienenmarkt

**Sonntag, 17. Juli 2016 ab 10.00 Uhr**

Fachvorträge Thema:

### „Blühende Ackerkultur durch Biogas –

Die Durchwachsende Silphie vor dem Durchbruch !““

Ralf Brodmann, Landwirt und Gesellschafter Metzler & Brodmann KG, Ostrach

**Beginn: 11.00 Uhr**

Vom Kunstschwarm zum fertigem Wirtschaftsvolk.

Imkermeister Hans Beer, Heideck

(Bekannt durch das Buch „Imkern mit angepasstem Brutraum“

**Beginn: 14.00 Uhr**

Rahmenprogramm

Führungen für Besucher und Imker an den Bienenvölkern.

- Behandlung von Krankheiten mit Bienenprodukten. Beratung über Apitherapieprodukten von Rosemarie Bort, Heilpraktikerin.
- Schauschleudern mit unserer Plexiglasschleuder.
- Demonstration der Betriebsweise mit dem eingeschränkten Brutraum durch Imkermeister Hans Beer.
- Verkauf von Königinnen und Ablegern.
- Ausstellung von Imkereibedarf.
- Verkauf von Bienenprodukten.

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Auf Ihr kommen freut sich das Team der Härtsfelder Imkerschule

[www.haertsfelder-imkerschule.de](http://www.haertsfelder-imkerschule.de)



## Bienenmarkt in Herrenberg

**Der BV Herrenberg führt auch dieses Jahr am Tag der offenen Tür am Sonntag 10.07.2016 ab 10 Uhr wieder den Herrenberger Bienenmarkt durch.**

Es werden 3-Wabenableger und begattete Königinnen zum Verkauf angeboten.

Die Königinnen sind Nachzuchten von leistungsgeprüften Königinnen begattet auf der vereinseigenen Land-Belegstelle. Die Drohnenvölker sind Nachkommen von Königinnen aus der Varroatoleranzzucht.

Die Völker zeichnen sich durch Schwarmträgheit, Sanftmut und überdurchschnittliche Honigleistung aus.

Die begatteten Königinnen sind zum Preis von € 20,- und die 3 Wabenableger zum Preis von € 45,- zu haben. Die Abgabe erfolgt in stabilen, Ablegerkästen aus Holz, die zum Preis von € 25,- mitgekauft werden können oder die Ableger werden in mitgebrachte Kästen umgesetzt.

Es liegen bisher schon viele Vorbestellungen vor, bitte fragen Sie vorher an, ob wir noch Ableger oder Königinnen vorrätig haben.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird auch ein Postversand der Königinnen auf Rechnung angeboten.

Neben vielfältiger Information rund um die Imkerei ist zusätzlich für die Verpflegung gesorgt. Zum Mittagessen werden Steaks, Schnitzel und gegrillte Rote angeboten. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Erstmals dieses Jahr findet am Samstag 09.07.2016 ab 20 Uhr das Imker-Lichterfest am Lehrbienenstand statt. Für Unterhaltung sorgt der Harmonika-Express. Der Eintritt ist auch hier frei.

Die Lage am Schönbuchrand und die Altstadt von Herrenberg ist allemal ein Besuch wert. So dass für alle etwas gefunden werden kann und auch ein weiterer Weg sich auf jeden Fall lohnt.

Weitere Informationen zum BV Herrenberg und Rückfragen zur Verfügbarkeit sind im Internet unter [www.bvherrenberg.de](http://www.bvherrenberg.de) verfügbar.

## Imkertag

am Sonntag, den 3. Juli von 11–17 Uhr

**Der BV Herrenberg führt auch dieses Jahr am Tag der offenen Tür am Sonntag 10.07.2016 ab 10 Uhr wieder den Herrenberger Bienenmarkt durch.**

Die **Imkervereine der Region Hohenlohe–Schwäbischer Wald geben** im Hohenloher Freilandmuseum von 11–17 Uhr an verschiedenen Stationen Einblick in die ganze **Vielfalt der Imkerei.**

Fachleute erklären, wie eine Bienenkönigin entsteht und wie man Wildbienen im eigenen Garten Nist- und Lebensraum anbieten kann. Natürlich kann frisch geschleudertes Honig probiert werden, dazu **Spezialprodukte der Imkerei** wie Propolis, Pollen, usw.

Der Imkerverein Westernhausen bietet zusammen mit der Heilpraktikerin Rosemarie Bort pfiffige und gesunde Beispiele von unterschiedlichen Bienenprodukten und zeigt, wie diese in vielfältiger Weise **in der eigenen Küche und Hausapotheke** eingesetzt werden können.

### Ansprechpartner für die Imkervereine

Manfred Köger, Telefon 0 79 73.61 51, [www.bv-gaildorf.de](http://www.bv-gaildorf.de)

### Allgemeine Informationen

Hohenloher Freilandmuseum  
Dorfstraße 53 (Navigationssysteme: Moorwiesenweg)  
74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen

Telefon 07 91.97 10 10  
E-Mail [info@wackershofen.de](mailto:info@wackershofen.de)  
Web [www.wackershofen.de](http://www.wackershofen.de)



## 89. Kongress deutschsprachiger Imker 08.–11. September 2016, Salzburg, Österreich

### Faszination Bienenvolk

Vorläufiges Programm:

**Donnerstag:** 17.00 Uhr: Eröffnung der Imkerausstellung

**Freitag:** 09.00 Uhr: Eröffnung ca. 1 Stunde  
10.00 – 10.30 Uhr: Pause  
10.30 – 12.00 Uhr: Vorträge  
Was braucht das Bienenvolk?  
(Dr. Klaus Wallner)  
Diskussionsrunde  
12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause  
14.00 – 14.45 Uhr: Vorträge  
Eiweißpflanzen  
Perspektive für unsere Bienen  
Ing. agr. Stephani Zimmer  
14.45–15.15 Uhr: Kurzvortrag Durchwachsene Silphie, Dr. Josef Mayr  
15.15 – 15.45 Uhr: Pause  
15.45 – 17.00 Uhr: Wildkräuter als Energiepflanzen  
Alternativen zum Mais  
Martin Degenbeck  
Diskussionsrunde  
19.00 – 20.00 Uhr:  
Stadt-Land Empfang in der Residenz  
20.00 - ..... : Galadinner im Stieglkeller

**Samstag:** 09.00 – 10.30 Uhr: Vorträge  
Bienenprodukte in der Ernährung  
IM Anton Reitingner  
10.30 – 11.00 Uhr: Pause  
11.00 – 12.30 Uhr: Vorträge  
„Süße Medizin – Die Gesundheitswirkungen von Honig, Propolis & Co“  
Prof. Dr. Matthias Kunth  
12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause  
14.00 – 14.45 Uhr: Diskussionsrunde  
Fragen aus dem Plenum  
14.45 – 15.15 Uhr: Pause  
15.15 – 16.15 Uhr: Optimale Völkerführung  
WL Heinrich Gufler  
16.15 – 17.15 Uhr: Varroabekämpfung ohne Ameisensäure, WL Andreas Platzer

**Sonntag:** 09.00 Uhr: Ökumenische Andacht  
im Anschluss: Gesprächsrunde zu aktuellen Fragen der Berufsimkerei  
(D, A, CH, Südtirol, Luxemburg, Liechtenstein)  
Einstieg: Kurzreferat von 5 min,  
im Anschluss Diskussion  
10.30 Uhr: Fahnenübergabe  
Vorstellung Kongress CH (10 min)  
11.00 Uhr: Kongressende

**Moderator:** Stich Josef, Vorsitzender der Erwerbsimker Österreich

### Salzburger Kongresshaus

Die Vorträge finden im Europasaal des Salzburger Kongresshauses statt. Ebenso findet die Imkerfachausstellung im Kongresshaus statt.

**Nähere, weitere genaue Details zum 89. Kongress,**  
unter <http://www.salzburgcongress.at/imkerkongress2016>

## Echter Deutscher Honig

Rapshonig	5,70 € / kg
Buchweizen	6,20 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg
Waldhonig	7,60 € / kg
Frühtrachthonig	5,70 € / kg
Phazeliathonig	6,50 € / kg
Lindenhonig	6,20 € / kg
Löwenzahnhonig	8,50 € / kg
Sommerblütenhonig	5,60 € / kg
Sonnenblumenhonig	6,20 € / kg
Robinienhonig	6,40 € / kg
Kornblumenhonig	6,80 € / kg
Fenchelhonig	11,00 € / kg
Kleehonig	6,90 € / kg
Weißstannenhonig	9,80 € / kg
Himbeerhonig	7,50 € / kg

Weitere Sorten finden Sie auf unserer Website und auf Anfrage.

## Erlesene Qualitätshonige aus Europa

Sommerblütenhonig aus Europa	Preis	4,30 € / kg	ab 500 kg 4,10 € / kg	ab 1000 kg 4,00 € / kg	ab 2000 kg 3,80 € / kg
Robinienhonig aus Europa	Preis	5,90 € / kg	ab 500 kg 5,70 € / kg	ab 1000 kg 5,60 € / kg	ab 2000 kg 5,40 € / kg
Lindenhonig aus Europa	Preis	5,00 € / kg	ab 500 kg 4,90 € / kg	ab 1000 kg 4,80 € / kg	ab 2000 kg 4,70 € / kg
Sonnenblumenhonig aus Europa	Preis	4,30 € / kg	ab 500 kg 4,10 € / kg	ab 1000 kg 4,00 € / kg	ab 2000 kg 3,80 € / kg
Waldhonig aus Europa	Preis	6,30 € / kg	ab 500 kg 6,10 € / kg	ab 1000 kg 5,90 € / kg	ab 2000 kg 5,70 € / kg

Manukahonig	Auf Anfrage
Rapshonig	4,80 € / kg
Buchweizen	5,00 € / kg
Frühtrachthonig	4,70 € / kg
Weißstannenhonig	9,80 € / kg
Edelkastanienhonig	6,90 € / kg
Zitronenblütenhonig	6,70 € / kg
Mandelblütenhonig	6,95 € / kg
Thymianhonig	8,50 € / kg
Franz. Lavendelhonig	12,90 € / kg
Orangenblütenhonig	6,70 € / kg
Lavendelhonig, Europa	7,50 € / kg
Apfelblütenhonig	7,00 € / kg
Eukalyptushonig	Auf Anfrage
Rosmarinhonig	6,95 € / kg
Salbeihonig, Kroatien	14,90 € / kg

<b>Frachtkosten für Honig</b>	<b>Leergut</b>
ab 75 kg - 0,40 € / kg	25 kg Eimer - 3,50 € / Stk.
ab 250 kg - 0,30 € / kg	40 kg Hobbock - 5,00 € / Stk.
ab 500 kg - 0,20 € / kg	300 kg Fass - ohne Berechnung
ab 750 kg - 0,15 € / kg	
ab 1000 kg frei Haus	

Mindestbestellmenge ab 75kg



## BieneNfuter - mit Spezifikation

**Ankauf**  
Wir kaufen oder tauschen Ihren Honig!  
Alle Blüten- und Sortenhonige in jeder Menge!  
Fragen Sie nach unseren Tagespreisen.

<b>Apikel</b> BieneNfuter auf Weizenbasis	<b>Kunststoffkanister 14 kg</b>	<b>IBC Container</b>
10 Stück	0,97 € / kg	950 kg 0,76 € / kg
15 Stück	0,91 € / kg	1250 kg 0,74 € / kg
25 Stück	0,87 € / kg	1400 kg 0,73 € / kg
50 Stück	0,81 € / kg	
100 Stück	0,79 € / kg	<b>Staffelpreise</b>
200 Stück	0,78 € / kg	ab 2 Stück -0,01 € / kg
		ab 3 Stück -0,02 € / kg

<b>Apikel plus</b> BieneNfuter auf Saccharosebasis	<b>Kunststoffkanister 14 kg</b>	<b>IBC Container</b>
10 Stück	1,07 € / kg	950 kg 0,86 € / kg
25 Stück	1,00 € / kg	1250 kg 0,84 € / kg
50 Stück	0,90 € / kg	1400 kg 0,82 € / kg
100 Stück	0,88 € / kg	<b>Staffelpreise</b>
200 Stück	0,86 € / kg	ab 2 Stück -0,01 € / kg
		ab 3 Stück -0,02 € / kg

<b>Apikel bio</b> BieneNfuter auf Weizenbasis	<b>Kunststoffkanister 14 kg</b>	<b>Bio-Kristallzucker 25 kg</b>
25 Stück	1,89 € / kg	10 Säcke 1,68 € / kg
50 Stück	1,62 € / kg	30 Säcke 1,51 € / kg
100 Stück	1,57 € / kg	50 Säcke 1,47 € / kg
200 Stück	1,55 € / kg	100 Säcke 1,44 € / kg
500 Stück	1,52 € / kg	200 Säcke 1,39 € / kg
<b>IBC Container</b>		
950 kg	1,54 € / kg	
1250 kg	1,53 € / kg	
1400 kg	1,46 € / kg	

Lieferung von BieneNfuter im Tankwagen **auf Anfrage !!!**

<b>Bestellen Sie Futtermittel in der Kombination mit BieneNfuter oder Gläser</b>	
10 Stück	15,50 € / Stk.
25 Stück	14,80 € / Stk.
50 Stück	14,40 € / Stk.
100 Stück	13,70 € / Stk.

<b>Futtermittel 15 kg ohne Kombination</b>	
10 Stück	18,50 € / Stk.
25 Stück	16,50 € / Stk.
50 Stück	14,50 € / Stk.
100 Stück	13,80 € / Stk.



## Entdecklungsmaschine mit autom. Einzug

<b>Modellausführung</b>	<b>Preis</b>
elektrisch beheizte Messer 230 V	3250 €
elektrisch beheizte Messer 400 V	2950 €
Wasser beheizte Messer 230 V	3430 €
Wasser beheizte Messer 400 V	3160 €
Messerantriebsmotor Leistung	-0,18 kW
Einzugs-Antriebsmotor Leistung	-0,12 kW
Motorleistung	-9 min.
Heizleistung der Klingen	-2 x 400 W
Zeit der Erwärmung der Messer	-5 Minuten
Kapazität - 4 Rähmchen / Minute	

## Honig/Wachspresen

<b>Modell</b>	<b>Preis</b>	
50 kg/h	1800 €	W20970
200 kg/h	5200 €	W2096

## Radialschleudern

<b>Halbautomatik</b>	<b>Vollautomatik</b>
1600 €/St. 18 Waben Ø 80 cm	1895 €/St.
1800 €/St. 24 Waben Ø 90 cm	2095 €/St.
2000 €/St. 42 Waben Ø 100 cm	2295 €/St.
2200 €/St. 48 Waben Ø 100 cm	2495 €/St.

## Selbstwendschleudern

<b>Halbautomatik</b>	<b>Vollautomatik</b>
1950 €/St. 6 Waben Ø 80 cm	2245 €/St.
2400 €/St. 8 Waben Ø 100 cm	2695 €/St.
2800 €/St. 12 Waben Ø 100 cm	3095 €/St.
3300 €/St. 16 Waben Ø 120 cm	3595 €/St.

## 4 Waben für DNM / Zander

<b>Handantrieb</b>	<b>W2027M</b>	Ø60 cm	395,00 €/St.
<b>Motorantrieb</b>	<b>W224MS, 230V</b>	Ø60 cm	695,00 €/St.

Sie haben Interesse an Imkertechnik? Wir bieten unter anderem Honigrührer in unterschiedlichen Größen an. Weitere Technik finden Sie auf unserer Website. Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich beraten.



Frei Haus  
Preise inkl. MwSt.



## Imkerbekleidung

<b>Anzug mit Schleier</b>
Größe 46 / 48 S - 51,00 €
Größe 50 / 52 M - 51,00 €
Größe 54 / 56 L - 51,00 €
Größe 58 / 60 XL - 54,00 €
Größe 62 / 64 XXL - 54,00 €



## Anzug "Light"

Leichter und atmungsaktiver Netzstoff
Größe 46 / 48 S - 95,00 €
Größe 50 / 52 M - 95,00 €
Größe 54 / 56 L - 95,00 €
Größe 58 / 60 XL - 98,00 €
Größe 62 / 64 XXL - 98,00 €

Weitere Artikel im Bereich Imkerbekleidung und Imkereibedarf finden Sie auf unserer Website [www.kellmann-produktion.de](http://www.kellmann-produktion.de).



## Neutrales Schraubglas 500g

784 St. lose 0,30 €	792 St. im Karton 0,32 €
1960 St. lose 0,27 €	1056 St. im Karton 0,30 €
3920 St. lose 0,26 €	2112 St. im Karton 0,29 €
5880 St. lose 0,25 €	4224 St. im Karton 0,28 €

## Neutrales Schraubglas 250g

720 St. lose 0,29 €	612 St. im Karton 0,31 €
1680 St. lose 0,27 €	1056 St. im Karton 0,29 €
2640 St. lose 0,25 €	3672 St. im Karton 0,28 €
5280 St. lose 0,23 €	5508 St. im Karton 0,27 €

## DIB Einheitsglas 500g

704 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,44 €
1584 St. lose 0,38 €	1452 St. im Karton 0,42 €
3168 St. lose 0,36 €	2244 St. im Karton 0,40 €
6336 St. lose 0,35 €	4488 St. im Karton 0,39 €

## Twist Off Rundglas 500g

704 St. lose 0,36 €	792 St. im Karton 0,38 €
1936 St. lose 0,32 €	1452 St. im Karton 0,36 €
3872 St. lose 0,30 €	2112 St. im Karton 0,33 €
5808 St. lose 0,29 €	4224 St. im Karton 0,32 €

## Mittelwände rückstandsarm

ab 5 kg	16,90 € / kg
ab 10 kg	16,50 € / kg
ab 20 kg	15,90 € / kg
ab 30 kg	14,90 € / kg

## Umtausch und Umarbeitung:

(inkl. Anlieferung)	
ab 20 kg	5,50 € / kg
ab 30 kg	5,30 € / kg
ab 50 kg	5,20 € / kg

## Neutrales Schraubglas 500g

mit Wabenmuster-Metaldeckel	
784 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,42 €
1960 St. lose 0,37 €	1056 St. im Karton 0,40 €
3920 St. lose 0,36 €	2112 St. im Karton 0,39 €
5880 St. lose 0,35 €	4224 St. im Karton 0,38 €

## Deep Twist Off Rundgläser

<b>500g</b>	<b>250g</b>
880 St. lose 0,44 €	792 St. lose 0,39 €
1760 St. lose 0,40 €	1848 St. lose 0,37 €
3520 St. lose 0,37 €	3168 St. lose 0,36 €



Rähmchen, Mittelwände und Gläser inkl. MwSt. Und frei Haus. (Weitere Maße auf Anfrage)

Lieferung frei Haus !!!

## Rähmchen fix und fertig

Sorte	Preis	Staffelung
DNM Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € <b>Ab 2880 Stück- 0,68 €</b>
DNM Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 675 Stück- 0,90 € Ab 1350 Stück- 0,87 € <b>Ab 2700 Stück- 0,85 €</b>
DNM gerade Seiten	0,82 €	Ab 810 Stück- 0,77 € Ab 1620 Stück- 0,69 € <b>Ab 2430 Stück- 0,68 €</b>
DNM Flach mit Hoff. - Seiten	0,82 €	Ab 825 Stück- 0,76 € Ab 1650 Stück- 0,73 € <b>Ab 2475 Stück- 0,71 €</b>
DNM Aderthalb mit Hoff. - Seiten	1,15 €	Ab 450 Stück- 1,10 € Ab 900 Stück- 1,07 € <b>Ab 1800 Stück- 1,05 €</b>
Zander Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € <b>Ab 2880 Stück- 0,68 €</b>
Zander Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 600 Stück- 0,90 € Ab 1200 Stück- 0,87 € <b>Ab 2400 Stück- 0,85 €</b>
Dadant Brut mit Hoff. - Seiten, modifiziert	1,05 €	Ab 480 Stück- 0,98 € Ab 960 Stück- 0,95 € <b>Ab 1920 Stück- 0,90 €</b>
Dadant Honig Hoff. - Seiten, modifiziert	0,80 €	Ab 840 Stück- 0,75 € Ab 1680 Stück- 0,71 € <b>Ab 2520 Stück- 0,69 €</b>



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juli/August 2016

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	<a href="http://www.deutscherimkerbund.de">www.deutscherimkerbund.de</a>
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:deutscherimkerbund@t-online.de">deutscherimkerbund@t-online.de</a>
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:dib.presse@t-online.de">dib.presse@t-online.de</a>

### Schicken Sie uns Ihren Bericht zum „Tag der deutschen Imkerei“

Am 2./3. Juli findet unter dem Motto „Echter Deutscher Honig - 90 Jahre flüssiges Gold“ zum 17. Mal der „Tag der deutschen Imkerei“ statt. Wieder nutzen viele Vereine diese Werbemöglichkeit und werden an diesem Wochenende über die Bienenhaltung und Honiggewinnung in ihren Regionen informieren. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die sich ehrenamtlich dafür engagieren! Wir freuen uns, wenn Sie mit einem kurzen Text und Fotos für eine Veröffentlichung in D.I.B. AKTUELL über Ihre Veranstaltung berichten. Welche Ideen hatten Sie, um diesen Tag für die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Heimatgemeinde interessant zu machen? Einfach per E-Mail an: [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de).

### Wir bitten um Beachtung

Für die monatlichen Druckserien von Gewährverschlüssen mit Adresseneindruck ist jeweils der 15. des Monats Annahmeschluss beim D.I.B. Nach diesem Termin eingehende Bestellungen können erst im darauffolgenden Monat ausgeführt werden.

Nach Eingang des Bestellformulars erhalten Sie unaufgefordert eine Auftragsbestätigung. Wir bitten, die Angaben sorgfältig zu überprüfen und uns bei Unstimmigkeiten sofort zu benachrichtigen. Für nicht gemeldete Fehler in der Anschrift bzw. in den Zusatzeindrucken besteht keine Reklamationsmöglichkeit!

Alle Informationen zur Bestellung sowie alle für den jeweiligen Imker-/Landesverband gültigen Bestellformulare finden Sie unter [www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung\\_von\\_Gewahrverschlussen](http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewahrverschlussen).

### Online-GV-Bestellung in Mecklenburg-Vorpommern möglich

2012 wurde der Startschuss für die Online-Bestellung von Gewährverschlüssen (GV) für das Imker-Honigglas gegeben. Seitdem haben neun Imker-/Landesverbände (Baden, Bayern, Hamburg, Hessen, Nassau, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein, Württemberg) die vereinfachte Bestellmethode per Internet eingeführt. Nun ist als zehnter Landesverband Mecklenburg-Vorpommern hinzugekommen.

Imker, die GV bestellen möchten, loggen sich auf der Internetseite ihres Landesverbandes mit einem Benutzernamen und Passwort ein und füllen ein Online-Bestellformular für GV aus, das automatisch zum D.I.B. geschickt wird. Nach Bearbeitung durch den D.I.B. erhält der Besteller seine Auftragsbestätigung. Nur der bestellende Imker darf sich einloggen. Bestellungen für andere vorzunehmen, ist nicht möglich!

Mitglieder der o. g. Landesverbände finden auf der Homepage des D.I.B. unter [www.deutscherimkerbund.de/246-Bestellung\\_von\\_Gewahrverschlussen\\_Online](http://www.deutscherimkerbund.de/246-Bestellung_von_Gewahrverschlussen_Online) den für sie gültigen Link auf die entsprechenden Landesverbandsseiten.

### 3. Nationales Jungimkertreffen in Bayern erfolgreich beendet – Team Württemberg löste das Ticket nach Prag



Die Teams mit ihren Betreuern und den Schiedsrichtern auf dem Bienenhof – Foto: P. Friedrich

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich vom 06.-08.05.2016 neun Schülerinnen und zwölf Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren aus den Imker-/Landesverbänden Bayern, Hannover, Hessen, Rheinland, Sachsen, Westfalen-Lippe und Württemberg zum nationalen Jungimkertreffen in der Nähe von Amberg in der Oberpfalz. Nach der Anreise ging es für die Jungimker und ihre Betreuer ins Amberger Rathaus zum Empfang durch Bürgermeisterin Brigitte Netta. Eine besondere Ehre wurde den jungen Besuchern zuteil, denn sie durften nicht nur den Rathausbalkon betreten, sondern sich auch ins Buch der Stadt eintragen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Wettbewerbes auf dem Bienenhof in Aschach. Zunächst hieß es, das theoretische Wissen unter Beweis zu stellen. In einem schriftlichen Test mussten die Schülerinnen und Schüler 20 teils sehr schwierige Fragen beantworten. Die Einzelergebnisse flossen in die Mannschaftsbewertung ein. Alle waren sehr gut vorbereitet und voller Eifer und hochkonzentriert bei der Sache. Auch die sieben praktischen Stationen erforderten sehr gute Kenntnisse von den Teilnehmern, die sich hauptsächlich in Bienen-AG's mit der Imkerei beschäftigen.

An der Station 1 – Praktische Arbeit am Bienenvolk – kam es besonders darauf an, die Durchsicht der Völker im Team zu absolvieren. Nur dann konnte die Höchstpunktzahl erreicht werden. An Station 2 mussten alle Jungimker Maden umlarven, was besonders

viel Fingerspitzengefühl erforderte. Die Station 3 erwies sich für viele als besonders schwierig. Hier mussten im Team zehn Trachtpflanzen, z. B. Ohrweide, Kornelkirsche, Schneeball und verschiedene Obstsorten erkannt werden. Eine Gärtnerei hatte dafür extra die Pflanzen zur Verfügung gestellt. Außerdem hatten die Mädchen und Jungen die Aufgabe, auf dem Gelände des Bienenhofes einen Faulbaum und drei weitere Trachtpflanzen zu bestimmen. An Station 4 musste jeder Teilnehmer einen selbst aus dem Volk entnommenen Drohn zeichnen und an Station 5 ging es um die Honigkunde der Jungimker, die zum einen die Honigsorten Wald, Heide und Linde, zum anderen fünf Aufmachungsfehler erkennen mussten. Die Station 6 hieß „Biologie der Honigbiene“. Aufgabe war es, verschiedene Körperteile einem Bienenorso korrekt zuzuordnen. Dasselbe musste auch mit neun mikroskopischen Aufnahmen gemacht werden. An der letzten Station hieß es, zehn imkerliche Fachgeräte zu erkennen und deren Einsatzgebiet zu benennen.

Große Spannung herrschte bei allen am späten Nachmittag, als die Ergebnisse ausgewertet waren und die Siegerehrung bevorstand. Der Vizepräsident des D.I.B. und Präsident des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V., Eckard Radke, bedankte sich bei den Jungimkern für die Disziplin, mit der sich alle am Wettbewerb beteiligt hatten. Er betonte, dass es zwar Platzierungen geben müsse, um die Vertreter zu finden, die zum 7. Internationalen Jungimkertreffen vom 30.06.-03.07.2016 nach Prag reisen werden. Aber beim Treffen gehe es in erster Linie um das Kennenlernen und den Austausch untereinander und dies sei auch in diesem Jahr wieder fantastisch gelungen.

Radke bedankte sich deshalb im Namen des D.I.B., der die Treffen organisiert und finanziert, vor allem bei den vielen ehrenamtlichen Helfern vor Ort, die das Treffen so großartig mit vorbereitet und begleitet hatten, allen voran der Jugendobmann des LVBI, Alexander Titz. Auch den sieben Schiedsrichtern, die die Jugendlichen an den Stationen nicht nur mit großer Fachkenntnis, sondern auch mit pädagogischem Feingefühl hervorragend betreuten, dankte Radke herzlich.

Dann war der Höhepunkt des Tages gekommen – die Platzierungen wurden bekannt gegeben.

Den dritten Platz belegten Juliane Schreiber, Luis Ternes und Florian Busch vom Imkerverband Rheinland, der erstmals mit einem Team vertreten war. Dementsprechend überrascht waren die Jugendlichen mit ihrer Betreuerin Fiona Fleßer selbst über das gute Endergebnis.

Mit nur drei Punkten Abstand zu Platz 1 belegten Maria Kienberger, Florian Gebhardt und Florian Plattner vom Robert-Schumann-Gym-



nasium in Cham den zweiten Platz. Sie hatten sich im bayerischen Landesentscheid gegen fünf weitere Teams als Sieger durchgesetzt und sich damit für das nationale Treffen in Amberg qualifiziert.

Sieger wurden Selina Foltas, Lara Lengning und Jana Kienzle vom Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach (Foto: die drei Mädchen an der Station „Trachtpflanzen erkennen“. Foto P. Friedrich), die ihren Vorjahressieg für den Landesverband Württemberg damit wiederholten. Betreuer Gerd Molter sagte nach der Siegerehrung: „Meine Mädels und ich sind sehr stolz auf den Sieg und wir freuen uns auf Prag, wo wir unser Bestes geben werden, um Deutschland's Jungimker würdig zu vertreten.“

Auch die Betreuer erlebten einen unvergesslichen Tag mit einer Plattenfahrt auf der Vils und einer Stadtführung durch Amberg. Mit der Abreise am darauffolgenden Tag gingen für alle unvergessliche Tage zu Ende und man war sich einig: Dabeisein ist alles und der Wettkampf nur zweitrangig.

## Präsidiumssitzungen in Villip und Berlin

Am 3./4. Juni traf sich das D.I.B.-Präsidium zu seiner 2. Sitzung im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip. Die erste Sitzung des erweiterten Präsidiums fand in diesem Jahr am 20. Juni in Berlin statt. Im Anschluss an diese Tagung nutzten die Vertreter die Möglichkeit, an der 2. Bienenkonferenz am 21. Juni im Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) teilzunehmen, bei der es hauptsächlich um die Nahrungsverbesserung für Blüten bestäubende Insekten ging. Die drei Regionalkonferenzen, die in diesem Jahr in Mayen, Berlin und Nürnberg stattfinden, werden gemeinsam vom BMEL und dem D.I.B. organisiert.

Sowohl über die Präsidiumssitzungen als auch die Bienenkonferenzen berichten wir in D.I.B. AKTUELL. Außerdem finden Sie Informationen, Berichte und Bilder zu den Bienenkonferenzen auf unserer Homepage unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/207-Veranstaltungen>.

## 25 Jahre beim D.I.B.



v. l. n. r.: Geschäftsführerin Barbara Löwer, Peter Koepp, Petra Friedrich und D.I.B.-Präsident Peter Maske vor dem „Haus des Imkers“. Foto: D. Mundt

Im Januar feierte Peter Koepp sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Er arbeitet seit Beginn in der Versandabteilung der Geschäftsstelle und ist dort für Werbemittel- und Vereinsbestellungen verantwortlich. Außerdem gehören die Lagerführung, die Ausleihe von Ausstellungswänden sowie die Abonnentenbetreuung der Zeitschrift „Apidologie“ zu seinem Aufgabenbereich.

Ebenfalls 25-jähriges Firmenjubiläum feierte im April Petra Friedrich. Die Betriebswirtin ist seit 2005 für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und damit u. a. für die Redaktion von D.I.B. AKTUELL, Ausstellungen und Messen und Presseanfragen verantwortlich. Zuvor war sie in den Bereichen Honigmarktkontrolle und Buchhaltung tätig.

In einer Zusammenkunft der Mitarbeiter der Geschäftsstelle am 18. April wünschte Präsident Peter Maske im Namen des Präsidiums und Geschäftsführerin Barbara Löwer beiden privat alles Gute und vor allem Gesundheit und bedankte sich für die vielen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit und verband damit die Hoffnung, dass beide auch zukünftig so engagiert ihre Arbeitsbereiche ausfüllen.

## Neues Werbematerial vorrätig

### Nachwuchs gewinnen – aber wie?



Was können Imkervereine tun, um nachhaltig qualifizierten Nachwuchs zu finden? Diese Frage wird in der 76-seitigen Broschüre von Dr. Jens Radtke vom Bieneninstitut Hohen Neuendorf ausführlich beantwortet. Alle Imkervereine erhielten dieses Heft mit D.I.B. AKTUELL 6/2011 kostenlos. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Broschüre (Artikelnummer 780418) jetzt nachgedruckt und kann für eine Schutzgebühr von 2,- € zzgl. Versandkosten bestellt werden.



### Faltblatt Verbraucheraufklärung

Das DIN A5-Faltblatt (Artikelnummer 316000) beschreibt die Inhaltsstoffe des Honigs und erklärt die Kennzeichnungen auf dem Gewährverschluss des Imker-Honigglases. Außerdem gibt es Tipps zum Umgang und zur Lagerung von Honig. Der Preis des 4-seitigen Faltblatts beträgt bei Abnahme von 100 Stück 3,62 €, bei 1.000 Stück 29,10 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten).

### Plakat Verbraucheraufklärung

Auch das DIN A2-Plakat „Verbraucheraufklärung“ (Artikelnummer 320612) wurde dem Layout des Faltblattes angepasst, neu gedruckt und ist zum Preis von 0,80 €/Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten vorrätig.

Bei Interesse rufen Sie uns einfach unter 0228/9329216 an, schicken eine E-Mail an [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de) oder bestellen die Artikel in unseren Online-Shop unter [http://www.deutscherimkerbund.de/240-Online\\_Shop](http://www.deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop).

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lvwi.de](mailto:bienenpflege@lvwi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

### SPEZIAL-Blütenp.

70–80 Sorten aus  
verkehrsarmen Gegenden  
1 kg 17,30  
3 kg je 16,95  
5 kg je 15,95  
10 kg je 15,40  
20 kg je 14,90  
50 kg je 14,35

### Blütenp.

spanisch  
ca. 30 Sorten  
16,25  
15,95  
15,45  
14,90  
14,35  
13,75

### Kürbiskerne

Arzneiqualität  
8,95  
8,45  
7,90

Propolis  
Gel. Royale  
Preis auf  
Anfrage  
zzgl. MwSt.

Haarausfall? Glatze?  
Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

### Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamten und zum Teil gekörnten Müttern, zur Verbesserung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 19.- €, unbeg. 9.- €

### Anerkannter Zuchtbetrieb

### Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12



## Untersuchung der Reproduktion von Varroamilben zur Auslese auf varroasensitive Hygiene (VSH)

Ende der 90er Jahre beobachteten die amerikanischen Forscher John Harbo und Jeffrey Harris Völker, bei denen sich die in Arbeiterbrut eingedrungenen Varroamilben nur eingeschränkt vermehrten. Durch gezielte Selektion konnten sie diese Erscheinung in einer kleinen Versuchspopulation erheblich steigern und Völker auslesen, in denen die Milbenpopulation nachhaltig unter der Schadschwelle verharrt. Erst später entdeckt man, dass die gestörte Milbenreproduktion ursächlich auf ein sehr effektives Hygieneverhalten zurückzuführen ist, bei dem die Bienen offenbar Zellen öffnen und teilweise ausräumen, in denen sich Varroamilben aktiv vermehren. Dadurch verringert sich im Laufe der Puppenphase die Befallsrate und die bis zum Schlupfzeitpunkt in der Brut verbleibenden Milben haben oftmals überhaupt keine oder aber verspätet angelegte Nachkommen. Man bezeichnet dieses Verhalten heute üblicherweise als varroasensitive Hygiene oder kurz VSH.

Bienen, die auf ein ausgeprägtes VSH-Verhalten ausgelesen sind, zeigen tendenziell auch bei dem in der AGT üblichen Nadelttest überdurchschnittliche Werte. Jedoch reicht dieser einfache Routinetest nach bisheriger Erfahrung nicht aus, um effektiv auf VSH auszulesen. Vielmehr empfiehlt die AGT, Prüfvölker mit relativ geringer Befallsentwicklung und guten Nadelttestergebnissen zusätzlich gezielt auf die Vermehrung der Milben in der Brut zu untersuchen.

Hierzu entnimmt man dem Prüfvolk eine Brutwabe mit Brutzellen wenige Tage vor dem Schlupf. Je höher der Varroabefall liegt, umso einfacher kann eine ausreichend große Stichprobe von Milben untersucht werden. Am besten wartet man daher bei unbehandelten Prüfvölkern bis Ende August/Anfang September bzw. bis unmittelbar zur Sommerbehandlung. Sobald der Bienenbefall auf Werte von 2 % und mehr ansteigt, sind in der Regel mindestens 10 % der verdeckelten Brutzellen parasitiert, so dass eine recht effektive Untersuchung des Reproduktionsverhaltens möglich ist.



Abb. 01 - Varroamilbe auf dem Rücken einer Arbeitsbiene. Foto: K. Nowotnick

Die Untersuchung kann entweder unmittelbar an frischen oder auch beliebig später an zwischenzeitlich eingefrorenen Waben erfolgen.

Hierzu werden die Deckelzelle für Zelle mit einer feinen Pinzette vorsichtig geöffnet und die Puppen aus der Zelle herausgezogen. Sofern auf der Puppe bzw. in der Zelle Varroamilben angetroffen werden, wird unter Zuhilfenahme der Lupe sorgfältig die Anzahl und das Stadium aller Milben und Nymphen erfasst. Gleichzeitig wird das Alter der Wirtszelle anhand der Ausfärbungsmerkmale der Bienenpuppe bestimmt. Bei normaler Vermehrung findet man neben der ursprünglich eingedrungenen, dunkelbraun verfärbten Muttermilbe in Zellen kurz vorm Schlupf mindestens eine erwachsene, hellbraune und quer oval ausgeformte Tochtermilbe. Auf etwas jüngeren Puppen mit purpurfarbenen Augen muss mindestens eine querovale, weiß gefärbte Varroa-Deutonymph vorhanden sein, damit bis zum Schlupf erwachsene Jungmilben entstehen können. Findet man hingegen keine oder ausschließlich jüngere Milbennachkommen, ist die betreffende Muttermilbe als nichtreproduktiv einzustufen.

Um zu einer repräsentativen Beurteilung des durchschnittlichen Anteils nichtreproduktiver Milben zu kommen, empfiehlt sich eine Untersuchung von mindestens 20 bis maximal 50 befallenen Brutzellen. Dabei werden nur solche Zellen berücksichtigt,

die ursprünglich von einer einzelnen Muttermilbe befallenen wurden und mindestens das Stadium „purpurfarbene Augen“ erreicht haben. Bei jüngeren Bienenstadien (Streckmaden, Puppen mit weißen oder rosa Augen) konnte das VSH-Verhalten möglicherweise noch nicht lange genug einwirken und die Alterseinstufung der Milbennachkommen wird zunehmend unsicherer.

Für die Untersuchung der Brut auf Milbenreproduktion benötigt man einen gut ausgeleuchteten Arbeitsplatz mit einer Tischlupe oder einem Stereomikroskop mit etwa 10-facher Vergrößerung. Die korrekte Ansprache der Stadien bedarf etwas Übung, ist aber gut zu erlernen. Auf der Homepage der AGT ([www.toleranzzucht.de](http://www.toleranzzucht.de)) findet man ein Arbeitsblatt mit weitergehenden Hinweisen und Abbildungen der relevanten Stadien.

Wer selbst nicht über die notwendige Ausstattung und Zeit verfügt, sollte mit dem Bieneninstitut in Kirchhain, der AGT Geschäftsstelle oder erfahrenen Züchtern Kontakt aufnehmen. Soweit möglich wird eine externe Untersuchung der Brutwaben angeboten. Die AGT übernimmt dabei bis auf weiteres für ihre Mitglieder die Untersuchungskosten, so dass sie diesen Service kostenlos in Anspruch nehmen können.

Dr. Ralph Büchler



# Einblicke in die 140jährige Vereinsgeschichte

Verfasst und vorgetragen von Alfred Jenter am Festabend anlässlich des Württemb. Imkertages am 16.-17.04.2016 in der Stadthalle Rosenfeld.

Die ersten handschriftlichen Aufschriebe in Sütterlinschrift über die Gründung des Vereins sind fast vergilbt, für viele kaum mehr lesbar. Es war Sonntag, der 02. April 1876, im Gasthaus Lamm in Lautlingen, wo der Verein als Bienenzüchterverein Balingen gegründet wurde. Lehrer Paul Stehle von Lautlingen leitete die Gründungsversammlung und formulierte die ersten Statuten. Stehle, der wohl den Anstoß zur Vereinsgründung gegeben hatte, war auch der erste Vorstand.

140 Jahre – eine lange Zeit! - Zwei Weltkriege, Inflation, Arbeitslosigkeit und Währungsumstellungen mussten überwunden werden. 140 Jahre - nicht unbedingt eine Zahl, die üblicherweise als Jubiläum gefeiert wird. Trotzdem ist es an der Zeit, dass die Imker in unserer Region daran erinnern, dass sie eine lange Tradition in der Gemeinschaft Gleichgesinnter erhalten und pflegen. Dass sie mit ihren Bienen einen wesentlichen Beitrag zur Blütenbestäubung der Kultur- und Wildpflanzen, zum Erhalt einer reichen Artenvielfalt in der Natur leisten. Dass die Bienen für unsere Natur und die Imker für die Bienen unverzichtbar sind.

## Von der Korbimkerei zur Kastenbauweise

Die Vereinsgründung erfolgte zu einer Zeit, wo die Umstellung von der „Korbimkerei“ auf die „Kastenbauweise“ voll im Gange war. Von Balingen wurde damals berichtet: „dass die Bienenzucht wegen der Frühlingsfröste nicht mit Glück betrieben wird. Zur Gründungszeit gab es im Oberamt Balingen 1.710 Bienenvölker. Es waren also bereits Bienenzüchter da. Diese zusammenzuführen war das Ziel der Männer der ersten Stunde.

## Lehrer informierten und motivierten die Imker

Etliche Jahrzehnte waren es Lehrer, die bei den Versammlungen im Frühjahr und Herbst die Mitglieder mit verschiedenen Themen zur Bienenhaltung informierten und motivierten. Da in den Gemeinden immer nur wenige Imker das Handwerk der Bienenhaltung betreiben, war die Zu-



sammenfassung auf Bezirksebene sinnvoll. Man war aber auch noch nicht so mobil wie heute. Deshalb wurden in den ersten Jahrzehnten die Versammlungsorte so gewählt, dass sie möglichst mit der Eisenbahn erreicht werden konnten.

Das „Lamm“ in Lautlingen war die ersten 15 Jahre ein beliebter Versammlungsort. Das Gebäude steht heute noch in der Ortsmitte von Lautlingen; wird aber seit einigen Jahrzehnten nicht mehr als Gaststätte genutzt. Zum Besuch der Versammlungen waren neben den Vortragsrednern die fast regelmäßig stattfindenden Gratisverlosungen ein starker Anreiz. Auch wurden Honiglotterien veranstaltet, die Geld in die leere Vereinskasse brachten. Nach Erhebungen des Stat. Landesamtes wurden 1893 im Oberamt 1.835 Bienenvölker gezählt. Davon waren 1.083 oder knapp 60% auf beweglichen Waben. 1912 sah das schon anders aus. Es gab 2.245 Völker auf beweglichem und nur noch 279 (11%) auf unbeweglichem Bau.

Der erste Weltkrieg brachte für die Imkerei einen großen Rückschlag. Viele Imker mussten an die Front. Während des Krieges haben bis 1917 keine Versammlungen stattgefunden. Von den Soldaten kehrten viele nicht mehr in die Heimat zurück. 1919 hatten sich die Bienenzüchter selbständig gemacht und vom landwirtschaftlichen Bezirksverein getrennt. 1919: Die Honigernte ist ausgefallen. Die Völker mussten im Sommer schon gefüttert werden. Es gab nur 3 Pfund Futterzucker. Der Jahresbeitrag beträgt 4,50 Mark. Darin ist die Haftpflichtversicherung eingeschlossen. Wegen häufiger Faulbrutfälle wird eine gesetzliche Regelung erwartet. Der Bienenzüchterverein wird ins Vereinsregister eingetragen. Die Inflationszeit war im Abklin-

gen, da konnte der Verein auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

## 50jähriges Jubiläum wegen schlechter Honigernte verschoben

Im folgenden Jahr war Gelegenheit, das Jubiläum zusammen mit dem landwirtschaftlichen Bezirksfest am 24. und 25. September 1927 in Ebingen zu feiern. Die Imker zeigten in der Turnhalle sämtliche Geräte, die zur Bienenzucht gehören, Waben, ganze Bienenvölker, viele aufwändig hergestellte Arbeiten aus Bienenwachs und Schautafeln zur Veranschaulichung der Bienenzucht. Beim Festzug durch die Stadt war ein Bienenwagen dabei. Die Imker verteilten an die Zuschauer 500 Honigbrötchen. Oberlehrer Jakob Elsässer, übrigens ein gebürtiger Engstlatte, Erfinder der Schwäbischen Lagerbeute mit Hochwaben, Herausgeber des Taschenkalenders für Bienenzucht, Obst- und Gartenbau, überbrachte vom Landesverein die Glückwünsche und eine Ehrenurkunde mit goldener Medaille.

## Der Ebinger Schlossfelsenturm in der Stuttgarter Gewerbehalle ein Anziehungspunkt

1930 beteiligte sich der Verein an der Jubiläumsausstellung des Württ. Landesvereins in der Gewerbehalle in Stuttgart, die mit dem Deutschen Imkertag und der 68. Wanderversammlung der Bienenwirte deutscher Zunge verbunden war. Louis Leonhardt, Laufen, der schon mehrfach für den Bienenzüchterverein seine Kreativität und Ausstellungskunst bewiesen hatte, setzte mit dem „Ebinger Schlossfelsenturm“ einen Glanzpunkt in der Stuttgarter Gewerbehalle. Das war für die vielen Besucher ein starker Anziehungspunkt und

wurde von der Jury mit der goldenen Jubiläumsmedaille, einer silbernen Preismünze vom Deutschen Imkerbund und einem Geldpreis von 100 Mark ausgezeichnet.

### **Das Dritte Reich nimmt Einfluss auf die Vereinstätigkeit und Bienenhaltung**

Nach der Machtergreifung durch die NSDAP kam 1933 die Gleichschaltung der Vereine. Es ging um die Vereinheitlichung des gesamten gesellschaftlichen und politischen Lebens. Die Landes-, Kreis und Ortsfachgruppen, soweit sie ins Vereinsregister eingetragen waren, mussten eine Löschung beantragen. Die Zusammensetzung des Vorstandes musste von der Landwirtschaftskammer genehmigt werden. Die Reichsfachgruppe, als eingetragener Verein, hatte für die nachfolgenden Gliederungen die Führungsaufgaben übernommen. Der Verein zählte 198 Mitglieder.

Bei der Frühjahrsversammlung 1934 wurden die Teilnehmer mit einer Rundfunksendung über die „Imkerei“ überrascht. Es ging um Bienenweide, Blütenbestäubung, Königinnenzucht, Honighandel und Honigpreis, steuerfreien Zucker, Seuchenbekämpfung und Bienensachverständige. Die Sendung wurde mit großer Aufmerksamkeit und Freude aufgenommen. Begeistert wurde der „geliebte Führer Adolf Hitler“ gefeiert. Wenn es Honig gab, wie zum Beispiel im Sommer 1934, dann führte das in den Trachtgebieten zu Schleuderpreisen. Das erregte im Verein immer wieder heftige Kritik und Ärger. Einmal war die Ernte im oberen Bezirk besser, das andere Mal im unteren Bezirk.

### **Vierjahresplan, Auslese bei Königinnenzucht, Wanderung in Trachtgebiete**

Der Einfluss der Reichsregierung auf die Bienenhaltung wurde immer deutlicher. 1936 wurde für die Imker ein Vierjahresplan aufgestellt: „Jeder Imker soll ein Volk mehr halten“. Die hiesige Tageszeitung „Der Wille“ hatte in seiner Überschrift die Imker mit weniger Bienenvölkern aufgefordert, ihre Imkerei „von drei auf zehn Bienenvölker“ aufzustocken. Unwirtschaftliche Betriebe sollen so gestaltet werden, dass sie wirklich Nutzen bringen. Die Referenten der Reichsfachgruppe empfahlen nur starke Völker einzuwintern und bei der Königinnenzucht Auslese zu treffen. Die Wanderung in Trachtgebiete wurde propagiert.

Damit soll der Bedarf an Honig und Wachs für das Vaterland sichergestellt werden. Vom Frühjahr bis zum Herbst 1936 hatten die Kreisimker durch diese Aktion die Zahl der Bienenvölker um 480 auf 3.065 gesteigert. „Wenn 1937 das Wetter mithilft, dann kann die Forderung des Vierjahresplanes erfüllt werden“, freute sich der Vorstand.

Leonhardt berichtete, dass er mehrere Jahre mit 40 Bienenvölkern nach Unterglashütte in die Esparsettenracht gewandert ist. Neben Fehl- und Mittelern habe er einmal „in sechs Tagen 12 Zentner goldgelben Esparsettenhonig“ geerntet. Neid und Missgunst habe er dabei von den ortsansässigen Imkern erfahren müssen. Von der Reichsfachgruppe wurde 1938 propagiert, dass die Wanderung mit Bienenvölkern einen bemerkenswerten Aufschwung gebracht habe. Sie sei jetzt nach einheitlichen Richtlinien geregelt.

### **Der Beutenvielfalt wird mit Einheitsbeuten begegnet**

Weil in vielen Größen und Maßen Bienenwohnungen mit unterschiedlichen Behandlungsmethoden auf dem Markt waren, wurden Einheitsbeuten angefertigt und die Imker aufgefordert, nur noch diese Beuten zu verwenden.

Bei der Herbstversammlung 1937 wurde von Faulbrut und in einem größeren Teil des Kreises vom Befall der Bienenvölker mit der Nosemaseuche berichtet. In manchen Gegenden hatte diese Seuche unter den Bienenvölkern gewaltig aufgeräumt. Viele Stände waren völlig entvölkert. Auch die Honigernte ist schwach ausgefallen.

An der Imkertagung am 29. Mai 1938 im Hotel Roller in Balingen beteiligten sich auch die Ortsfachgruppen Schömberg, Hechingen und Steinlachtal. Der Vorsitzende der Landesfachgruppe, verbreitete dabei folgende Erkenntnis: „Da in unserer Gegend die Bienenzucht als Haupterwerb nicht in Frage kommt und ein Ertrag aus der Bienenzucht vor allen Dingen von der Witterung abhängig ist, ist es unbedingt wichtig, zur richtigen Zeit die Völker auf der Höhe zu haben, denn starke Völker nach der Tracht haben keinen Wert mehr. Königinnenzucht ist notwendig. Verbesserung der Bienenweide ebenso. Überaus wichtig ist das Wandern mit Bienenvölkern. Dadurch können mehrere Trachten ausgenutzt werden. Die Forderung des Vierjahresplanes, den Bedarf an Honig und Wachs durch Selbsterzeugung sicherzustellen,

gebe dem Bienenzüchter im Wirtschaftsleben eine ganz andere Stellung als früher. Die Bienenzucht ist nicht Liebhaberei, wie früher allgemein angenommen wurde, sondern wirtschaftliche Notwendigkeit. Die vermehrte Anpflanzung von Obstbäumen ein dringendes Gebot. Durch die Anpflanzung von Ahorn, Linde und Ulmen an den Waldrändern wird die Bienenweide stark verbessert“.

### **Eine Standbegehung wird angeordnet um Missstände auszuräumen**

Im Rahmen des Vierjahresplanes wurde 1939 eine Standbegehung angeordnet. Die Imker sollen damit nicht unter Aufsicht gestellt werden. Den Imkern soll aber mit Rat und Tat beigestanden werden. Missstände sollen weggeräumt werden. Alle Vorteile, die auf einem anderen Stand gefunden werden, sollen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Dabei ist auf den Gesundheitszustand der Völker und die Beschaffenheit der Bienenwohnungen zu achten. Bis in den April 1941 wurden so 420 Bienenstände besichtigt.

Für die Frühjahrsfütterung 1940 erhielten die Imker pro Volk eineinhalb kg Zucker. Der Zucker ist vergäht und darf nur als Bienenfutter verwendet werden. Kostenlos erhielt jeder Imker eine Weide. Im August kommt die Forderung, dass 3 kg Honig pro Volk abzuliefern sind. Das konnte nicht erfüllt werden. 1941 wird der Zugverkehr immer mehr eingeschränkt. Die Lebensmittel werden knapper. Für die Mitglieder ist es schwieriger an den Versammlungen teilzunehmen. Die Versammlungen werden deshalb geteilt, eine in Balingen und eine in Ebingen. Durch Nosema sind im Kreis 500 Völker verloren gegangen. Für Lazarette, Krankenhäuser, werdende Mütter und Minderbemittelte haben die Mitglieder des Kreises 1.180 kg Honig abgeliefert. Das vorgeschriebene Quantum von 2 kg Honig pro Volk konnte trotzdem nicht erfüllt werden.

### **Imker klagen gegen Obstbauern**

Dass Imker auch gegenüber Obstbauern nicht immer grün waren, zeigt eine Schadenersatzforderung von drei Imkern gegen die Gemeinde Schömberg. Geklagt wurde wegen dem Verlust von 210 Bienenvölkern im April 1940 in Schömberg, Weilen u.d.R., Ratshausen und Hausen a.T. Die Imker haben vorgebracht, dass die Bienenvölker durch unsachgemäßes Spritzen der

Obstbäume mit Karbolineum vernichtet wurden. Der Streit dauerte bis 1944, wo das Landgericht Rottweil die Klage abwies und die Kläger die Kosten des Rechtsstreits bezahlen mussten. Nach den vorliegenden Gutachten soll der Schaden durch die Nosemaseuche entstanden sein.

### **Der Krieg erfasst alles und alle – die Imker erhalten 60 g Tabak pro Bienenvolk**

Bei der Frühjahrsversammlung 1942 hatte der Verein 385 Mitglieder. Davon waren 81 Mitglieder zum Heeresdienst eingezogen. Diese erhielten Beitragsbefreiung. Nach vielen Fehl-jahren brachte 1942 eine gute Honigernte. Die Kreisfachgruppe konnte 114 Zentner Honig abliefern. „Wenn das vorgeschriebene Soll nicht abgeliefert wird, gibt es keinen Zucker zur Einfütterung“. 1943 erhielten die Imker erstmalig 60 g Tabak pro Volk. „Der Krieg erfasst alles und alle“. Die Nosema-Krankheit wird mit allen Mitteln bekämpft. „Die Gewinnung von Honig und Wachs ist der kleinere Nutzen. Die Befruchtung und Bestäubung der Blüten und Obstbäume und Beerens-träucher durch die Bienen hat zehnfachen Wert“.

### **Der Schriftführer muss wegen Fliegeralarm die Versammlung verlassen**

Nach über 4 ½ Jahren Krieg war die Frühjahrsversammlung am 23. April 1944 im Wachtelsaal in Ebingen nur mäßig besucht. Rund 120 Mitglieder sind bei den Soldaten im Krieg. Züge fahren nur noch wenige. Der Auto- und Omnibusverkehr liegt beinahe ganz lahm. Die immer mehr zunehmenden Fliegeralarme erschweren den Besuch der Versammlungen. Das Ablieferungssoll zur Erfüllung des Vierjahresplanes konnte wiederum nicht erfüllt werden. Wegen Fliegeralarm musste der Schriftführer als „Werklufschutzleiter“ die Versammlung verlassen. – In den letzten Monaten des Krieges scheint die Vereinstätigkeit ganz geruht zu haben.

### **500 Bienenvölker und 180 kg Wachs als Reparationsleistung für Frankreich**

Mit dem Einmarsch französischer Truppen endete im April 1945 im Kreis Balingen der zweite Weltkrieg und damit das Dritte Reich. Das Vereinsleben musste erst wieder aufgebaut werden. Im Dezember 1945 hat

die französische Militärregierung angeordnet, dass das Vereinsgebiet des Bezirksimkervereins im Kreis Balingen aufgeteilt werden muss. Der Verein mit 423 Mitgliedern auf 47 Gemeinden verteilt, war zu groß. Eine weitere Anordnung forderte, dass aus dem Kreisgebiet 500 Bienenvölker samt Winterfutter und Beuten als „Reparationsbienenvölker“ nach Frankreich abgeliefert werden müssen. Dazu 180 kg Wachs. Die Verladung erfolgte im November. Die Jahre 1945 und 1946 brachten auch noch schlechte Honig-ernten. In der französischen Besatzungszone war - wie im Protokollbuch steht - die Zuckerversorgung miserabel. So gingen im Winter 1946/47 70% der Bienenvölker verloren. Erst ab 1950 besserte sich die Zuckerversorgung langsam.

Der Bezirksimkerverein für den Kreis Balingen muss sich in drei Vereine aufteilen. Nach mehreren Beratungen wurde am 27.07.1947 im Schwefelbad in Balingen die Aufteilung des Bezirksimkervereins auf die Bezirksvereine Balingen, Ebingen und Schömberg beschlossen. Für den Balingener Verein wurde Hans Maier, Balingen, Vorstand. Maier war bis April 1960 Vorstand. Er wurde durch Oberlehrer Karl Lebold aus Weilstetten abgelöst. Am 05. April 1964 folgte Polizeioberkommissar Rudolf Walter für 31 Jahre als Vorstand. Ihn löste Wilhelm Nickol aus Rosenfeld am 28. Januar 1995 ab. Paul Stickel, ebenfalls ein Rosenfelder, folgte am 17. Februar 2002. Seit 01. Februar 2009 führt Friedrich Scholte-Reh den Imkerverein.

Viele Jahre nach der Trennung des Bezirksimkervereins durch die Militärregierung haben der Balingener und der Ebinger Imkerverein ihre Frühjahrs- und Herbstversammlungen immer gemeinsam abgehalten. Abwechslungsweise im oberen und im unteren Bezirk. Bei der gemeinsamen Versammlung im Herbst 1954 im Eintrachtsaal in Ebingen wurden Maikäfer – Bekämpfungsschäden und ein sehr krasser Gewaltakt mit Unkrautspritzen ausführlich diskutiert. Referent Hinderhofer, 2. Vorsitzender vom Landesverband, befürchtete dabei, dass die moderne Rationalisierung der Landwirtschaft in der Lage ist, der Imkerei den Todesstoß zu versetzen. Im Herbst 1960 und in den folgenden Jahren war die Milbenseuche ein großes Thema bei den Versammlungen. Reg.-Vet. – Rat Dr. Bräuningner hatte angeordnet, dass aus den Sperrbezirken der Milbenseuche zwischen Weihnachten und Neujahr Bienenproben nach Aulendorf zu schicken sind. Seit An-

fang der 80ziger Jahre ist es die Varroamilbe und sind es Pestizide aus der Landwirtschaft, die die Imker in ihren Versammlungen beschäftigen.

### **Der Imkerverein in der Gegenwart**

Nach dem zweiten Weltkrieg haben sich das gesellschaftliche Leben und das Freizeitverhalten der Menschen durch den technischen Fortschritt und den wirtschaftlichen Aufschwung stark verändert. Die Überalterung der Mitglieder und das Fehlen von neuen Mitgliedern führten zu einem Mitgliederschwund. 1963 zählte der Balingener Verein 200 Mitglieder. Bis 2009 war der Mitgliederstand auf 116 Mitglieder mit Bienenvölkern und 12 Mitgliedern ohne Bienenvölker zurückgegangen.

Dies obwohl der Verein in all den Jahren nicht untätig war. Es sei nur an die Wanderausstellung „Faszinierende Bienenwelt“ vom DIB erinnert, die im Sommer 1999 zehn Wochen in der Zehntscheuer in Balingen von unserem Verein betreut wurde. Über 5.000 Besucher konnten registriert werden, viele davon haben Führungen in Anspruch genommen, darunter auch einige Schulklassen. 2006 wurden dann in Zusammenarbeit mit den Imkervereinen Hechingen, Haigerloch und Steinlachtal mit Herrn Dr. Gerhard Liebig von der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim Nachwuchsschulungen am Lehrbienenstand in Schlatt begonnen. 76 Kursteilnehmer hatten in den Sommermonaten die Imkerschule besucht und erhielten beim Imkertag in Edingen im November 2006 ihre Urkunde. Doch nicht alle wurden gleich Mitglied in einem der 4 Vereine, andere waren schon Mitglied und haben die Ausbildung gerne in Anspruch genommen. In den Folgejahren wurden regelmäßig Nachwuchsschulungen durchgeführt. Letztendlich führt das langsam zur Erholung und Steigerung des Mitgliederbestandes, der sich in diesem Jahr voraussichtlich wieder der 200er Marke nähert. In den letzten Jahren konnte das Vorstandsteam verjüngt werden. Mit Herrn Scholte-Reh haben wir einen agilen, vorwärts strebenden Vorstand. 2008 konnte auf Initiative des Imkervereins Balingen der Bienen-schutzausschuss im Zollkernalbkreis wieder aktiviert werden. Seit 2009 gibt es ein neues Vereinslogo. Die Satzung von 1988 wurde 2010 überarbeitet und angepasst. Bei der Pflanzaktion auf der rekultivierten Erddeponie Schlackenhalde hat der Verein mitgewirkt und konnte dort einen Bienen-

lehrpfad anlegen. Es folgten die vereinseigenen „Bienen auf dem Dach des Landratsamtes vom Zollernalbkreis“. 2010 konnte eine vollelektronische Bienenstockwaage angeschafft werden, die sofort Online geschaltet wurde. Dank von Förderern konnte dazu eine Videokamera eingerichtet werden und kann neben dem täglichen Datenabruf auch weltweit der tägliche Bienenflug beobachtet werden. Der Vereinsname wurde 2012 in „Imkerverein Balingen | Geislingen | Rosenfeld e.V.“ geändert. Unter „honigboerse.de“ hat der Verein eine eigene Homepage im Internet auf die rund um die Uhr auf die Vereinsinformationen zugegriffen werden kann. Mit Herrn Scholte-Reh als Vorstand wurde es möglich, dass der Imkerverein Balingen | Geislingen | Rosenfeld e.V. den diesjährigen

Württ. Imkertag ausgerichtet und dabei das 140jährige Vereinsjubiläum feierte.

Schließen möchte ich mit einem Gedicht von dem schon erwähnten Volksschullehrer Jakob Elsässer, der die ideellen Werte der Imkerei in wenigen Worten zusammenfasst.

Elsässer überschreibt sein Gedicht wie folgt: Imkers Glück und Friede

*Abseits vom Weltgetriebe,  
vom Arbeitslärm und Tand  
umfängt den Imker Friede  
weilt er im Bienenstand.*

*In diesem Wundergarten,  
den 's Bienlein ihm gebaut*

*vergisst er all des Harten,  
vor dem ihm draußen graut.*

*Hier nimmt der Bienen Treiben  
sein ganzes Herz in Bann,  
dass er die reinen Freuden  
niemals vergessen kann.*

Der Imkerverein Balingen | Geislingen | Rosenfeld e.V. hat eine lange Tradition und eine große Vergangenheit! Wünschen wir ihm eine ebenso lange gute Zukunft.

## DR. FRIEDGARD SCHAPER / Rezension

Hecken und Feldgehölze sind und waren immer ein bedeutender Bestandteil der bäuerlichen Kulturlandschaft. Vor wenigen Jahrzehnten häufig noch als vermeintlich wertlose Fläche beseitigt, weiß man heute, dass Hecken wie auch Feldgehölze in der Natur einen hohen Stellenwert einnehmen: Windschutz, Filterwirkung gegen Staub und Schmutz, Feuchtigkeitsausgleich und vor allem Lebensraum vieler, vieler Tiere – bis zu 1500 verschiedene Tierarten wurden in den Wallhecken Schleswig-Holsteins gezählt, in Süddeutschland kommt man auf etwa 900! Hecken und Feldgehölze bieten mit ihren verschiedenen Baum- und Straucharten vom Frühjahr bis zum Herbst ein fast durchgehendes Nektar- und Pollenangebot für Honig-, Wildbienen und viele andere Insekten, viele Wildbienenarten finden außerdem Nistmöglichkeit in Stängeln und am Boden. Zwei Beispiele für die Schmetterlinge seien genannt: Schlehensträucher werden von 78 verschiedene Schmetterlingen als Raupenfutterpflanzen begehrt, beim Weißdorn sind es 35 Arten!

Hecken sind für angrenzende Wiesen und Felder wichtige Partner, denn eine ganze Reihe von Insekten wie Marienkäfer, Raubwanzen und andere überwintern hier, um später in landwirtschaftlichen Kulturen Nahrung zu suchen, sie tragen damit zum biologischen Gleichgewicht bei. Geradezu überlebenswichtig sind Hecken als Dek-

kung und Rückzugsgebiet für das vielerorts stark zurückgegangene Niederwild, insbesondere Rebhuhn, Wachtel und Feldhase. Und reiches Vogelgezitscher im Frühjahr zeigt uns, dass auch viele Vogelarten hier zuhause sind. Durch ihre Vernetzung mit anderen Hecken, aber auch mit Waldrändern und Ufersäumen bilden sie einen stabilisierenden Faktor im Ökosystem der Kulturlandschaft.

Hecken und Feldgehölze als Lebensraum für Pflanzen und Tiere – Helmut und Margrit Hintermeier stellen beides, Pflanzen und Tiere, in ihrem neuesten Buch gut gegliedert und vorzüglich bebildert vor. Pflanzen und die zugehörige Tierwelt in Einzelportraits öffnen uns die Augen für die große Vielfalt in der Natur, die vorgestellten Partnerschaften zeigen Zusammenhänge und Abhängigkeiten auf. Hervorzuheben ist außerdem ein eigener Abschnitt über Hecken in Gärten und Parkanlagen, die sich mit der richtigen Anlage und Pflege durchaus wertvoll gestalten lassen. Und weil man mit Naturerfahrung gar nicht früh genug anfangen kann, findet sich auch ein ausführliches Kapitel über Heckenprojekte für Kindergärten und Schulen.

Das Buch ist ein liebevoll und überaus informativ gestaltetes Werk, das durch seinen gut lesbaren Stil und die reiche Bebilderung zum Lesevergnügen wird und an-

regt, sich in der Natur mehr umzusehen und vor allem auch selbst tätig zu werden. Nur zusehen hilft nichts, man muss auch den Spaten in die Hand nehmen – für diese Anregung sei dem Ehepaar Hintermeier herzlich gedankt, ich wünsche dem Buch viele Leserinnen und Leser!

Dr. Friedgard Schaper, Nürnberg



Helmut und Margrit Hintermeier: Hecken und Feldgehölze. Lebensraum für Pflanzen und Tiere im Garten und in der Landschaft 276 Seiten, 557 Farbfotos, 10 Bildtafeln, 44 Zeichnungen

1. Auflage 2016, ISBN 978-3-7689-0302-8; Preis 18,00 € (+ Porto/Verp.)

Bezug: Helmut und Margrit Hintermeier, Ringstraße 2, D 91506 Gallmersgarten Tel. 09843 / 97803.

E-Mail: [Helmut\\_Hintermeier@web.de](mailto:Helmut_Hintermeier@web.de)

## Ein Imker-Original wird Ehrenmitglied



Abb. 01 - Heinrich Seiffert (Ehrenmitglied) und Wolfgang Brosam 1.Vorsitzender - zwei Arbeitsbienen.

### Ehrenmitgliedschaft für den bienenfleißigen Heinrich Seiffert

Bei der Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Crailsheim wurde Heinrich Seiffert nach 30jähriger Tätigkeit als 2. Vorsitzender in den Unruhestand verabschiedet. Die Vorstandschaft berichtete über die wieder erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr und ehrte langjährige Mitglieder. Dr. Rosenkranz hielt den Fachvortrag zum Stand der Bienenforschung.

Der Saal war in diesem Jahr brechend voll, das fiel Manfred Köger sofort auf. Als scheidender Vorsitzender der Imker im Bereich SHA - Schwäbischer Wald unterbrach er kurz die Begrüßung durch seinen Freund Wolfgang Brosam. Man spürte es, wie gut sich der alte Chef und der Stellvertreter auf diesem Posten verstanden. Die vielen Mitglieder im Saal verstanden aber auch welche guten Vorsitzenden sie vor Ort haben.

Die Berichte der Vorstandsmitglieder waren eigentlich nur Formalien, die berichtet werden mussten. In einem gut geführten

Verein kann es auch nur gute Berichte geben. Für die Zukunft ist aber wichtig, dass es finanziell wieder vorwärts ging und vor allem bei der Zahl der Mitglieder und Bienenvölker. Ein neues Mitglied, Frau Dolly Novak mit ihren vielen Völkern am super neu angelegten Bienenstand in Oberspeltach, wurde in den neuen Ausschuss gewählt.

Die intensive Nachwuchswerbung und Ausbildung des Vereins trägt Blüten, die von fleißigen „Jungbienen“ immer wieder besucht werden. In Crailsheim gibt es einen „Jungimkerstammtisch“ an jedem 2.



Abb. 02 - Neuimker und Neumitglieder, sogar aus Bayern.

Donnerstag im Monat. Imkern ist ein zunehmend attraktives sinnvolles Hobby. Aber Warnung: Das bedeutet lebenslanges Lernen und ist nicht immer nur Honigschlecken.

Der Honigertrag war in diesem Jahr durchschnittlich, die Blütenvielfalt und Blühdauer fehlen in einer grünen „Biogaslandschaft“. Wegen der großen Sommerhitze war aber dafür die Varroa-Milbe etwas gehemmt.

Im Fachvortrag bekamen die Imker aktuelle Informationen aus der Forschung. Die Universität Hohenheim forscht intensiv zum Thema Bienen. Die Imker kämpfen mit verschiedenen Bedrohungen. Von einem Wissenschaftler erklärt, sieht man klarer.

Der Saal war nicht nur voll, die Diskussion mit Dr. Rosenkranz ging auch noch länger als bei anderen Veranstaltungen. Imker sind eben ein aufgewecktes Völkchen.

### Ehrungen:

Folgende Vereinsmitglieder wurden geehrt: Emma Thumm, Viktor Bürkle, Gerhard Eberle und Albert Hänle (25 Jahre), Gerhard Eckert, Franz Weidenbacher (40 Jahre) sowie Eugen Kreisel (Ehrenmitglied 50 Jahre)

Zur Landesgartenschau in Öhringen werden sich die Crailsheimer in KW 29 und 36 intensiv einbringen. Es wird sogar an eine dritte Woche gedacht. Auf dem Stand in Wabenform wird es auch Hohenloher Honig in DIB Gläsern geben.

Wer die Region Hohenlohe auch optisch erleben, oder neu kennenlernen möchte, kann den Film „Hohenloher Perlen“ über diesen Link erwerben.

<http://www.videoclub-crailsheim.de/Videos.htm>

Info: <http://bezirksimkerverein-crailsheim.de/>

Karl Reichart  
Sonnenweg 5  
74586 Frankenhardt  
07959 926360  
mobil: 0151 1196 4834



## Vom Einsteiger zum begeisterten Imker

Die Teilnehmer unseres Einsteigerkurses „Bienenhaltung 2016“ haben ihre ersten Erfahrungen mit den Honigbienen gemacht und haben bei der Durchsicht der Vereinsbienenvölker festgestellt, dass Bienen sehr friedliche, interessante und faszinierende Tiere sind.

Es ist der eindeutige Trend der letzten Jahre, dass sich die Bevölkerung immer stärker und intensiver mit der Natur, ihren grenzenlosen Möglichkeiten und ihren Schönheiten auseinandersetzt. Das gilt unter anderem auch verstärkt für die Arbeit mit unseren fleißigen Honigbienen. Am stetig steigenden Interesse an den jährlich vom Verein angebotenen Einsteigerkursen zur Bienenhaltung ist dies sehr gut zu beobachten. Die Arbeit mit den Bienenvölkern im jahreszeitlichen Ablauf, die Wichtigkeit dieser kleinen Lebewesen für Natur, Umwelt und Mensch, interessiert, begeistert und motiviert immer mehr Menschen. Und wer dann im Laufe des Jahres bei der Bienenhaltung nicht zu viele Fehler macht, darf sich unter Umständen auch noch über eine gute Honigernte freuen. Und weil der eigene Honig bekanntlich am besten schmeckt, ist das ein weiteres Argument für dieses hochinteressante Hobby.

Mit einer groß angelegten und öffentlich publizierten Tierschutzkampagne wollen Imker, Gärtner und Naturschützer in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz Honigbienen neue Nahrung geben. Selbst das SWR-Fernsehen aus Baden-Baden will sich bis September in regelmäßigen Abständen dem Thema Bienenrettung widmen, unter anderem mit Vor-Ort-Aktionen und im Internet. Ziel sei es, den Bienenbestand im Südwesten dauerhaft zu erhöhen und die Tiere zu schützen. In den beiden Bundesländern würden derzeit mehr als 100000 kostenlose Saatgutmischungen verteilt. Die Blumen sollen den Bienen als Nahrung dienen.

Und weil auch der Bezirksbienenzüchterverein Murrhardt diesen Trend gerne fördern möchte, und die an diesem Thema interessierten Bürger mitnehmen möchte, wurde auch für dieses Jahr wieder ein Einsteigerkurs zur Bienenhaltung angeboten. Das Interesse daran war überaus erfreulich. Vor Allem die Tatsache, dass sich unter den



Abb. 01 - Die Teilnehmer des Einsteigerkurses.

Interessierten auch Jugendliche befinden, trägt zur großen Freude der Verantwortlichen bei. Es macht Spaß zu beobachten, mit welcher Freude und mit welchem Eifer die Einsteiger bei der Sache sind. Die Leitung der Ausbildung sowie die Schulung des theoretischen Teils hat der 1. Vorsitzende des Vereins übernommen.

Geschult wird in 3 theoretischen Teilen und in mehreren praktischen Teilen am vereinseigenen Lehrbienenstand über das gesamte Bienenjahr hinweg. Der vor 3 Jahren gebaute Freistand ermöglicht es den Ausbildern, welche aus dem Kreis der erfahrenen Bienenzüchter des Vereins rekrutiert wurden, eine optimale Demonstration und Schulung bei den der jeweiligen Jahreszeit typischen praktischen Arbeiten am Bienenvolk.

Der Verein pflegt schon seit Jahren die Tradition, über den Sommer hinweg sowohl die Mitglieder als auch den bieneninteressierten Teil der Bevölkerung in regelmäßigen Abständen an den Lehrbienenstand



Abb. 02 - Am Freistand.

einzuladen. In diese traditionellen Treffen wird der Praxisteil der Ausbildung eingeflochten. Das hat den Vorteil, dass die Teilnehmer des Kurses nicht nur die zur Schulung notwendigen Ausführungen der Ausbilder mitbekommen, sondern sich auch an den Diskussionen der anwesenden, erfahrenen Bienenzüchter beteiligen können, und somit auch schon Kontakt mit anderen Mitgliedern bekommen. Trotz der zahlreichen Teilnehmer wird nach wie vor angestrebt, im Verlauf des Praxisteils der Ausbildung jeder Teilnehmerin bzw. jedem Teilnehmer, einerseits aus den vereinseigenen Bienenvölkern einen Ableger zu ziehen, bzw. gespendete Ableger von Vereinsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Vereinsmitgliedschaft. Diese Ableger können dann von den Kursteilnehmern selbst, mit Unterstützung und unter Anleitung der Ausbilder, eigenverantwortlich gepflegt und großgezogen werden. Auf diese Weise bekommen die Teilnehmer automatisch alle im Laufe des Jahres notwendigen Schritte einer erfolgreichen Bienenhaltung hautnah mit.

Es wird angeboten, dass diese „Lehrgangsvölker“ im ersten Jahr am Lehrbienenstand verbleiben können. Damit ist sichergestellt, dass deren professionelle Pflege und Entwicklung im ersten Jahr unter der Beobachtung der erfahrenen Bienenzüchter gesichert wird, und eventuelle Fehlbehandlungen ausgeschlossen werden.

Karl Angelbauer -Schriftführer-  
[bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de](mailto:bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de)

# Das Team Württemberg verteidigt erfolgreich den Meistertitel

Vom 06. Bis 8. Mai fand im bayrischen Aschach der Deutsche Jungimkerwettbewerb statt. Württemberg wurde von den drei Schülerinnen des Friedrich-Schiller Gymnasiums in Marbach a.N. vertreten.

Selina Foltas, Jana Kienzle und Lara Lengning traten im Wettbewerb gegen die jeweils drei besten Jungimker der Landesverbände Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland und Westfalen-Lippe an.

Einige der Landesverbände hatten zuvor bereits einen internen Wettbewerb durchgeführt um die besten Jungimker zu ermitteln. Unsere Mädchen kämpften somit gegen starke Gruppen. Doch Selina, Jana und Lara zeigten sich auch in diesem Wettbewerb wieder in Top-Form. Die cleveren Mädchen stellten ihre fundierten Kenntnisse in Theorie und Praxis wieder unter Beweis.

Es waren Fragen in Botanik, Bienen Anatomie, Honigkunde, Gerätekunde, Mikroskopie und Imkerei zu beantworten. Zusätzlich mussten Königinnen gezeichnet und Zuchtrahmen mit Larven besetzt werden. Der Betreuer der Gruppe, Gerd Molter, ist stolz aus sein Team, das Ende Juni zum Internationalen Wettbewerb IMYB nach Prag reisen wird. Dort wird das Württemberger Team gegen die besten jungen Imker aus 20 Nationen antreten. Dieser Wettbewerb wird dann aber in englischer Sprache durchgeführt werden.




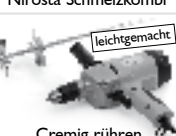
Wir wünschen ihnen viel Erfolg!  
Gerd Molter, [gmolter1@googlemail.com](mailto:gmolter1@googlemail.com)



Abb. 01 - Von links nach rechts die Bayerische Honigkönigin Sabrina Moriggi, Selina Foltas, Jana Kienzle, Lara Lengning und der Betreuer des Teams Gerd Molter.



Abb. 02 - Nach einmal die drei Teilnehmerinnen des Wettbewerbs Selina Holtas, Jana Kienzle und Lara Lengning dahinter.

<b>www.holtermann.de</b>	<b>BIENO® natura HOLZBEUTEN</b> Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich  Liebigbeute Zander	 12er Dadantbeute	<b>API-NORD®</b> Wabenkorb  sauber + schnell Auslauf bodengleich	<b>STYROPOR® BEUTEN</b>  Segeberger Beute	 Original Frankenbeute® Made in Germany	<b>HOLTERMANN SHOP</b>  <b>Wir machen Betriebsferien vom 18.07. bis 03.08.2016.</b> In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 04.08.2016 sind wir gerne wieder für Sie da.	
	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremerührer	 Abfüllkübel				
	<b>Heinrich Holtermann KG</b> Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • <a href="mailto:info@holtermann.de">info@holtermann.de</a>						Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Sa. und So. geschlossen



**KARIN LAUTE / BV Hohenlohe-Öhringen e.V.**

## Landesgartenschau Öhringen:

### Eröffnung des Imkerpavillons mit Vernissage der Foto-Ausstellung „Bienen – die Bestäuber der Welt“



Abb. 01 - Claus-Peter Lieckfeld während seines Vortrages.

Wissenschaftlich fundiert, einfühlsam und stark zugleich sind die Worte des Claus-Peter Lieckfeld, Co-Autor des Buches zum aufrüttelnden, preisgekrönten Dokumentarfilm „More than honey“ (2013) des Regisseurs Markus Imhoof.

Nun hat der Wissenschaftsjournalist Lieckfeld auch den Wortbeitrag zur Fotoausstellung „Bienen – die Bestäuber der Welt - Makrokosmos Honigbiene“ geliefert.

Dem BV Hohenlohe-Öhringen ist es gelungen, die Ausstellung zur Landesgartenschau nach Öhringen zu holen und Claus-Peter Lieckfeld kam zur Vernissage gleich mit! Nach Hamburg, Lübeck, Karlsruhe und Kiew sind die Fotos nun in Öhringen! Die renommierten Tier-Fotografen Heidi und Hans-Jürgen Koch „lassen den Betrachter abtauchen in die fantastische Realwelt des Makrokosmos Honigbiene“ (Zitat Lieckfeld).

Am Samstag, 30. April war es so weit: Die Ausstellung wurde im Imkerpavillon eröffnet. Allen Beteiligten, die bis zum letzten Augenblick gewerkelt hatten, fiel eine Last vom Herzen, und alle konnten das warme Licht in der hölzernen Wabe genießen. Vor allem aber die detailgenauen Bilder: Das Portrait einer Arbeiterin, die gerade in einer Blüte sitzt und vom Goldstaub der Pollen überpudert ist, eine Pollensammlerin von hinten, die breitbeinig das Gewicht der dicken Pollenknödel an ihren Hinterbeinen austarieren muss; wie Sterne segeln die anfliegenden Bienen vor dem Flugloch oder die Biene, die gerade zur Hälfte in der Zelle steckt und sich vom Putzen nicht abbringen lässt. Diese und viele andere Bilder sind zu

sehen, unter denen der Bienenliebhaber bestimmt sein Lieblingsbild findet und der Laie wie der Fachmann aus dem Staunen nicht herauskommen.

Oberbürgermeister Michler sprach in seinem Grußwort die Nachhaltigkeit an und meinte damit, dass die Imker den Pavillon nach der Laga in ihrem Bienengarten als Vereinsheim nutzen werden.

Der 1. Vorsitzende Andreas Grathwohl bestätigte das Vorhaben und stellte den besonderen Nutzen für die Jung-Imker heraus: Sie werden im Pavillon schleudern und Honig bearbeiten dürfen.

Laga-Mitarbeiterin Annette Stoll-Zeitler würdigte die Imker als „tolle Truppe“. Ja, meinte Grathwohl, das sei wie bei den Honigbienen: eine Einzelbiene ist wertvoll im Gesamtorganismus des Bienenvolkes. So halfen viele Talente unter den Vereinsmitgliedern zusammen, immer mit dem gleichen Ziel, ein besonderes Projekt auf die Beine zu stellen, von dem alle etwas haben. „Was mir an den Bienen gefällt?“ fragte Lieckfeld und lieferte die Antwort beim Lesen aus seinen Büchern gleich mit: Es ist das, was Ferdinand Gerstung vor rund 120 Jahren veranlasste, Bienen als „Bienen“ zu bezeichnen. Mit dem Begriff „Bienen“ ist die Gemeinschaft von Einzelwesen gemeint, die miteinander alle Organe und Tätigkeitsfelder unter dem gleichen Ziel des perfekten Zusammenlebens und erfolgreichen Überlebens vereint.

Lieckfeld fühlte dem Begriff auf eigene Weise nach, indem er sich vorstellte, dass ein Schöpfergott oder „die Evolution“ vor 120 Millionen Jahren beschloss, ein Wesen zu erschaffen mit ca. 120.000 Komplexaugen, 360.000 Beinen, 240.000 Flügeln.

Dieses Wesen soll „nicht, wie üblich, Richtung Tod altern müssen, nein, es soll knospen können, und es wird anders als andere Insekten Kälte aktiv bekämpfen können, ohne deshalb ein kompliziertes, aufwendiges Blutkreislaufsystem a'la Säugetier betreiben zu müssen.

Es soll Vorratshaltung beherrschen, weit besser als Eichhörnchen und manche Ra-

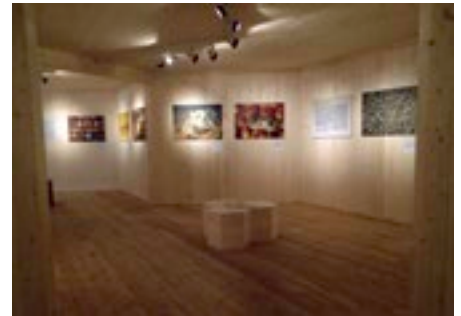


Abb. 02 - Goldenes Licht im hölzernen Pavillon.

benvogel. Es soll folglich von ergiebigen Erntezeiten unabhängig sein. Exquisite Brutpflege sowieso.

Es muss sich nach Farben, Formen, Erdstrahlung und Sonnenstand orientieren und zudem gut kommunizieren können. Lern- und Kombinationsfähigkeit sollten auch vorhanden sein.

Aber der eigentliche Clou: Sämtliche Organe und Teileinheiten seines Körpers sind frei beweglich – so als sei das Wesen eine driftende Gaswolke, und alle Teile sollen bei Ausfall sekundenschnell ersetzbar sein. Also: Keine komplizierte Wundheilung und keine feste Körpermasse, in die Feinde beißen oder schlagen könnten. Außerdem soll jede Teileinheit wehrhaft und angriffsfähig sein...“ Voila: Das ist der Superorganismus Honigbiene!“

Richtig stolz macht diese Beschreibung unserer Lieblingstiere, um sogleich einen Dämpfer zu erhalten: Was machen die Menschen mit dem Wunder der Schöpfung? Sie bringen neonicotinoidhaltige Pflanzenschutzmittel aus und verwandeln „Kulturland in Feindesland. Bienenfleiß reicht nicht mehr. Felder werden zu killing fields“. Aber auch die Varroa destructor und die Tatsache, dass wir Imker den Genpool der Honigbiene künstlich / züchterisch verarmt haben, sind an den schlechten Zukunftsaussichten für die Honigbiene schuld. Bienen sterben weltweit.

Unsere Teller sähen trist aus, fuhr Lieckfeld fort, wenn die Bestäubung durch Honigbienen ausfallen würde: „Es würde das meiste von dem fehlen, was bunt, duftend, verfüh-



rerisch ist: Äpfel, Kirschen, Birnen, Mandeln, Sojabohnen, Pfirsiche, Gurken, Beeren – insgesamt fast 100 Obst- und Gemüsesorten. Und die Lieblingsspeise der Industrienationen, Hamburger, wäre auf die schlappen Brötchenhälften reduziert: kein Salat, keine Gurke, kein Ketchup, keine Zwiebel ... und Fleisch nur, sofern die Kühe auf bienenbestäubten Klee verzichtet haben.

Angesichts dieser Aussichten wird das Wohl und Wehe von *apis mellifera* zur Existenzfrage, die nicht nur mit Artentod und allfälliger Umweltbedrohung zu tun hat.“

Jeder dritte Bissen unserer Nahrung ist direkt oder indirekt von der Bestäubung ab-

hängig, und nur die Honigbienenvölker sind in der Lage, die Bestäubung vollumfänglich, zeitideal und flächendeckend zu leisten.

Beide erwähnten Bücher sind unbedingt empfehlenswert. Der größte Teil von dem, was Imhoof an Informationen zusammengetragen hatte, konnte er in seinem Film nicht unterbringen. Er wäre sonst zu lang geworden. Durch die enge Zusammenarbeit mit Imhoof erfuhr Lieckfeld z. B. von der chinesischen Blütenbestäuberin, die 2.000 km weit in südchinesische Provinzen gereist ist, um von den dortigen Obstbäumen den Pollen zu sammeln, der zurück wiederum 2.000 km weit im Norden von Bestäubungsarbeitern mit Hilfe von Q-Tips

oder selbstgebastelten Pinselchen auf die Obstblüten aufgetupft wurde.

### **Sieht so die Bestäubung der Zukunft aus?**

Hier die im Text empfohlenen Bücher: Markus Imhoof, Claus-Peter Lieckfeld: „More than honey - vom Leben und Überleben der Bienen“ orange press, ISBN 978-3-936086-67-6

Heidi und Hans-Jürgen Koch (Fotos), Claus-Peter Lieckfeld (Text): „Makrokosmos Honigbiene“ Dölling und Galitz Verlag ISBN 978-3-86218-057-8

Karin Laute, [karinlaute@gmx.de](mailto:karinlaute@gmx.de)

## **NILS GRÜNDEL / Agrarwirtschaft**

# **Kostenlose Ertragssteigerung bei 2 Milliarden bäuerlichen Kleinbetrieben**

Eine Studie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen FAO empfiehlt, dass Farmer in Entwicklungsländern ihre Erträge deutlich steigern können, indem sie Bestäuber ansiedeln.

Neben den viel beachteten Honigbienen haben die von der FAO koordinierten Wissenschaftler ihren Blick vor allem auf die weniger beachteten Wildbienen gerichtet. Sie produzieren zwar bekanntlich keinen goldenen Honig, sind aber laut der im Magazin Science publizierten Studie „Mutually beneficial pollinator diversity and crop yield outcomes in small and large farms“ das wahre Rückgrat der menschlichen Sicherheit der Lebensmittelversorgung.

„Unsere Untersuchungen zeigen, dass die Verbesserung von Dichte und Vielfalt bei Bestäubern – in anderen Worten die Sicherstellung, dass mehr und mehr unterschiedliche Typen von Bienen und Insekten zu den Pflanzen kommen – direkte Auswirkungen auf den Ernteertrag hat“, so Barbara Gemmill-Herrn, eine der FAO-Autoren. „Und das ist gut für die Umwelt und die Sicherheit der Lebensmittelversorgung.“ Geeignete Habitate sollten bei den Farmen und in direkter Umgebung für Bienen, Vögel und Insekten geschaffen werden, sodass sie dort ganzjährig leben können.

In der durch die FAO koordinierten Feldstu-



*Abb. 01 - Wildbiene beim Blütenbesuch. Foto: K. Nowotnick*

die haben Wissenschaftler 344 ausgewählte Flächen in Afrika, Asien und Latein-Amerika in Augenschein genommen. Im Ergebnis sind sie zu dem Schluss gekommen, dass die Ernteerträge überall dort niedriger ausfielen, wo es für Bienen während der Blühphase der Kulturen unattraktiver war als dort, wo mehr Bienen vorhanden waren.

Bei einem Vergleich von Kleinbetrieben unter der Größe von zwei Hektar konnten Farmer mit niedrigen Erträgen durch die Attraktivierung im Schnitt eine Ertragssteigerung von 24 Prozent erreichen. Bei größeren Farmen relativierte sich das Bild. Die Forscher nehmen an, dass dies mit der zunehmenden Entfernung zwischen den Habitaten der Wildbienen und den Kulturpflanzen zu tun hat. Viele Wildbienen haben nur einen sehr geringen Flugradius. Eine Vergrößerung der Artenvielfalt – vor allem im Hinblick auf die Flugradien – könnte dieses Problem jedoch lösen.



*Abb. 02 - Hummel beim Blütenbesuch. Foto: K. Nowotnick*

Gerade kleinbäuerliche Betriebe können auf die kostenfreie Bestäubungsleistung von Wildbienen zurückgreifen – die Schaffung und Sicherstellung geeigneter Habitate vorausgesetzt. Einen weiteren Vorteil, den die Wissenschaftler dabei sehen: Die Bauern müssten mehr auf das Ökosystem achten, das die von ihnen genutzten landwirtschaftlichen Flächen umgibt und weniger Pestizide einsetzen.

Quelle: <http://science.sciencemag.org/content/351/6271/388.full>

Niels Gründel  
D-Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)



# „Was blüht wenn nichts mehr blüht?“

**Vortrag von Gärtnermeister Bernhard Jaesch zur Landesgartenschau Öhringen**

Bernhard Jaesch ist nicht nur Gärtner, sondern er ist auch als Imkermeister und Gartenbautechniker im Einsatz.

Je 2 Stunden lang referierte Jaesch am Pfingstsonntag und –Montag über Pflanzliches, das Insekten und speziell die Honigbienen erfreut und zwar genau dann, wenn die üblichen Trachten wie Obst- / Rapsblüte und Linde vorbei sind.

Gerade, wenn die langlebigen Winterbienen aufgezogen werden, fehlt es an Nektar und Pollen. Jaeschs Vorschläge können hier Abhilfe schaffen. 2 Stunden lang war es leicht, dem Gärtner zu lauschen. Er versteht es, die Aufmerksamkeit immer aufs Neue zu fesseln. Etwa 4 Stunden in Richtung Norden ist Jaesch zu Hause, in Springe-Bennigsen, südlich von Hannover. 2014 bekam er den „Apisticus-Preis“ in Münster (Westphalen), eine Auszeichnung, die man auch „Osakar der Imkerei“ nennen könnte.

Am Imkerpavillon auf der Landesgartenschau in Öhringen verkaufte er 3 Tage lang seine selbst gezogenen Pflanzen. Hier konnte man sich mit unzähligen Sorten eindecken und auf seine 30jährige Erfahrung vertrauen.

Gehölze sind gut geeignet, Trachtlücken zu schließen. Bienenweide lässt sich damit am nachhaltigsten verbessern. Allerdings haben Bäume den größten Platzbedarf. „Aber über einen schönen Hausbaum, der duftet, lichten Schatten spendet und die Bienen erfreut, wie der Kork- oder Blasenbaum, sollte man nachdenken.“, schreibt Jaesch in seinem online-Katalog.

Der „Blasenbaum“ (*Koelreuteria paniculata*) ist wirklich ein fantastischer Baum. Die langen zitrongelben Blütenstände wedeln elegant in 8m Höhe. Wenn er üppig blüht, gibt es einen heißen Sommer. Er heißt auch „Blasenesche“ – und ähnlich wie bei der Esche sehen auch die Blätter aus.

Eingewandert ist der „Korkbaum“, der Ende Mai / Anfang Juni nach dem Bergahorn erblüht. Dann summt es unter seiner Krone, als wenn ein Bienenschwarm darin sitzt. Mit seinen 8 bis 12 m ist er unter



Abb. 01 - Links der Vorsitzende des BV Öhringen-Hohenlohe, Andreas Grathwohl, und rechts Gärtner Bernhard Jaesch.



Abb. 02 - Verkaufsstand von Gärtnermeister Jaesch. Foto: Bettina Hachenberg, Hohenloher Zeitung



Abb. 03 - *Euodia*-Blüte. Foto: Bernhard Jaesch



Abb. 04 - *Tilia mongolica*. Foto: Bernhard Jaesch.

„stattlicher Baum“ einzuordnen. Die Rinde sieht sehr schrundig aus, besteht aber nicht aus Kork. Beide Bäume vertragen Sonne, sind also die „Stadtbäume der Zukunft“.

Die „Mongolische Linde“ wird alt und bis 10m hoch, hat birkenblattähnliche Blätter und wird ebenfalls als Zukunftsbaum für Stadtregionen gehandelt. Sie verlängert das Blütenangebot der Linden bis in den Juli.

Seit Jahrhunderten ist Deutschland Einwanderungsland für ausländische Pflanzen, entgegnet Jaesch denen, die auf heimische Arten bestehen. Sein Motto: „Für Artenvielfalt, gegen Pflanzenrassismus“. Die Ausländer kamen mit den Pflanzensammlern oder aufgrund von Klimaveränderungen. Die invasivste Pflanze ist nach Jaesch die Buche. Sie ist aus dem Balkan eingewandert und duldet kaum andere Pflanzen in ihrer Nähe. Sie konnte eine enorme Verbreitung finden, weil in der Vergangenheit die Schweine zur Mast in den Wald gejagt wurden, wo sie sich an Bucheckern, Eicheln oder Kastanien satt



Abb. 05 - *Mahonia cabaret*. Foto: Bernhard Jaesch



Abb. 06 - Bienenbesuch auf der Blüte des Faulbaums (Pulverholz). Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 07 - Ein Essigbaum in seiner Farbenpracht im Herbst. Foto: Wikipedia

fressen sollten. Alle Bäume, die sich zu Brettern verarbeiten lassen, erhielten und erhalten die Duldung. Bäume, die den Insekten nützlich sind, leiden unter Missachtung. Das kann nicht so bleiben, wenn wir weltweit für den Erhalt der Honig- und Wildbienen sorgen wollen.

Der „Bienenbaum“ (Euodia hupehensis) ist bei den Imkern inzwischen bekannt. Er liefert Nektar und Pollen bis in den September hinein. Mit dem Bienenbaum verwandt ist die „Kleeulme“, wird aber nicht so hoch wie diese, macht sich in der Nähe eines Sitzplatzes gut. Sie verträgt Sonne ebenso wie Schatten und duftet. Ihre Samenstände sind so hübsch, dass sie floristisch verarbeitet werden können.

Falls mal ein richtiger Baum gewünscht wird, der 20 bis 25 m hoch werden kann, empfiehlt sich der „Schnurbaum“ (Sophora japonica). Er düngt sich praktisch selbst, denn er ist Stickstoffsammler. Mit künftiger Trockenheit wird er gut zurechtkommen. Die Blüten lassen die Verwandtschaft zur Robinie erkennen.

Ein Spätsommerblüher ist „Des Teufels Krückstock“, auch „Angelikabaum“ genannt. Der „Götterbaum“ säumt bereits



Abb. 08 - Die „Sieben Söhne des Himmels“.



Abb. 09 - Trompetenwinde. Foto: Wildfeuer, Wikipedia



Abb. 10 - Die Niedrige Purpurbeere. Foto: unbekannt

einige Straßen von Berlin. Bei der Honigprämierung in Hohenheim kam es schon zur Begutachtung von Götterbaumhonig. Besonders lange blüht das „Pulverholz“, ein hoher Strauch oder kleiner Baum. Eigentlich ist es eine Heilpflanze, die gegen Verstopfung hilft, aber die Förster litten sein Dasein nicht. Als man noch Holzkohle in Kohlenmeilern herstellte, waren seine 10 bis 15 cm dicken Äste sehr gefragt.

Der „Essigbaum“ stammt aus Nordamerika, passt von der Größe nicht in einen Reihenhausgarten. Er blüht schön, und im Herbst entwickeln die Blätter den „Indiansummer“.

Wer die Pfalz in die eigene Welt holen und sich „Esskastanien“-Bäume (es sollten immer zwei sein) anschaffen will, muss die „Käschte“ sofort in feuchte Erde in einen Topf stecken, wenn sie just vom Baum gefallen sind. „Feucht zu feucht“ heißt die Devise. Sonst keimen die Kastanien nicht. Bei Walnüssen und Eicheln ist das genauso.

Im Gegensatz zur weißen „Robinie“ blüht die rosafarbene den ganzen Sommer lang.

Die „Silberlinde“ ist ein Duft- und Sommerlebnis. Dennoch ist sie in Verruf geraten, weil in manchen Sommern tote Hummeln unter ihr liegen. Es hieß, der Baum hätte sie vergiftet. Es stellte sich aber ein anderer Sachverhalt heraus: Die Hummel kann nicht so viel Betriebsstoff speichern wie die Biene. Sie ist mehrfach zur Silberlinde geflogen, hat Nektar getankt und ist in ihr Nest zurückgekehrt. Wenn die Silberlinde keinen Nektar mehr produzieren kann, kommt die Hummel hungrig an, findet nichts mehr und fällt entkräftet zu Boden.

Wenden wir uns nun den Sträuchern oder den Möglichkeiten für Hecken zu:

Hier ist zuerst die „Deutzia Mont Rose“ zu nennen, ein bezaubernder Busch mit Blüten wie rosa Krönchen mit hellerem Sternstrahlerand. „Sternchenstrauch“ ist nicht umsonst der zweite Name der Deutzie. Die Verwandte „Deutzia Strawberry fields“ ist sogar noch einen Tick charmanter, sie duftet nach Erdbeere und besticht durch die liebenswürdigsten Rose-Farbtöne.

Jaesch hat in Schlesien eine besondere „Berberitze“ (Bocksdoorn = Lycium barbarum) entdeckt, die höchstens 1,5m hoch wird, im Juli blüht und deren Früchte sich sogar zu Marmelade verarbeiten lassen. Er stellte fest, dass diese auch „Goji-Beere“ genannte „Anti-Aging-Plant“ krankheitsresistent ist. Ihre etwas strubbelige Wuchsform lässt sich im Spalier entlang der Hauswand zähmen.

Der „Liebesperlenstrauch“ blüht im Juli und erreicht höchstens 2 m Höhe. Schon die Blüten sind violett, brechen mit weiß und rot auf. Früchte erscheinen in Hülle und Fülle und sitzen rotviolett glänzend dicht an dicht bis in den Winter hinein.

Zu einer frei stehenden Hecke passt die „Schneebeere“ gut. Die Bienen tummeln sich mit wahrer Begeisterung in den kleinen Blüten.

Die Fiederspiere stammt ursprünglich aus Sibirien. Es gibt sie auch mit rötlichen Blütenständen.

Schon morgens um 7 Uhr bekommt die Tamariske, in Rose` blühend, Bienenbesuch.

Sogar 2 mal im Jahr blüht die „Mahonia Cabaret“, das letzte Mal mit rötlichen Blüten im August.

Die „Sieben Söhne des Himmels“ hören sich nicht nur chinesisch an. Sie zeichnen sich durch weiße Sternblüten aus.

Weißer Sternchen tragen auch die Blütenstände des „Mönchspfeffers“. Er mindert den Sexualtrieb des Mannes. Jaesch meinte, er hätte seinen Namen daher, weil er die Mönche davon abhielt, die Nonnen zu überfallen.

Die „Blauraute“ stammt aus dem afghanischen Bergland. In Öhringen hat sie von Verkehrsinseln Besitz ergriffen. Dort blüht sie von Juli bis September. Man könnte meinen, sie sei die Riesenverwandte einer Salbeipflanze. Stimmt aber nicht.

Die „Bartblume“ (kleiner Strauch) blüht ebenfalls blau und ist ein Schmuck in jedem Garten. Sie darf nicht zurückgeschnitten werden.

Die „Kaspische Tamariske“ ist hitze- und trockenresistent. Ihre rosa blühenden Blütenwedel erhalten bereits morgens um 7 Uhr Insektenbesuch.

Die „Trompetenwinde“ ist eine Kletterpflanze mit attraktiven rötlichen Blüten, die einen langen Trichter wie ein Trompetenrohr haben. Die Bienen krabbeln vorwärts hinein, schaffen es, sich am Grund der

Röhre umzudrehen und vorwärts wieder herauszukommen.

Die Purpurbeere gilt eher als Bodendecker. Am Boden bleiben alle Sedumarten (Dickblattgewächse oder Mauerpfeffer oder Fetthennen), die es in allen Farben gibt. Sie sind auch als Dachbegrünung gut geeignet und lassen sich durch Teilen leicht vermehren. Im Balkonkasten ziehen sie die Fläche zu und können für Jahre drin bleiben. Mit seinen gelben Sternchenblüten sorgt der niedrigste Sedum für die Erheiterung der Menschen- und Insektenseele. Intelligente Menschen, meint Jaesch, sind schon lange von Koniferen im Vorgarten abgekommen.

Karin Laute  
[karinlaute@gmx.de](mailto:karinlaute@gmx.de)



**MANUEL HEID / BV Sigmaringen e.V.**

## Zwei Passionierte Bienenfreunde wurden geehrt



In der Frühjahrsversammlung des Bezirksimkervereins Sigmaringen konnten die Imker auf ein recht zufriedenstellendes Bienenjahr zurückblicken.

Der erste Vorsitzende, Herr Manuel Heid, erinnerte noch einmal an die Saison 2015. Die Völkerverluste hielten sich in Grenzen; wohl auch, weil der Befall mit Varroamilben relativ gering war. Der bescheidene Ertrag an Blütenhonig war eindeutig auf die Wetterkapriolen im Frühjahr zurückzuführen. Mehr als ausgeglichen wurde der Mangel aber durch die üppige Waldhonigernte. Am Ende hatten die Imker mehr Honig geschleudert als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Wie man hört, war das ein bundesweiter Trend.

Und wie hat das Jahr 2016 begonnen? Die Völker entwickeln sich recht ordentlich, der Milbenbefall scheint mäßig zu sein. In dieser Hauptversammlung gab es einen ungewöhnlichen Höhepunkt. Der Verein ehrte zwei besondere Imker, die Jahrzehnte lang Bienen gepflegt haben und im Verein gewirkt haben.

Herr Georg Lösch hält am Rande von Sigmaringendorf seine Bienen und ist seit 50 Jahren Mitglied des Bezirksimkervereins Sigmaringen. Dreißig Jahre lang war er als Bienensachverständiger tätig. Zwölf Jahre diente er dem Verein als zweiter Vorsitzender und stellte sich danach noch vier Jahre als Beisitzer zur Verfügung. Außerdem half Herr Lösch die Belegstelle Schmeiental aufzubauen und zu unterhalten.

Herr Berthold Kösel aus Sigmaringen gehört seit 40 Jahren dem Verein an. Als Beisitzer war er vierzehn Jahre lang im Vereinsausschuss tätig. Er ist einer der Initiatoren und Begründer der Belegstelle Schmeiental, die aus der Züchtergruppe „Alb 78“ hervorgegangen ist und in der er auch schon mitgearbeitet hatte. Diese beiden erfahrenen Imker sind in der Vergangenheit vom Landesverband Württembergischer Imker sowohl mit der silbernen als auch mit der goldenen Verdienstnadel geehrt worden. Zu den Urkunden überreichte Herr Heid jeweils noch etwas zu essen und zu trinken.

Erwähnt werden sollen aber auch die anderen Geehrten, die es noch nicht auf eine so hohe Anzahl von Vereinsjahren gebracht haben: Herr Anton Heilig aus Ablach und Herr Alfons Laub aus Laiz sind seit 30 Jahren im Verein, Herr Oskar Stroppel aus Vilsingen ist seit 15 Jahren und Frau Ingrid Riester aus Sigmaringen ist seit 10 Jahren Vereinsmitglied.

Manuel Heid  
1. Vorstand des BV Sigmaringen e.V.  
Gartenstraße 10  
72511 Bingen Hohenzollern  
Tel 07571 7195300  
Email: [BV-Sigmaringen@gmx.de](mailto:BV-Sigmaringen@gmx.de)

# Hightech-Bienenstock Smart HOBOS eingeweiht

Der Hightech-Bienenstock Smart HOBOS (HoneyBee Online Studies) ist ein neuer komplexer Beobachtungsstock, den das HOBOS-Team rund um Prof. Dr. Jürgen Tautz entwickelt hat. Neben Stöcken in Würzburg und Bad Schwartau ist es der dritte HOBOS-Stock.

Smart HOBOS baut auf der Würzburger HOBOS-Station auf, die aber noch imkerlich untergebracht ist und an der sich noch keine natürliche Nestentwicklung beobachten lässt. Der neue Hightech-Bienenstock Smart HOBOS ermöglicht es nun, dass Honigbienen ungestört ihr Nest bauen können und sich dieses natürliche Verhalten der Honigbienen im Dunkeln erstmals rundum beobachten lässt.

Jürgen Tautz freut sich darüber besonders: „Ein Grundproblem der Verhaltensforschung besteht in der Unsicherheit, welchen Anteil am Zustandekommen beobachteter Phänomene der Beobachter selbst hat, so im Falle der Bienenkolonie das Beobachten der Bienen bei Licht und in besonders gestalteten Bienenstöcken. Ein frei gebautes Bienennest, beobachtet in dunkler Umgebung durch ferngesteuerte Technik, erlaubt vollkommen neuartige Einblicke, über HOBOS frei einsehbar für jedermann.“

Der Bienenstock befindet sich in einem speziell für dieses Projekt entwickeltem kleinen Gebäude auf dem Gelände der Audi-Fertigung Münchsmünster. Im selben Raum ist ein um 360 Grad schwenkbarer Roboterarm installiert. Dieser ist mit Infrarot- und Wärmebildkameras sowie mehre-



Abb. 01 - Im Bild (von links nach rechts): Prof. Dr. Jürgen Tautz (HOBOS-Gründer und Bienenforscher Universität Würzburg), Prof. Dr. Barbara Sponholz (Vizepräsidentin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Prof. Dr. Hubert Waltl (Produktionsvorstand der AUDI AG und Kuratoriumsvorsitzender der Audi-Umweltstiftung), Dr. Rüdiger Recknagel (Geschäftsführer der Audi-Umweltstiftung) und Christoph Hillenbrand (Regierungspräsident von Oberbayern) bei der Eröffnung der Forschungsstation Smart HOBOS. (Foto: AUDI AG)

ren 3D-Sensoren ausgestattet, um so das Treiben im und um den Bienenstock rund um die Uhr zu dokumentieren. Dem Betrachter bieten sich bisher nie dagewesene Einblicke in die Welt der Bienen – ohne sie dabei zu stören. Dank hochmoderner Technologien sind zudem thermografische Aufnahmen möglich, die neuartige Perspektiven auf einzelne Bienen und das gesamte Bienenvolk geben. Des Weiteren dokumentiert modernste Technik äußere Einflüsse wie Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Lichteinfall. Daraus lassen sich wertvolle Rückschlüsse auf das Bienenverhalten ziehen. Der neue Stock gewährt somit ei-

nen tiefen, noch nie dagewesenen Einblick in den Superorganismus Bienenvolk. „Es ist eines der Ziele dieses Projektes neue Einblicke zu gewinnen, die im Idealfall dazu beitragen, in der imkerlichen Praxis Bienen zu entlasten“, so Tautz.

In Kürze soll ein Bienenvolk in den Hightech-Bienenstock Smart HOBOS einziehen. Gefördert wird das HOBOS-Projekt durch die Audi-Stiftung für Umwelt.

Quelle: [www.hobos.de](http://www.hobos.de)

Niels Gründel, [info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)

## Oberschwabengold Imkerei



Der Eigenwachssumtausch auf den modernsten Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

**EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg**

**MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg**

**BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg**

**ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE**

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Haspengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel. 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00

## Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
 77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
 Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
 E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)



## Sind kleinzellige Waben zur Kontrolle der Vermehrung der Varroa sinnvoll?

Nach Aussagen einiger Imker (z. B. auf [resistantbees.com](http://resistantbees.com)) soll sich mit Hilfe kleinerer Waben das Varroaproblem zumindest zum Teil lösen lassen. Die Idee geht auf Ed und Dee Lusby aus Arizona/USA zurück. Zusammenfassend wird die Hypothese wie folgt begründet:

1. Der natürliche Zelldurchmesser in einer Bienenwabe soll bei 4,9 mm liegen. Die Größe der einzelnen Zelle auf den heute verwendeten Mittelwänden soll in der Vergangenheit künstlich auf 5,48 mm vergrößert worden sein und das Ergebnis der Forschungen von M. Baudoux aus Belgien sein, der mit größeren Zelldurchmessern gearbeitet habe, um größere Bienen, die größeren Honigertrag bringen, zu züchten.
2. In den „unnatürlich“ großen Zellen soll sich die Varroamilbe gut vermehren können, da ihnen die groß gezüchteten Bienen wie Drohnen der *Apis cerana* vorkommen.
3. Die „natürlichen, kleinzelligen“ Waben sollen der Größe der Arbeiterinnen der *Apis cerana* entsprechen, die die Varroamilbe nicht anziehen.
4. In den „natürlichen, kleinzelligen“ Waben können sich aufgrund der Enge die Varroamilben und Tracheenmilben nicht in den Zellen vermehren.

Über die Varroaproblematik hinaus sollen kleinzellige Waben folgende Vorteile haben:

1. Mehr Bienen lassen sich auf einer Wabe erbrüten und stehen dem Imker zur Verfügung.
2. Die höhere Brutdichte soll eine höhere Brutnesttemperatur nach sich ziehen und den Brutzyklus um 24 Stunden verkürzen.
3. Die kleineren Bienen sollen in der Lage sein, kleinere Blüten anzufliegen, die von den groß-gezüchteten nicht genutzt werden können. Dadurch sollen sich die Ernährungssituation des Volkes und auch die Honigernte verbessern.

In einer Übersichtsarbeit zeigte Stever (2003), dass die Behauptung, dass früher die Zellgröße und die Bienen kleiner waren, nicht stimmt. Messungen der Wabengröße zu Zeiten, als es noch keine Mittelwände



Brutwabe mit schlüpfender Brut. Foto K. Nowotnick

gab, ergaben deutlich mehr als 4,9 mm. Allerdings verringert sich durch häufiges Bebrüten der Innendurchmesser der Waben (neu 5,37 mm; zweimaliges Bebrüten 5,26 mm; 6maliges Bebrüten 5,13 mm; 38maliges Bebrüten 4,99 mm; nach Stever 2003).

Während Stever (2003) bei der Frage, ob kleinzellige Mittelwände in Bezug auf Varroa sinnvoll sind, auf keine wissenschaftlichen Daten zurückgriff, liegen Daten von mehreren wissenschaftlichen Untersuchungen vor, die eine Bewertung erlauben.

Hinweise für die Sinnhaftigkeit kleinzelliger Waben ergeben sich durch eine Studie, bei der Bienen der Rassen *Apis mellifera capensis* (Kapbiene; etwa so groß wie die europäische Honigbiene) zusammen mit *Apis mellifera scutellata* (Ostafrikanische Hochlandbiene; kleiner als die europäische Honigbiene) gemeinsam in 4,6 mm großen Waben aufgezogen wurden. Wenn sich in den kleinen Waben große Bienen befanden, war die Sterblichkeit der Varroamilben erhöht (Martin & Kryger 2002). Aufgrund der Enge in den Zellen kamen die Varroamilben wohl nicht an die Stellen, an denen sie gewöhnlich saugen.

Bei afrikanisierten Honigbienen in Brasilien spielt möglicherweise die Größe der Brutzelle eine Rolle, wie mehrere Studien zeigen (Message & Gonçalves 1995; Piccirillo & De Jong 2003). Eine weiteren Studie, die alte und neue Waben bei afrikanisierten Bienen untersuchte, zeigte, dass sich Varroen in alten Waben besser vermehren, obwohl der Zelldurchmesser mit der Bebrütung deutlich kleiner wird (4,58 mm versus 4,85 mm; Piccirillo & De Jong 2004). Daraus wird deutlich, dass der kleine Zelldurchmesser allein wohl nicht der entscheidende Faktor für den Varroabefall bei nicht-europäischen Bienen ist.

Eine Studie bei europäischen dunklen Bienen (*Apis mellifera mellifera*) zeigte, dass sich die Größe der in kleineren Zellen gezogenen Bienen kaum von denen aus normalen Zellen unterscheidet.

McMullan und Brown (2006) verglichen Bienen, die in kleinen Zellen (5,04 mm) oder in Standardzellen (5,48 mm) gezogen wurden. Die Größe der Bienen in den kleineren Zellen unterschied sich gerade einmal um 1%, wenngleich ein 8%iger Unterschied bei der Zellgröße vorlag. Das Füllungsvolumen der

Standardzelle (Volumen der Bienenlarve) betrug 73% im Vergleich zu 79% bei den kleinzelligen Waben. Vier spätere Studien, die in den USA, Neuseeland und Irland ebenfalls an europäischen Bienen durchgeführt wurden, zeigten, dass kleinzellige Waben keinen Einfluss auf die Varroose haben (Taylor et al. 2008; Ellis et al. 2009; Berry et al. 2010; Coffey et al. 2010).

Die Studie von Taylor et al. (2008) zeigte darüber hinaus, dass europäische Bienen Probleme beim Ausbauen von kleinzelligen Mittelwänden haben. Dies bestätigten auch Seeley et al. (2011). Sie fanden, dass die Bienen trotz der kleinen Prägung auf kleinzelligen Mittelwänden meist größere Zellen bauten. Dadurch könnten Ergebnisse früherer Studien verfälscht sein. Um solche Fehler bei ihrer Studie von vorn herein zu verhindern, nutzten Seeley et al. (2011) für ihr Experiment kleinzellige Kunststoffwaben. Sie verglichen 7 Völker mit normalen Waben mit 7 Völkern in kleinzelligen Waben. Sie zeigten, dass die aus kleinzelligen Waben geschlüpften Bienen kleiner waren. Unterschiede im Hinblick auf den Varroabefall bei den Völkern fanden sich nicht (Seeley et al. 2011). Zu den Behauptungen bzgl. der Vorteile in Bezug auf höhere Brutnesttemperatur und besserer Ernährungssituation des Volkes finden sich keine Studien. Allerdings ist es nicht primäre Aufgabe von Forschern, die Aussagen von irgendwelchen Leuten zu bestätigen oder zu widerlegen, sondern ist es die Pflicht derjenigen, die Behauptungen aufstellen, diese auch zu beweisen.

## Diskussion

Für die Hypothese, dass sich die Varroaproblematik durch kleinzellige Mittelwände zumindest teilweise bei europäischen Honigbienen lösen ließe sowie für die anderen mit kleinzelligen Mittelwänden assoziierten Behauptungen finden sich keine Beweise. Die Vorstellung, dass Varroamilben die Größe der Zellen als Faktor für die Attraktivität einer Brutzelle ansehen würden, muss angesichts der Kenntnisse der Biologie der Varroamilbe, die durch die Duftstoffe (Pheromone) der Biene angezogen wird, als naiv betrachtet werden (Nazzi & Conte 2016). Der Umstand, dass ältere Brutwaben attraktiver für Varroamilben sind, spricht für die Bedeutung der Pheromone der Biene, die wenn sie auf andere Arten einwirken, als Kairomone bezeichnet werden. Der Umstand, dass in Studien bei afrikanischen und afrikanisierten Bienen der Zelldurch-

messer womöglich eine gewisse Rolle spielt, darf nicht zu dem Rückschluss verleiten, dass dies auch bei europäischen Bienen der Fall sein muss. Schließlich kommen afrikanische und afrikanisierte Bienen von sich aus mit der Varroamilbe klar (Medina & Martin 1999). Fünf Studien von unabhängigen Forschergruppen an europäischen Honigbienen zeigten, dass kleinzellige Waben die Varroose nicht kontrollieren helfen.

Insofern scheint es sinnvoller, nach anderen Mechanismen der Kontrolle der Varroamilben für die europäischen Honigbienen zu suchen. Im Übrigen hat auch eine Studie gezeigt, dass sich in großzelligen Waben Varroamilben schlechter vermehren sollen (Zhou et al. 2001). Aber auch ein solches Konzept muss erst unabhängig überprüft werden, bevor von Imkern ein solches Konzept aufgegriffen wird.

## Literatur

- Berry JA, Owens WB, Delaplane KS. Small-cell comb foundation does not impede Varroa mite population growth in honey bee colonies. *Apidologie* 2010; 41: 40–4
- Coffey MF, Breen J, Brown MJF, McMullan JB. Brood-cell size has no influence on the population dynamics of Varroa destructor mites in the native western honey bee, *Apis mellifera mellifera*. *Apidologie* 2010; 41: 522–30
- Ellis AM, Hayes GW, Ellis JD. The efficacy of small cell foundation as a Varroa mite (*Varroa destructor*) control. *Exp Appl Acarol* 2009; 47: 311–6
- Martin SJ, Kryger P. Reproduction of Varroa destructor in South African honey bees: does cell space influence Varroa male survivorship? *Apidologie* 2002; 33: 51–61
- Medina LM, Martin SJ. A comparative study of Varroa jacobsoni reproduction in worker cells of honey bees (*Apis mellifera*) in England and Africanized bees in Yucatan, Mexico. *Exp Appl Acarol* 1999; 23: 659–67.
- Message D, Gonçalves LS. Effect of the size of worker brood cells of Africanized honey bees on infestation and reproduction of the ectoparasitic mite Varroa jacobsoni Oud. *Apidologie* 1995; 26: 381–6
- McMullan JB, Brown MJF. The influence of small-cell brood combs on the morphometry of honeybees (*Apis mellifera*). *Apidologie* 2006; 37: 665–72

- Nazzi F, Le Conte Y. Ecology of Varroa destructor, the major Ectoparasite of the Western Honey Bee, *Apis mellifera*. *Annu Rev Entomol* 2016; 61: 417–32
- Piccirillo GA, De Jong D. The influence of brood comb cell size on the reproductive behavior of the ectoparasitic mite Varroa destructor in Africanized honey bee colonies. *Genet Mol Res* 2003; 2: 36–42
- Piccirillo GA, De Jong D. Old honey bee brood combs are more infested by the mite Varroa destructor than are new brood combs. *Apidologie* 2004; 35: 359–64
- Seeley TD, Griffin SR. Small-cell comb does not control Varroa mites in colonies of honeybees of European origin. *Apidologie* 2011; 42: 526–32
- Stever T. Verkleinerte Bienen - Irrweg der Züchtung oder Wunderwaffe gegen Varroamilben? *Bienenpflege* 2003 (Heft 3): 93-5 ([http://www.bienenarchiv.de/veroeffentlichungen/2003\\_zellengroesse/zellengroesse.htm](http://www.bienenarchiv.de/veroeffentlichungen/2003_zellengroesse/zellengroesse.htm))
- Taylor MA, Goodwin RM, McBrydie HM, Cox HM. The effect of honeybee worker brood cell size on Varroa destructor infestation and reproduction. *J Apic Res* 2008; 47: 239–42
- Zhou T, Yao J, Huang SX, Huang ZY. Larger cell size reduces varroa mite reproduction. *Proceedings of the American Bee Research Conference. American Bee Journal* 2001; 141: 895–896.

Prof. Dr. Karsten Münstedt,  
Karl Philipp Münstedt  
Prinz-Eugen-Str. 80 A  
77654 Offenburg  
[karsten.muenstedt@web.de](mailto:karsten.muenstedt@web.de)

### Zuchtsaison 2016

#### Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke  
Carnica Zuchtvölker Linie:  
Hinderhofer (Troiseck)

unbegattet	8,- €
standbegattet	20,- €
belegstellenbegattet	40,- €
AGT Belegstelle Gehlberg	40,- €
Postversand	2,- €
Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß nur an Selbstabholer.	

#### Anerkannter Carnika-Reinzüchter Imkermeister Georg Matlok

Silcherstraße 4  
72519 Veringenstadt  
Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073  
Fax: 07577 - 925781  
e-mail: [Albhonig.Matlok@gmx.de](mailto:Albhonig.Matlok@gmx.de)  
[www.Albhonig-Imkerei.de](http://www.Albhonig-Imkerei.de)



# Der Schwarm meines Lebens

An der Eingangstür zu meinem Holzhaus hängt ein Schild:  
Hier wohnt ein Imker mit dem Schwarm seines Lebens.

Zu dieser Huldigung an meine liebe Ehefrau gesellte sich 2011 ein weiterer Schwarm. In einer der verwaisten Beuten meines verstorbenen Vaters zog im Frühjahr 2011 ein wilder Bienenschwarm ein. Da ich rund 140 km von meinem Elternhaus entfernt wohne, kam ich nur sporadisch zu Besuch nach Hause. Die Sache mit dem Schwarm würde sich ja spätestens im Herbst oder Winter aufgrund der Varroamilbe oder Futtermangels von selbst erledigt haben, dachte ich.

Weit gefehlt! Im Frühjahr 2012 flog das Volk immer noch ganz munter, so dass ich mir die Sache genauer anschaute. Dem Volk stand nur der Brutraum der alten „Hermanns Zukunftsbeute“ zur Verfügung.

Im Honigraum lag ein dicker Stapel Zeitungspapier, so dass nur der Leerraum von ca 10 DN Rahmen frei war. Ein weiterer Einblick war nicht möglich, da die Waben direkt an den Wänden angebaut waren. Im Freundeskreis wurde jetzt natürlich herumgealbert – nach dem Motto: nach „carnica“ hätte jetzt ausgerechnet ich die varroatolerante „beuronica“ (benannt nach dem Ort Beuren) gefunden.

Ich nahm mir vor: Sollte der Schwarm auch den Winter 2012/13 ebenso ohne jegliche imkerliche Maßnahme überstehen, würde ich alle Völker meiner Hobbyimkerei nach dieser Königin umweiseln.



Genau so kam es! Im Frühjahr 2013 schnitt ich die rabenschwarzen Waben aus der Beute und pflanzte sie in Zargen, indem ich die vollbesetzten rahmenlosen Brut/Honigwaben in Ablegerkästen stellte. Die alte Schwarmkönigin entwickelte sich in meinem „Zuchtvolk“ prächtig und war schon im Jahr 2014 stets ohne Varroabehandlung besser als die standbegatteten Tochtervölker dieser Königin, die 2 Mal im Herbst mit Ameisensäure behandelt wurden. Im Jahr 2015 wurde mir klar, dass es höchste Zeit war, den Genpool dieser Schwarmkönigin zu sichern. Also beschloss ich kurzfristig als blutiger Anfänger in Sachen „Handbesamung“ mit einem Drohnenvolk und 3 Nachzuchtköniginnen nach Gaildorf zu fahren, um meine „Schweizer-Biene“ handbesamen zu lassen. Diese 3 Inzuchtköniginnen entwickelten sich sehr gut und aus den Völkchen der Begattungskästchen wurden bis zum Spätsommer 3 starke Ableger. Ich hatte diese Entwicklung lediglich mit je 2 Brutwaben anderer Völker beschleunigt.

Jetzt wollte ich es endgültig wissen. Im Juni 2015 fasste ich den risikoreichen Entschluss, alle meine 14 Völker inclusive

dreier Ableger mit keinem Mittel gegen die Varroamilbe zu behandeln. Ein erfahrener Imkerkollege prophezeite mir den sicheren Tod der Völker.

Heute, nach Völkerdurchsicht am 26.3.2016, kann ich erleichtert feststellen, dass von den 14 eingewinterten Völkern einschließlich eines 3-Waben-Ablegers nur 1 Volk den Winter nicht überlebt hatte. Für mich eine Sensation!

Dabei war der Druck durch die Milbe vom Sommer 2015 und über den Winter durchaus sehr hoch – der durchschnittliche Milbenfall lag zwischen 5 und 44 Milben pro Tag und Volk !!!

Warum die Varroamilbe „meinen“ Bienen nicht wesentlich schadet, weiß ich nicht. Meine Imkerphilosophie ist übrigens sehr altmodisch: In meinen Magazinbeuten gibt es keine Abdeckfolie unter dem Deckel, keinen Gitterboden, ich stelle die Beuten tatsächlich noch mit Hilfe der Wasserwaage auf und ich packe die Völker mit luftdurchlässigem Isoliermaterial im Winter warm ein. Doch dies hat mit der beschriebenen Varroatoleranz sicherlich nichts oder nur wenig zu tun. Ich werde auch in diesem Jahr nochmals handbesamte Königinnen nach dem wilden „Schwarm meines Lebens“ nachziehen, und freue mich auf ein hoffentlich ertragreiches Bienenjahr 2016.

Rainer Schweizer  
Mainhardtsall 11  
74632 Neuenstein  
07942/ 942814  
[susanne@schweizer-cappel.de](mailto:susanne@schweizer-cappel.de)

**Unsere Futtertankstelle ist eröffnet!** Abfüllung in kundeneigene Gebinde. Abgefüllte Kanister (28kg) und Eimer (15kg) verfügbar. **Futterpreisliste ist auf unserer Homepage unter Downloads abrufbar.**

**Bei uns erhalten Sie alles für die Varroabehandlung. Wir beraten Sie gerne.**



Fa. Bernd Spanbalch  
Heiligenwiesen 6  
70327 Stuttgart-Wangen  
Tel.: 0711/21309866  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr  
Sa 8.30 – 15 Uhr

**DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager. ApiInvert / ApiFonda, Holzbeuten und Rähmchen. Auch als Palettenware erhältlich. Gerne auch Sammelbestellungen für Vereine Umarbeitung von Eigenwachs ab 5 Kg. 3,00€/Kg**

**Sie finden uns online unter: [www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)**



## Martin Nengel, Vollzeitimker: „Viele Kunden sagen, nur das ist echter Honig.“



*Drei Generationen – eine Imkerei: Vollzeitimker Martin Nengel (rechts) im Kreise seiner Familie. Foto: Petra Friedrich*

**Seit 90 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m. Dass die Nutzung des Warenzeichens ein generationsübergreifendes Erfolgsmodell sein kann, zeigt folgendes Portrait ...**

In Dahlheim, nahe der Loreley, lebt der passionierte Vollblut-Imker Martin Nengel. Schon als Kind war er in der elterlichen Imkerei aktiv, die seit 1982 als Haupterwerb dient. Im selben Jahr wurde der heute 50-jährige Familienvater D.I.B.-Mitglied und folgte damit seinem Vater (Mitglied seit 1955). Mit ca. 150 Völkern arbeitet der freiberufliche Bauingenieur in den Sommermonaten als Vollzeitimker – unterstützt von Eltern, Ehefrau und zwei Töchtern.

Das Schönste an der Imkerei ist für Martin Nengel „[...] der Umgang mit den Bienen in freier Natur, meist bei schönem Wetter“. Sein Anspruch: „[...] einen qualitativ hochwertigen Honig zu ernten und auch weiter zu verarbeiten.“

### Garant für Echtheit und Qualität ...

Seit 61 Jahren sind die Nengels überzeugte Warenzeichennutzer. Neben Bekanntheitsgrad, Wiedererkennbarkeit und Qualität betont Martin Nengel folgendes Alleinstellungsmerkmal: „Viele Kunden sagen, nur das ist echter Honig.“



*Die regionale Herkunftsangabe auf dem Etikett als wichtiges Kaufkriterium für den Verbraucher*

Die damit verbundenen Kontrollen findet er ebenso wichtig wie „[...] eine Schulung der Imker, so dass z. B. der Wassergehalt nach D.I.B.-Richtlinien durch die Betriebsweise gewährleistet ist“.

Als kaufentscheidend sieht Martin Nengel neben der deutschen Her-

kunft auch die Regionalität und ist daher in Supermärkten bewusst nur regional vertreten, „[...] ansonsten auf Wochenmärkten in Wiesbaden, Bad Ems und Koblenz, Bauernmärkten, bei Bäckereien und Dorfläden in der Region und in Bauernlädchen von Bonn bis Mainz“.

### Mehrweg – Weg zur Kundenbindung ...

Die Glasrückgabe bewertet Martin Nengel außerhalb der Supermärkte mit 80 % Rücklauf als sehr gut – speziell in punkto Kundenbindung und Umwelt.

Die Verwendung eigener Etiketten sieht er kritisch. Zwar sind Motive wie Umgehung der Gläserücknahme, Nichteinhaltung der höheren Qualitätsanforderungen oder mehr Platz für Zusatz-Etiketten für ihn nachvollziehbar: „[...] aber wir argumentieren immer für das Imker-Honigglas, auch bei unseren neuen Mitgliedern, die das auch beherzigen.“

Seine Hauptargumente für die Warenzeichennutzung: „Wenn jemand Honig in Verkehr bringt, hat er mit dem Warenzeichen eine Marke und auch einen Qualitätsstandard, mit dem er werben kann. [...] Je mehr Imker das Warenzeichen nutzen, umso besser für die Vermarktung.“

*Das Interview führte Petra Friedrich (D.I.B.-Pressestelle). Entdecken Sie weitere Markengesichter in den kommenden Ausgaben!*



### Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg  
Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de)  
Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)



# Schwebfliegen als zuverlässige Bestäuber

Die gängige Annahme, dass Honig- und Wildbienen wirklich die einzig effektiven Bestäuber von Nutzpflanzen sind, gerät zunehmend unter Druck. Eine internationale Forschungsgruppe unter Beteiligung von Alexandra-Maria Klein, Professorin für Naturschutz und Landschaftsökologie an der Universität Freiburg, widerlegt diese gängige Annahme.

Agrarlandschaften, in denen es kaum noch Wildbienen gibt, könnten auf andere Insekten zurückgreifen und damit die Bienen bei der Bestäubung unterstützen. Das Team fand heraus, dass Fliegen auf landwirtschaftlichen Anbauflächen, die von halbnatürlichen Habitaten isoliert waren, besonders robuste Bestäuber sind. Die Ergebnisse der Studie „Non-bee insects are important contributors to global crop pollination“ sind in der Fachzeitschrift „Proceedings of the National Academy of Sciences“ erschienen.

Die Honigbiene galt lange als einzige effektive Bestäuberin. Sie lebt in großen Kolonien, daher werden die einzelnen Blüten vielfach besucht. Wildbienen wie Hummeln bestäuben eine Blüte je Besuch meist sogar besser als Honigbienen. Nur über die Bestäubung landwirtschaftlicher Nutzpflanzen durch andere Insekten ist noch wenig bekannt. Das Team verglich in 39 Studien auf fünf Kontinenten Honig- und Wildbienen mit Fliegen, Käfern, Motten, Schmetterlingen, Wespen und Ameisen. Von Klein stammen die Daten zur Bestäubung von Mandelbäumen, die sie in den USA gesammelt hat.

Die Wissenschaftler zeigen, dass Bienen eine Blüte zwar mit höherer Wahrscheinlichkeit bestäuben, aber insgesamt ähnlich effektiv wie andere Insekten sind. Das liegt daran, dass Bienen in intensiv bewirtschafteten Flächen seltener vorkommen und daher weniger Blüten besuchen. Zwischen



Abb. 01 - Männliches Insekt der Hainschwebfliege (*Episyrphus balteatus*). Foto: André Karwath aka Aka - Eigenes Werk, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=221929>

25 und 50 Prozent der gesamten Blütenbesuche erledigen andere Insekten. Für eine optimale Fruchtproduktion ist daher ein kombinierter Einsatz von Bienen und anderen Insekten nötig, lautet ein Ergebnis der Forscher.

Im Vergleich zu Bienen bieten andere Insekten einen einzigartigen Vorteil: „Der Beitrag anderer Bestäuber spielt bei stetigen Umweltveränderungen eine wesentliche Rolle für Pflanzenbau und Erntestabilität“, erklärt Klein. Gibt es keine natürliche Vegetation, geht die Anzahl der Wildbienen stark zurück. Andere Insekten, insbesondere Schwebfliegen, reagieren weniger anfällig auf Monokulturen und den dadurch eingeschränkten Lebensraum. „In den Mandelplantagen in Kalifornien gab es keine Wildbienen und Hummeln, wenn in einem Umkreis von einem Kilometer kein naturnahes Habitat war. Aber ein paar

Haus- und Schwebfliegen gab es immer“, sagt Klein. Dieses Ergebnis habe direkte Auswirkungen auf die Nutzung von Agrarflächen.

„Wenn die sensibleren Wildbienen wegfallen, könnten andere Insekten einen Teil dieses Bestäubungsdefizites ausgleichen“, erläutert Klein. Eine ökologische Bewirtschaftung erhöhe die Vorkommen der anderen Insekten auch dann, wenn kein Naturhabitat in der Nähe sei: „Wenn es in Agrarlandschaften keine Möglichkeit zur Renaturierung oder zur Erhaltung der naturnahen Vegetation gibt, kann bei einem Rückgang der Bienen teilweise auf die anderen Insekten gesetzt werden. Eine optimale Bestäubungssicherheit jedoch wird ohne Bienen nicht erzielt.“

Quelle: [www.pnas.org/content/113/1/146.full](http://www.pnas.org/content/113/1/146.full)

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**  
**BAUER · GROSSHANDEL**  
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 **LAGERVERKAUF!**  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

**fribin**

Wir machen Urlaub  
 vom 08.08. bis einschl. 20.08.2016  
 Ab 23.08.2016 sind wir wieder zu unseren bekannten Öffnungszeiten für Sie da!

Ihr Imkerladen im Kreis Heilbronn [www.fribin.de](http://www.fribin.de)  
 Nesselbachstraße 8 | 75031 Eppingen-Adelshofen | 07262 7382

## Bedrohter Lebensraum für Wildbienen

Der Immobilienbau boomt in der Hauptstadt Berlin. Immer mehr Brachflächen müssen weichen. Das hat Folgen für die Stadtnatur. Die Artenvielfalt ist bedroht, Wildbienen und andere Insekten finden immer weniger Lebensraum.

Grassteppe, dazwischen Büsche, Baumreihen und Schafe. Das ehemalige Flugfeld Johannisthal wirkt wie eine riesige Prärie mitten zwischen Neubaublocks. Unberührbar, denn man kann nicht über die Wiesen gehen, sondern nur auf einem Rundweg darum herum. Zäune und Mauern schützen das Naturschutzgebiet vor ungewollten Eindringlingen. Lange war Christoph Saure nicht mehr hier.

Doch jetzt möchte der Tierökologe nachsehen, was sich auf den Sand- und Magerrasenflächen noch so tummelt. Nicht nur das abgezaunte Gelände ist für ihn interessant, sondern auch die Blühflächen ringsherum, auf denen Salbei und andere Wildkräuter, einzelne Ochsenzungen und Wicken wachsen. Er holt einen Kescher hervor und wedelt damit in schnellen Bewegungen durchs Gras. Noch vor zehn Jahren hat er hier im Naturschutzgebiet in den angrenzenden Pufferzonen über 180 verschiedene Wildbienenarten gezählt, darunter viele seltene Arten. Jetzt ist er enttäuscht, nur wenig fliegt und krabbelt über die vereinzelt Blüten.

### Wildbienen spielen nur eine Nebenrolle

Zwischen 1991 und 2006 hat Christoph Saure die Flächen jedes Jahr besucht und Gutachten erstellt, die die Artenvielfalt an Wildbienen und Stechimmen belegt haben. Damals waren hier noch rund 130 Hektar unbebaut. 26 Hektar wurden als Naturschutzgebiet festgelegt – nicht nur wegen der Vielzahl an Insekten, sondern auch wegen der artenreichen Vogelwelt. „Leider spielen die Wildbienen in der Bau- und Landschaftsplanung nur eine Nebenrolle, aber immerhin werden sie nicht ganz vergessen“, sagt Saure. Er hat sich auf die wilden Vertreter der Honigbiene spezialisiert und arbeitet als freiberuflicher Tierökologe unter anderem für die Berliner Senatsverwaltung. Viele Flächen in Berlin hat er schon unter-



Abb. 01 - Dr. Christoph Saure geht mit Kescher und Beobachtungsglas auf die Suche nach Wildbienen. Er beurteilt die Artenvielfalt der städtischen Flächen in Berlin. Foto: Jana Tashina Wörrle

sucht und auch immer wieder bundesweit sehr seltene Wildbienenarten entdeckt. Zu seinen Lieblingssorten zählen der alte Truppenübungsplatz in Lichterfelde, das Schöneberger Südgelände und das Fort Hahneberg in Spandau, denn hier gibt es noch viele bemerkenswerte Wildbienen – so wie einst in Johannisthal. Vor zwei Jahren hat Saure den Görlitzer Park untersucht und sich gefreut hier immerhin rund 50 verschiedene Arten zu finden.

„Das hätte ich nicht erwartet“, sagt der 55-Jährige, der zugibt, dass die Möglichkeiten in innerstädtischen Parks begrenzt sind, neue oder bessere Habitate für die Wildbienen zu schaffen. Denn Wildbienen mögen es wirklich wild und nicht unbedingt so, wie der Mensch sich den Lebensraum vorstellt. Freistehende, abgestorbene Bäume oder teils bewachsene Sandberge sind ihnen lieber als die meisten der angelegten Insektenhotels oder Dachgärten.

### Überall wird gebaut

Auf den ersten Blick sieht das Naturschutzgebiet in Treptow-Köpenick für Saure enttäuschend aus, denn eine Grassteppe hat Wildkräuter und Pflanzen, die auf die Bestäubung von speziellen Wildbienen angewiesen sind, verdrängt. Die Schafe haben die Flächen des Naturschutzgebiets radikal bearbeitet. Sie verhindern zwar, dass die Flächen verbuschen, aber statt krautiger

Pflanzen wachsen Gräser. Auf einigen Randflächen stehen Schilder von Baufirmen. Der Campus Adlershof wächst und bewegt sich auf das Naturschutzgebiet zu. Wie fast überall in der Stadt wird hier gebaut was das Zeug hält und die Brachflächen verschwinden. Christoph Saure sieht zwar den steigenden Bedarf an Wohnraum in der Stadt, lehnt es aber ab, dass die ökologisch wertvollen Brachen alle zugebaut werden. Dadurch verschwinden nicht nur wichtige Hauptlebensräume für Wildbienen, sondern auch Verbindungs- und Wanderungskorridore.

Neben den schwindenden Brachflächen gibt es besonders in der Berliner Innenstadt noch weitere Probleme für Wildbienen, Schwebfliegen und anderen Blüten besuchenden Insekten – und das, obwohl Berlin im Vergleich zum Umland als Refugium für Insekten gilt, die in der intensivierten Landwirtschaft oft keine Chancen mehr haben, weil sie zu wenig Nahrung finden und Belastungen durch Pestizide ausgesetzt sind. Dies gilt auch für die steigende Zahl an Honigbienenstöcken, die in der Hauptstadt gehalten werden.

### Keine Möglichkeit zum Blühen

Parks, Grünstreifen und andere öffentlichen Flächen könnten Insekten noch viel mehr Lebensraum und Nahrung bieten, wenn sie bienenfreundlicher bepflanzt wä-

ren und nach der Blüte gemäht würden. Trachtpflanzen – also Bäume, wie Ahorn, Linden, und Robinien und Sträucher, wie Wildplausen und Weißdorn, die den Insekten und Bienen Nahrung bieten, sollten häufiger berücksichtigt werden, regt das „Netzwerk Blühendes Berlin“ an. Ebenso sollten Straßenbegleitgrün und Mittelstreifen später und nicht so häufig gemäht werden. „Den Pflanzen wird oft gar keine Möglichkeit gelassen zu blühen, so radikal wird gemäht“, sagt Rainer Kaufmann. Der Co-Initiator der Berliner Regionalgruppe würde sich wünschen, dass in den Grünflächenämtern auch stärkeres Bewusstsein für die Insekten entsteht und die Bedeutung der Städte als Rückzugsraum für diese.

Doch wenn es um Blühflächen und den richtigen Zeitpunkt des Mähens geht, müssen in einer so großen und bevölkerungsreichen Stadt wie Berlin viele – auch gegensätzliche – Interessen unter einen Hut gebracht werden. „Die Grünflächen in der Stadt sind in erster Linie für die Menschen da und die wollen auf Rasenflächen sitzen und keine nassen Hosen bekommen, wenn es regnet und lange Gräserrippen und Ranken von Sträuchern auf die Wege ragen. Wenn die Pflanzen auf den Mittelstreifen der Straßen zu hoch wachsen, kann es gefährlich für die Autofahrer werden und die Verkehrssicherheit gefährden“, sagt Klaus Brockmann. Auf insektenfreundliche Blühzeiten könne hier nur abseits der Straßenränder geachtet werden.

Brockmann ist Fachbereichsleiter der Unteren Naturschutzbehörde in Marzahn-Hellersdorf und kennt den Spagat zwischen den Forderungen beider Seiten. Denn er ist auch Stadtimker und kümmert sich in einer Kleingartenanlage in Charlottenburg um mehrere Bienenvölker. Als problematisch empfindet er vor allem die knappe personelle Ausstattung der Bezirke und speziell der Grünflächenämter. Sowohl die insektenfreundliche Pflege als auch die intensive Wiesenmäh bedeutet einen hohen personellen und finanziellen Einsatz.

Die Konsequenz: Es muss dann gemäht werden, wenn es die Zeit zulässt und auf eine besonders gute Bienenweide zu achten, würde eine bessere Aufklärung insbesondere in der Öffentlichkeit voraussetzen, die sich kaum einer leisten kann. Aber wenn eine Grünanlage ganz neu geplant wird, werde durchaus darüber diskutiert, welche Sträucher ausgewählt werden und



Abb. 02 - Männchen der Sandbiene (*Andrena furcata*).  
Foto: S. Kühne & C. Saure



Abb. 03 - Männchen der Pelzbiene (*Anthophora furcata*).  
Foto: S. Kühne & C. SaureFoto: Jana Tashina Wörrle



Abb. 04 - Männchen der Kleinen Harzbiene (*Anthidiellum strigatum*).  
Foto: S. Kühne & C. Saure

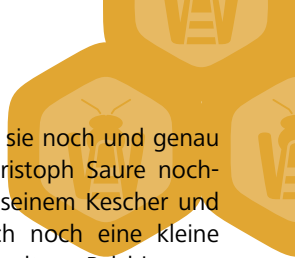


Abb. 05 - Ein Mittelstreifen voller Blüten in der Greifswalder Straße am 2. Juni 2014. Foto: Netzwerk Blühendes Berlin



Abb. 06 - Schon am 6. Juni war er radikal abgemäht. Foto: Netzwerk Blühendes Berlin

wo man Flächen anlegt, auf denen nicht nur Rasen wächst. „Die Insektenfreundlichkeit ist aber nicht immer ausschlaggebend bei der Bepflanzung. An besonders attraktiven Orten wird auch schon einmal ein Baum ausgewählt, der einfach nur schön ist. Bei anderer Gelegenheit nehmen wir die Vögel oder die Amphibien mehr in den Fokus“, sagt Brockmann, der Berlin trotz des aktuellen Baubooms für ein Paradies für Honigbienen hält.

### **Straßenbäume haben es schwer**

Vor allem die Bäume an den Straßenrändern liefern viel Nektar. Die vielen Lindenzweige wurden laut Brockmann vor einigen Jahrzehnten auf Druck von Imkern

angepflanzt, die in engem Kontakt mit den Straßenbaubehörden standen. „Heute haben es Straßenbäume schwer. Sie müssen salztolerant, hundekotunempfindlich und trockenheitsresistent sein. Sie sollen keine Früchte fallen lassen oder klebrigen Nektar und insektenfreundlich sein. Aber den Wunderbaum gibt es nicht“, erklärt er. Auch hier müsse man nach Standort und verschiedenen Interessen abwägen. Statt ein paar hundert Jahre erreiche eine Linde oder eine Eiche am Berliner Straßenrand nur etwa 50 Jahre.

Die Wildkräuter auf dem ehemaligen Flugfeld Johannisthal haben nur eine viel kürzere Zeit überlebt. Sie wurden an vielen Stellen von Gräsern verdrängt. Doch in ein

paar Ecken wachsen sie noch und genau dort versucht es Christoph Saure nochmals. Er wedelt mit seinem Kescher und schafft es tatsächlich noch eine kleine Sandbiene und eine seltene Pelzbiene zu fangen. Saure ist sich sicher, dass er später im Jahr auch noch ein paar mehr finden würde. Seine Bilanz fällt trotzdem bitter aus. Und das wird sie auch für ganz Berlin, wenn er in diesem Jahr die aktuelle rote Liste mit den bedrohten Wildbienenarten veröffentlicht. „Es werden einige Arten mehr darauf landen“, sagt der Wildbienenexperte, der vom Bienenparadies Berlin nicht so recht etwas wissen will. Die zunehmende Zahl der Honigbienenstöcke in der Stadt wird nämlich auch zum Konkurrenzproblem um Nahrung und Lebensraum für die wilden Immen – gerade dann wenn Brachflächen verschwinden.

### **Weitere Infos**

#### **Wildbienen**

Deutschlandweit gibt es etwa 560 Wildbienenarten. Rund 300 sind es in Berlin. Anders als Honigbienen leben Wildbienen als Einzelgänger oder nur in kleinen Völkern. 75 Prozent der Nester bauenden Wildbienenarten nisten im Boden, der Rest sucht sich Pflanzenstängel, Gänge von anderen Insekten in altem Holz, leere Schneckengehäuse oder anderes. Die kleinsten heimischen Wildbienen sind nur drei Millimeter groß, andere Arten haben eine Größe von bis zu 2,5 Zentimetern. Bienen sind die wichtigsten Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen.

#### **Flächenverbrauch**

Der Flächenverbrauch in Deutschland liegt immer noch auf hohem Niveau, obwohl sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt hat, ihn zu senken. Täglich werden rund 73 Hektar als Siedlungs- und Verkehrsflächen neu ausgewiesen. Bis 2020 will der Bund den Zubau eigentlich auf 30 Hektar pro Tag begrenzen, doch von diesem Ziel ist sie weit entfernt. Das belegt auch der kürzlich erschienene „Bodenatlas“, erstellt unter anderem von der Heinrich-Böll-Stiftung.

Jana Tashina Wörrle  
Freie Journalistin  
Steifensandstraße 6  
14057 Berlin  
0177-1682348  
[kontakt@jana-tashina-woerrle.de](mailto:kontakt@jana-tashina-woerrle.de)



# Renaissance der Waldbienenhaltung: Ein vergessenes Handwerk lebt wieder auf!

Es ist das zweite Mal überhaupt in Deutschland, dass dieses bei uns und in ganz Mitteleuropa spätestens seit dem 19. Jahrhundert vergessene Handwerk der Waldimkerei (Zeidlererei) in Form eines intensiven mehrtägigen Kurses in den Fokus gerückt wurde. Imker, die sich mit der natürlichen, so genannten „wesensgemäßen“ Bienenhaltung beschäftigen, kommen heute um die Auseinandersetzung mit den Ursprüngen des Imkerns nicht herum: Sie ist naturnah und entspricht am ehesten dem von den Bienen selbst gewählten Bedingungen in natürlichen Baumhöhlen.

## Imker aller Couleur folgen dem Ruf zum Ursprung

Vom 21. bis 24. April 2016 fand an die Fischermühle ein von *Mellifera e. V.* organisierter Kurs statt, um interessierten Imkern theoretisches Expertenwissen zu vermitteln, umfassende Einblicke zu geben und praktische Erfahrungen zu ermöglichen. Imkermeister und Bienenvater Norbert Poeplau leitet hier die Lehr- und Versuchsimkerei mit derzeit 150 Bienenvölkern. Mit den Referenten Przemyslaw Nawrocki, Jacek Adamczewski und Andrzej Pazura aus Polen waren altes Wissen und Können aus erster Hand geboten.

Die Vielfalt der Teilnehmer ist so groß wie die Neugier: Einige sind bereits sehr erfahrene Imker, viele haben einige Völker im Garten oder sind Stadtimker. Manche wollen ihre seit Generationen in der Familie betriebene herkömmliche Imkerei in Richtung naturnaher Haltung transformieren, manche sind Waldbesitzer und wollen jetzt an ihren Bäumen richtig Hand anlegen und auch das Erlernte in ihrer Herkunftsregion weitergeben.

## Kennenlernen der Bäume und erste Vorbereitungen

Fast wie auf einer Safari zog die Gruppe in einer kleinen Karawane durch die umliegenden Wälder von Baum zu Baum, um die für die zeidlerischen Eingriffe von Förster und Waldbesitzer freigegebenen Exemplare kennenzulernen. Gleich ging die praktische Arbeit an einer wunderschönen hochgewach-



Abb. 01, Abb.02, Abb. 03 - Herstellung einer Nisthöhle für die Bienen in einem Baum .

senen Kiefer los: Die Öffnung des Baumes wird in einer Höhe von fünf bis sechs Metern über dem Erdboden dort erfolgen, wo der Stamm überhängend ist, also an der konkaven und daher vor der Witterung am besten geschützten Seite. Das Flugloch wird später in einem 90° Winkel dazu geschlagen – auf der zur Sonne hin ausgerichteten warmen Seite. Die Waben sollen von den Bienen im Inneren später quer zum Flugloch gebaut werden („Warmbau“). Die Bäume überleben das Aushöhlen unbeschadet, da das wichtige Leitungsgewebe, über welches sie Wasser und Nährstoffe transportieren, nicht verletzt wird.

Die Anforderungen an die Höhe ergeben sich durch ein bei den Bienen beobachtetes natürliches Verhalten im Umgang mit Baumhöhlen. Dort oben ist die Luft trockener und weniger feucht als am Boden. Höhe schützt nicht nur vor Krankheiten sondern auch vor natürlichen Feinden wie Mäusen, Mardern, verschiedenen Vögeln und Bären (sofern vorhanden).

Przemyslaw Nawrocki, der als Biologe der Universität Wroclaw (Breslau) mit seinen polnischen Kollegen das Zeidlerhandwerk nicht nur im eigenen Land sondern auch im südlichen Ural bei den Baschkiren erforschte, demonstrierte, wie der senkrechte Revisionsschlitz angezeichnet und wie er dann keilförmig herausgesägt wird. Im Bauminneren sind weitere senkrechte Einschnitte als Vorbereitung für das weitere Aushöhlen bis zur Kernmitte notwendig.

## Klotzbeuten – die zeidlerische Alternative am Boden

Nach der Besichtigung der anderen Zeidlerbäume besichtigt die Gruppe im Hof der Imkerei die vorbereiteten, sogenannten Klotzbeuten, also jene 1,5 – 2 m langen Stammabschnitte, in denen die Arbeit der Aushöhlung und die Vorbereitung der Bienenhöhle genauso funktioniert, wie am Baum. Jacek, der der Lehrmeister an dieser Stelle sein würde, erklärte, in welcher Form die innere Aushöhlung erfolgen soll. Hier würden diejenigen Teilnehmer ihren Arbeitsplatz haben, die eine Klotzbeute mit nach Hause nehmen wollen.



Abb. 04, Abb. 05, Abb. 06 - Herstellung von Klotzbeuten.

### Zeidlerei – Ein Beitrag zum Ökosystem Wald

Przemyslaw Nawrocki lernte das Handwerk im Laufe mehrerer Forschungsreisen im südlichen Ural, in Bashkortostan, wo die Zeidlerei als alte Tradition überlebt hat. Schon in der Zarenzeit war sie verboten und blieb es auch weiterhin, wurde aber trotzdem von Generation zu Generation weitergegeben. Nach der Gründung des Shulgan Tash Natural Reserve wurden die indigenen Stämme als Ranger eingesetzt und eben diese beherrschten das Metier noch und konnten es nun Zugunsten einer erhöhten Biodiversität offiziell praktizieren. Mittlerweile entwickelte sich das Gewerbe zu einer Touristenattraktion und der erbeutete Zeidlerhonig wird in Moskau aufgrund

seiner Kostbarkeit und auch des hohen Pollenanteils mittlerweile als Delikatesse für rund 200 EUR pro Kilo verkauft.

Was kann Zeidlerei heute für uns bedeuten? Forstwissenschaftler Frank Krumm vom European Forest Institute aus Freiburg und ebenfalls Mitglied von Tree Beekeeping International untermauerte in seinem Vortrag den Beitrag der Zeidlerei zum Ökosystem Wald. Sie bietet eine Langzeitperspektive; Akzeptanz in der Waldwirtschaft vorausgesetzt – kann mit ihr eine einzigartige Form der Waldbewirtschaftung zurückgebracht werden. Zeidlerei beeinflusst die Artenvielfalt im Wald positiv.

### Einzug des ersten Schwarms

Am zweiten Tag sollte zur Abendstunde der erste Bienenschwarm in eine Eiche einziehen. Das Nest war ideal vorbereitet, der Schwarm wurde auf ein Tuch aufgesetzt und wanderte langsam nach oben in die Öffnung. Nicht ohne Andacht beobachteten die Kursteilnehmer das Spektakel. Der Schwarm hatte zwei Tage im Dunkeln verbracht, wurde aus der Transportkiste herausgelassen und zögerte zunächst. Dann aber bewegte er sich hinein ins Dunkel des Baumes, hinein in die Luxushöhle – zumindest aus menschlicher Sicht. Dann wurde der Revisionsschlitz verschlossen und mit einem isolierenden Kissen aus Fichtenzweigen als Tarnung und Schutz vor Vögeln und Zugluft versehen.

### Finale Ausarbeitungen

Am dritten Tag erforderte das weitere Ausarbeiten an Bäumen und Klotzbeuten viel Feinarbeit. Letzte Aushöhlungsarbeiten und Glättungen der Oberflächen sind vorzunehmen, die Fluglöcher müssen herausgeschlagen und mit einem Stopfen versehen werden, der sich nach innen hin zu einem schlanken Keil verjüngt und in der gegenüberliegenden Seite der Bauminnenwand eingerammt wird.

Ansonsten wird das Innere des Baumes noch mit mehreren schlanken Querkeilen versehen, die den Baum etwas stabilisieren, aber vor allem später eine zusätzliche Stütze für die Bienenwaben und deren Gewicht sein sollen.

Als Fluglöcher bleiben dann nur noch zwei jeweils einen Zentimeter breite senkrechte Schlitze: schmal genug, um vor kletternden Eindringlingen zu schützen.

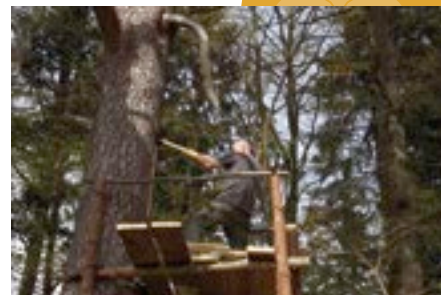


Abb. 07 - Die Höhlungen erhalten ihren letzten „Schliff“.



Abb. 08, Abb. 09 - Besiedelung der geschaffenen Nisthöhle mit einem Bienenschwarm.

### Polnische und baschkirische traditionelle Klettertechniken

Ein vollständigeres Bild von der Geschichte und Praxis der Zeidlerei machten sich die Teilnehmer dank allabendlicher Vorträge



Abb. 10, Abb. 11 - Heinz Risse demonstriert die polnische Klettertechnik.

und einer umfassenden Dokumentation von Przemyslaw Nawrocki. Er ist auch einer der Akteure von Tree Beekeeping International, der internationalen Zeidlervereinigung, und gehört auch dem WWF Polen an. Besonders interessant war es auch, die alten und traditionellen Klettertechniken aus Polen und aus dem Ural kennenzulernen. Während anlässlich des Kurses die ersten Schritte mit Kettensäge vorgenommen wurden, die als Arbeitsplattform ein stabiles Holzgerüst erfordert, gehen traditionelle Zeidler sehr salopp vor.

Heinz Risse, Initiator der Regionalgruppe Berlin des Mellifera e. V., demonstrierte die polnische Klettertechnik mit Hilfe von zwei

Spezial-Hanfseilen und einem integrierten Arbeitssitz aus Lindenh Holz. Eine ausgeklügelte Methode, die sich nicht ohne weiteres beschreiben lässt. Kurz gesagt, ermöglichen durch das Seil gebildete Trittschlaufen das Hinaufsteigen und am Ende ist durch eine Abseilvorrichtung auch das schnelle und sichere Hinunterkommen garantiert.

Andrzej Paszura zeigte, wie die Baschkiren die Bäume hinaufsteigen: Dazu werden rechts und links des eigenen Körpers Trittkerben in die Rinde geschlagen. Mit Hilfe eines geflochtenen Gurtes aus Rinderhaut hangelt sich der Zeidler dann Schritt für Schritt auf seine Arbeitshöhe und schlägt dann immer weitere Tritte mit der Axt. Seinen Standplatz baut er durch ein Trittbrett aus Holz, das um den Stamm gegurtet wird und worauf er sich dann wiederum mit einem speziellen Kraftakt hinaufstemmt.

### Mellifera – Ein neuer Zeidlerclan

Am vierten und letzten Kurstag wird am Fuß eines jeden Baumes ein so genanntes „Tamga“ (baschkirisch) oder polnisch „Ciosno“ eingemeißelt, das Signet des Zeidlerclans, der den Baum betreut. Norbert Poeplau hat für Mellifera e. V. bereits das Stammeszeichen vorangegangener Clans erweitert und nun wird das kollektive Werk mit diesem letzten Akt vollendet.

### Tiefgehendes Erlebnis

Einen vitalen Baum in einen Zeidlerbaum zu verwandeln, ist sehr anstrengend und erfordert großen körperlichen und handwerklichen Einsatz – bietet aber ein außergewöhnlich tiefes Erleben. Nicht nur, dass man es in dem Bewusstsein tut, an einem intakten Lebewesen zu arbeiten, sondern auch, dass man in dessen Innerem für Jahrzehnte einen geschützten Raum von fast bildhauerischer Qualität für ein Bienenvolk schafft. Der Zeidlerbaum bietet Wärme und Überwintern des Volkes auf Honig. Zeidlerei bedeutet extensives Imkern. Man ist mit seinen Arbeitsschritten eng verbunden und Eins mit dem Lebendigen.

Man atmet die frische Waldluft, die Harze ein, man spürt die Schwingungen und die Resonanz des Baumes bei jedem Schlag, bei jedem Hämmern. Bienenhaltung ist Lebensphilosophie und Zeidlerei wohl ganz besonders.



Abb. 12, Abb. 13. - Andrzej Paszura veranschaulicht den Teilnehmern die baschkirische Technik der Ersteigung von Zeidlerbäumen.



Abb. 14 - Anbringen des Zeidlerzeichens am Stamm des Baumes.



Dorothea Scheidl-Nennemann  
 Fachautorin / Journalistin DJV  
 Zum Rössle 24  
 D-79809 Weilheim-Remetschwil  
 Tel. +49 / 7755 / 93 88 10  
 Mobil +49 / 171 / 280 86 30  
 E-Mail: [dorothea.scheidl@yahoo.de](mailto:dorothea.scheidl@yahoo.de)

**Anmerkung der Redaktion:**

Eine Bienenhaltung in dieser Form ist sicher interessant und abenteuerlich. Allerdings stellen sich dabei auch viele Fragen, die einer Antwort bedürfen. Diese wären:

- Welche Überlebenschancen haben die beschädigten Bäume?
- Wie steht die Forstwirtschaft dazu?
- Auf welche Weise und mit welchem Aufwand erfolgt die Varroabehandlung?

Mitglieder der Zeidlerzunft erfreuten sich durch die Kostbarkeit ihrer Hauptprodukte Honig und Bienenwachs einer hohen Wertschätzung. Sie gehörten zu den wenigen, die neben dem Adel das Recht auf freie Bewegung im Wald hatten, verfügten gar über eine autarke Rechtsprechung und hatten auch das Privileg, Holz zu schlagen, Vögel zu jagen oder Marderfelle zu sammeln. Ertappte Honigräuber durften ohne weitere Prozesse unmittelbar vor Ort mit deren Kletterseil aufgehängt werden.

Im Gegenzug zu ihren Privilegien gaben die polnischen Zeidler einen anteiligen Tribut an den König ab: Wachs, Honig, später Geld. Immerhin beutete ein wohlhabendes Mitglied der Zunft normalerweise 60 Bäume. Wohlhabende Zeidler besaßen 300 – 400 Bäume, zusätzlich wurden Bienenwiesen betreut.

Zeidlerbäume wurden ökologisch ganzheitlich betrachtet und waren eine Investition in die Zukunft. Man sah nicht nur den Wert eines Baumes, der sich durch sein Holz erwirtschaften ließ, man rechnete auch die Honigbeute. Im 16./17. Jhd. bot Honig im Vergleich zu Holz den 30fachen Profit. So bringt beispielsweise ein Honignest im Jahr rund 3,5 kg bis 10 kg Honig – und das sind lediglich die Überschüsse, die die Bienen für sich nicht beanspruchen. Eine Zeidlerhöhle wurde nachweislich bis über sieben Generationen hinweg genutzt, große Zeidlerbäume beherbergten bis zu drei Höhlen übereinander. Oft wurden Bäume vorweg getrimmt, die Wipfel geschnitten damit sie mehr in die Breite wuchsen, besser besonnt wurden und einen besseren Höhlenausbau mit idealen Einzugschneisen ermöglichten. Auch Verbauungen gegen Bären und Schädlinge waren üblich. Musste ein Baum einmal gefällt werden, konnten die Stammabschnitte mit Höhlen immer noch als Klotzbeuten an anderen Bäumen aufgehängt werden.

Die beliebtesten weil geeignetsten Zeidlerbäume sind Kiefer, Lärche, Eiche, Fichte und Weißtanne. Von Buchen ist nichts überliefert, womöglich, weil das Holz zu feucht und anfälliger für Pilzkrankheiten ist und zu schnell verwächst.

<p><b>Sirup HF 1575</b></p>  <p>Nr. 990 <b>0,62 €</b></p> <p>im Eigengebinde zu 0,62 € / kg, keine Mindestabnahmemenge. Öffnung Ihrer Gefäße mind. 50 mm !</p>	<p><b>Liebig-Dispenser</b></p> <p><b>Spar-Paket versandkostenfrei</b></p>  <p>10 Stück</p> 	<p><b>Honigernte Set</b></p>  <p>ALLES Made in Germany !</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Honigschleuder 3-Waben Hand Edelstahl</li> <li>1 Entdeckelgeschirr komplett, stabile Ausführung !</li> <li>1 Entdeckelgabel mit Holzgriff gebogene Edelstahl-Nadeln</li> <li>1 Abfüller 25 kg Edelstahl mit Spannverschlüssen</li> <li>1 Honig-Doppelsieb, halbrund Edelstahl</li> </ul> <p><b>839 €</b></p>
<p><b>Honigwaage geeicht</b></p>  <p>Nr. 1789 <b>195 €</b></p> <p>Plattform 19x24 cm 1g bei 0-3 kg und 2g bei 3-6 kg. Mit Akku und Netzteil.</p>	<p>10x Liebig-Dispenser bestehend aus je einer Grundplatte, 4 Docht-papiere und Dosierflasche</p> <p><b>59 €</b> Frei-Haus-Preis !</p>	
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div data-bbox="140 1832 331 2042">  <p><b>GRAZE</b> BIENENZUCHT GERÄTE</p> </div> <div data-bbox="352 1832 1098 1955"> <p><b>Chr. Graze</b> Fabrik für Bienenzuchtgeräte Staffelstraße 5 71384 Weinstadt-Endersbach</p> <p><b>info@graze.eu</b> Tel.07151 969230 Fax.07151 969233</p> </div> <div data-bbox="1134 1872 1485 2011"> <p><b>MEHR</b> Informationen &amp; Bilder unter <b>www.Graze.eu</b></p> </div> </div> <p style="text-align: center;">Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von Mo-Sa 8-12 h &amp; Mo-Fr 13:30-17:30 h</p>		



## Programmorschau

für den Zeitraum Juli/August 2016

### Freitag, 1. Juli

SWR Fernsehen, 5.45 Uhr

Tiere und Pflanzen

Leben im Garten

Der Film ist ein Spaziergang durch den Lebensraum Garten zu allen Jahreszeiten. In direkter Nachbarschaft unserer Häuser befindet sich ein erstaunlich vielfältiger Lebensraum. Gärten bieten kleinen und großen Tieren eine Überlebenschance mitten in der Zivilisation. Die jungen Zuschauer erfahren z. B. warum Bienen Gartenblumen besuchen und Brennnesseln wichtig für Schmetterlinge sind.

### Freitag, 1. Juli

GEO Television, 19.20 Uhr

Kleine Monster

Wie geht es eigentlich im Familienleben von Insekten zu?

Das dauerhafte Zusammenleben in einer Kolonie oder einem Schwarm hat für die oft winzigen Tiere große Vorteile. Die Gruppe bietet Schutz und gemeinsam kann mehr erreicht werden. Auf diese Weise produzieren Bienen im Teamwork bis zu neunzig Kilogramm Honig im Jahr,

### Samstag, 2. Juli

ZDF, 6.20 Uhr

pur+ (Jugendprogramm)

Kein Leben ohne Bienen

Das Entdeckermagazin mit Eric Mayer Die Biene ist das dritt wichtigste Nutztier nach Rind und Schwein. Doch die Bienen sind weltweit bedroht. Wie würde eine Welt ohne sie aussehen, und wie können wir sie retten? 30 Schüler versuchen, die Arbeit der Biene zu ersetzen, indem sie Erdbeerblüten per Hand bestäuben. Extrem aufwändig - und wie fällt die Ernte aus? Eric Mayer lernt bei einem Imker, wie man sich gut um die Bienen kümmert. Er bekommt sein eigenes Bienenvolk.

### Samstag, 2. Juli

SWR Fernsehen (RP), 18.05 Uhr

Hierzuland

Die Hauptstraße in Großbundenbach

Großbundenbach liegt auf der Sickinger Höhe - nahe Zweibrücken an der Grenze zum Saarland. In der kleinen südwestpfälzischen Gemeinde leben rund 370 Einwohner. Die Ruhe der ländlichen Gemeinde und die angenehme Nachbarschaft waren für Inge und Peter Gries Gründe nach Großbundenbach zu ziehen. Hier leben sie mit "ihren äußerst produktiven Völkern": Das Ehepaar Gries hat im Rentenalter die Leidenschaft zum Imkern entdeckt und beheimatet nicht weniger als 18 Bienenvölker in ihrem Garten. Und im nahen Schleuderraum verarbeiten sie deren Honig.

### Sonntag, 3. Juli

ZDFneo, 9.35 Uhr

Terra X

Der geheime Kontinent

Der zweite Teil des Films erzählt, wie sich Natur und Leben Amerikas durch die „Entdeckung Amerikas durch Kolumbus“ und die Ankunft der Weißen verändern und wie auch Europa davon profitiert. Die Wälder verschwinden, Getreide, Apfel- und Kirschaum aus Europa kommen - und die europäische Honigbiene, ein fleißiger Bestäuber.

### Sonntag, 3. Juli

ZDF, 18.30 Uhr

Terra Xpress - Der große Hummel-Check

"Terra Xpress" ruft mit Umwelt- und Naturschützern sowie Experten zu einer deutschlandweiten Hummel-Zählung auf. Zweck ist der Schutz wildbestäubender Insekten mit der Hummel im Mittelpunkt.

### Montag, 4. Juli

GEO Television, 16.50 Uhr

Insekten hautnah

Die Sendung widmet sich der unglaublichen Vielfalt im Reich der Insekten. Mithilfe neuester Labormethoden zeigen Forscher das immense Potenzial einer der größten Tiergruppen überhaupt.

### Montag, 4. Juli

GEO Television, 17.40 Uhr

Afrikas wilde Bienen - Die wahren Herrscher der Savanne

Die erfolgreiche Naturfilmerin Verity White erzählt die Geschichte einer afrikanischen Bienenkönigin mitten in Kenias Wildnis. Die Zuschauer erleben hautnah den faszinierenden Überlebenskampf der berühmten „Killerbienen“ in der afrikanischen Savanne.

### Montag, 4. Juli

Bayerisches Fernsehen, 19.00 Uhr

Querbeet

Theme heute: Balkon für Wildbienen

Magazinsendung für alle, die an gärtnerischen Themen interessiert sind. Mit jahreszeitlich abgestimmten Pflanzenporträts, praktischen Tipps zur Pflanzenpflege, Vorstellung von Heil- und Giftpflanzen, Rezepten, Aufnahmen aus europäischen Gartenanlagen.

### Dienstag, 5. Juli

ZDFinfo, 9.15 Uhr

Anders Wohnen - Raus aufs Land

Es ist ein gesellschaftliches Experiment: In der süddeutschen Provinz im Dorf Tempelhof leben 120 Ex-Städter in einer Art schwäbischen Hightech-Kibbuz zusammen. Auf 26 Hektar Nutzfläche versorgen sich die Bewohner fast autark. Es gibt eine Käserei,

eine Bäckerei, eine Imkerei, eine Schneiderei, eine Fahrradwerkstatt - und neben dem Waldkindergarten bald auch eine eigene Schule.

### Donnerstag, 7. Juli

ZDFinfo, 23.30 Uhr

TTIP - Chance oder Mogelpackung?

Die EU und die USA wollen einen gemeinsamen Markt gestalten - ohne Zölle, mit Gemeinsamkeiten bei Produktstandards, Regeln und Gesetzen. Doch die Kritik am Freihandelsabkommen TTIP wächst. Kritisch sieht es auch der schwäbische Bienenzüchter Thomas Radetzki. Er kämpft gegen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in der EU, etikettiert seinen Honig als "gentechnikfrei". Doch die EU-Kommission weiß: Ohne Gentechnik werden die Amerikaner keinem Handelsabkommen zustimmen. Wohl auch deshalb bricht die Kommission den Widerstand des Imkers mit absurden Argumenten.

### Samstag, 9. Juli

Bayerisches Fernsehen, 17.15 Uhr

Mein kleiner grüner Garten

In der ersten Folge der dreiteiligen Sendereihe werden der Kleingarten-Vorstand Martin Engl, das Imkerehepaar Monika und Willi Pregler, der leidenschaftliche Handwerker Adi Baaser und die Hauslebauer Kathrin und Thomas Fehrmann vorgestellt.

### Sonntag, 10. Juli

Das Erste (ARD), 8.10 Uhr

Tiere bis unters Dach

Bienenstich

Rätselhaftes Bienensterben in Waldau. Der Hobbyimker und ehemalige Schullektor Stelzl alarmiert Dr. Hansen - und damit Greta gleich mit. Die Tierärzttochter und ihre Freunde begreifen bald, dass es um mehr geht als um ein paar Insekten: "Erst verlässt die Biene die Erde, dann der Mensch", hat schon Albert Einstein gewarnt. Das muss unbedingt verhindert werden, findet Greta. Sie sucht den Schuldigen für den massenhaften Bientod. Und Omi Almut findet den Richtigen - fürs Leben?

### Dienstag, 12. Juli

National Geographic Channel, 14.55 Uhr

Mystery 360

Folge 1 - Massensterben der Tiere Gefährdet sind in den USA, aber auch in Europa derzeit vor allem Bienen und Fledermäuse. Das Insektensterben geht dabei so rasant schnell, dass sich inzwischen nicht nur die Bauern fragen, wie in naher Zukunft ihre Obstbäume bestäubt werden sollen, wenn es keine Bienen mehr gibt.

### Mittwoch, 13. Juli

ARD-alpha, 14.55 Uhr

Checker Tobi Quick Checks

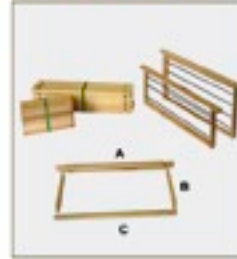
Können sich Bienen miteinander unterhalten? *Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)



Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren **Katalog gratis** an

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • e-mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)



Imkereifachgeschäft • Getränkehandel • Tiernahrung

neu-neu-neu-neu

[www.lagerhaus-barthelmess.de](http://www.lagerhaus-barthelmess.de)

Ab sofort auch bei uns erhältlich:

**Bienenfuttersirup ISO Sweet 831**

Kanister 28 kg á 19,56 €

ab 10 Kanister á 19,36 €

ab 20 Kanister á 19,16 €

Preise gelten ab Hof – Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs  
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,  
ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf  
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

**EINE STARKE GEMEINSCHAFT**

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



**Wir kaufen  
Deutschen Honig  
aller Sorten**

**nach den Qualitätsrichtlinien  
des Deutschen Imkerbundes.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92286 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)

**Gerne kaufen wir Ihren  
Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



**BayWa**

**Alles für Bienen.  
Imkerei-Bedarf  
gesucht?**

Ihre Profis helfen.

**BayWa AG, Baustoffe**  
Münsinger Straße 5  
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Gisela Wiedmann**  
Telefon 07391 7044 - 16

[www.baywa.de](http://www.baywa.de)

**Verkaufe** aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

**Königinnen** F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig

unbegattet 7,50 €

standbeg. 18,00 €

belegst.begattet 24,00 €

Mengen-/Preisstaffelung  
zzgl. Versandkosten

**Ableger** ab 15 Juni inkl.

beg. und gez. F1♀

DN u. Zander

Versand möglich

**Imkerei Familie Kümmerer**

Schwanenstrasse 34  
74523 Schwäbisch Hall / Veinau  
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

Der Fortschritt in der Königinnenzucht!  
**Umsteckverfahren Jenter**  
weltweit bekannt und beliebt



**Angebot des Monats:  
Lehrfilm auf DVD kostenlos**

bei Bestellung über unseren Online-Shop  
unter [www.karljenter.eu](http://www.karljenter.eu)

**Gutscheincode: 01-DVD2014**

(Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl Jenter GmbH, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen  
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail [info@karljenter.eu](mailto:info@karljenter.eu)

 <b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELITHERM®</b> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b> auch für Melezitosehonig geeignet! <b>3 Jahre Garantie</b>	Weberrhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds™</b> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtsystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm	 <b>Rold's</b> <b>Wabendrahtanker</b> Wenn Sie außer Rähmchendrehen noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b>	
Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch	<b>Carnica-Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien	Online-Shop <a href="http://www.Imkerladen.de">www.Imkerladen.de</a>	Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo, Di, Do, Fr: 15:00 bis 18:00 Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGING+BR</b> Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: <a href="mailto:info@spuergin.de">info@spuergin.de</a>

**Jetzt Katalog anfordern**

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 • Sa. 9:00 -12:00 • Mo. Ruhetag  
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: [versand@bienen-voigt.de](mailto:versand@bienen-voigt.de) [www.bivo.de](http://www.bivo.de)

**Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!**

**Kompetenz in allen Imkereiprodukten**

<b>Blütenpollen</b> Top-Qualität Queenspoll <b>NEUE ERNTE !!</b> ab 5 kg auf Anfrage ab 10 kg auf Anfrage ab 25 kg auf Anfrage	<b>Gelée Royal</b> 100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 69,95 € größere Menge auf Anfrage	<b>Propolislösung 20%</b> 1 L € 56,40 in Flaschen zu 20ml ab 10 Stück 2,49 €/St. ab 50 Stück 2,29 €/St.	<b>MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN</b> zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen € 9,95	<b>Imkerschutzhemd Bivo-Lux</b> Hemd, Hut, & Schleier in einem! mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar ab: € 36,60
<b>Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN</b> € 91,60 ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig! ⇒ Überwinterung in 1 Zarge! ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle! ⇒ Einfach Varroabehandlung! ⇒ Große, homogene Brutnester! ⇒ Gewichtsersparnis! ⇒ Preisersparnis! bestehend aus: ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge ⇒ Normalzarge ⇒ Auflageschienen ⇒ Varioboden ⇒ Deckel <b>Brutzarge solo € 26,90</b>	<b>Profi Schlupfschleier</b> mit eingenähten Kunststoffbügeln € 14,90	<b>Propolisstücke</b> Herkunft EU Rohware nur: € /kg 89,- <b>Bienen-Jet</b> empfohlen vom Bienen-Zuchtberater NEU in der 300 ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend € 8,50	<b>Schleudern!</b> <b>TOP-Qualität in Edelstahl</b> ab 179,90 € 4-Waben ab 518,00 €	<b>NEU "BiVoPad"</b> <b>Begattungs- und Schulungskasten</b> Das BiVoPad ist eine Neuerung früherer, erfolgreicher Begattungskästen. <b>€ 11,95</b>

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)  
**Katalog 2016 - jetzt kostenfrei anfordern!**